Published and distributed under Permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No 176 authorized by the Act of Oct 6 1917. on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Samstag, den 10. September 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 215.

Deutsche Waren in Kanada.

Deutschland erobert dort seinen Markt wieder, namentlich in Spielwaren und musikalischen Instrumenten. — Keine Hetze gegen deutsche Waren. — Die Zollberechnung und der Wechselkurs. — Große deutsche Eisen- und Stahlwarenbestellungen seitens Peru.

Von Oswald F. Schuette.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 10. Sept. In Kanada ist geringe Abneigung gegen deutsche Waren vorhanden. Konsul Felix Johnson in Kingston hat dem Handelsamt einen besonderen Bericht über das erfolgreiche Eindringen deutscher Spielwaren und deutscher Musikinstrumente in Ontario gesandt. Die Importeure haben, wie er schreibt, keine Abneigung gegen die Annahme deutscher Waren. Augenscheinlich hat in Kanada keine oder nur eine geringe Bewegung gegen das „Made in Germany" eingesetzt. „Daß Deutschland seinen Handel wiedergewinnt", berichtet Konsul Johnson, „geht daraus hervor, wie die Kaufleute überall in Ontario deutsche Spielsachen und Musikinstrumente für den Weihnachtsmarkt kaufen. Die Geschäftswelt verhält sich gegen deutsches Spielzeug nicht ablehnend. Ein Importeur berichtet, daß von 75 Wiederverkäufern in Kanada, mit denen er in Geschäftsverbindung steht, nur zwei oder drei sich gegen in Deutschland gemachte Waren ausgesprochen haben.

„Die Vorschrift der kanadischen Zollverwaltung, wonach bei der Zollberechnung Schwankungen in irgend welcher ausländischer Währung von über fünfzig vom Hundert nicht berücksichtigt werden würden, hat die Kosten der Ablieferung deutscher Waren in Kanada erhöht. Die Zölle für manche deutsche Warenarten stiegen dermaßen, daß der hiesige Preis der zwei- bis dreifache des Preises in Deutschland ist. Ein Importeur wies nach, daß eine Warensendung im Werte von 988,000 Mark, oder etwa $9000 nach der jetzigen Wechselrate, sich hier auf $30,000 stellte. Die kanadischen Importeure beginnen, diese Einfuhrerschwerung zu umgehen, indem sie die Sachen nach New York schicken lassen, den amerikanischen Zoll, bezahlen und dann bei der Einfuhr nach Kanada den sich nach dem amerikanischen Wert richtenden kanadischen Zoll."

Deutsche Einfuhr in Südamerika.

Weitere Einzelheiten über die Ausdehnung des deutschen Handels kommen auch aus Südamerika. Handelsattaché W. L. Schurz in Rio de Janeiro, Brasilien, berichtet: „Die deutsche Einfuhr hält an, namentlich von elektrischen Apparaten, Papier, Maschinerie, Chemikalien und Zement; von letzterem wurden 40,267 Faß nach Rio de Janeiro gesandt. Deutschland bietet noch immer Waren um 25 bis 75 v. H. billiger an als die Ver. Staaten und gewährt obendrein sechs Monate und länger Zahlungsfrist. Die Ablieferung ist gewöhnlich pünktlich. Deutscher Zement wird zu $2.13 das Faß angeboten."

Auch Lima, Peru, meldet Handelsattaché W. E. Dunn: „Deutsche Verkäufer haben zeitweilig den Eisenwarenmarkt erobert und große Bestellungen zu Preisen um 50 Prozent unter denen der amerikanischen und britischen Firmen erlangt. Dabei ist die Güte der deutschen Waren zufriedenstellend. Pünktliche Ablieferung wird mit Geldkaution verbürgt. Günstige Anerbieten von deutscher Maschinerie gegen bar haben soweit nicht viel Erfolg gehabt, außer zwei Aufträgen für Zuckerrohrfabriken und Wasserkraftanlagen und zu Preisen, die weit unter den amerikanischen Angeboten waren. Amerikanische elektrische Apparate halten sich noch im Markt. Lebhaft ist die deutsche Tätigkeit im Zement-, Drogen- und Schmucksachengeschäft, aber der Kampf um den Markt hat erst begonnen, und es ist noch zu früh, um dauernde Ergebnisse festzustellen. Deutsche Waren werden in Mark, Dollars oder Pfund angeboten. Die Hansa in Hamburg hat soeben ein Zweiggeschäft eröffnet."

Mark einen Cent.

New York, 10. Sept. Die deutsche Mark wurde in den Wechselstuben heute für einen Cent verkauft, nachdem sie bei Eröffnung des heutigen Geschäfts mit 0.99 Cents notiert worden war.

— Ein Flottenflugzeug stürzte infolge „Luftlochs" in Washington in den Potomac; J. L. McNickle ertrunken.

— Aus der Bank in Draper, Va., stahlen Spindensprenger letzte Nacht $100,000 in Bonds und alles Bargeld.

— Nicaragua hat nach **Unterdrückung des Aufstandes an der Grenze von Honduras seine Truppen ausgelöhnt; beide Länder untersuchen jetzt gemeinsam den Aufstand.**

Das Schmugglerschiff.

Ein Offizier über Bord geschleudert. — 26 Mann in Haft.

New York, 10. Sept. Die Untersuchung des Selbstmordes von Frank J. Fitzpatrick, dem Hauptbeamten in der Binnensteuerabteilung für Betäubungsmittel, nach der aufregenden Durchsuchung des griechischen Dampfers King Alexander nach Schnaps und Betäubungsmitteln hat heute begonnen. Fitzpatrick hatte sich nach der Schiffsdurchsuchung, bei der fünf Seeleute verwundet und Schnaps und Betäubungsmittel im Werte von Hunderttausenden von Dollars beschlagnahmt worden war, durch zwei Schüsse in den Kopf getötet. Seine Mitarbeiter vermögen den Selbstmord nur mit längerer Kränklichkeit und einem durch die Aufregung veranlaßten Anfall von Geistesstörung zu erklären.

Die Hafenpolizei sucht in der Nähe des Dampfers nach der Leiche von Sabas Mentinchs, dem vierten Offizier des Schiffes, der mit einer Eisenstange über den Kopf geschlagen worden und dann über Bord gefallen war. Mentinchs war angeblich der Schatzmeister der Schmuggler und soll, als er über Bord fiel, $34,000 in den Taschen gehabt haben; 26 Mann von der 300köpfigen Mannschaft des Schiffs sind in Untersuchungshaft.

Mentins stellte sich heute mittag den Behörden, er war nach der Verwundung entflohen, nicht über Bord gefallen.

Der Sünde Lohn.

Auf frischer Tat ertappter Einbrecher erschossen.

Einer von zwei Männern, welche in die Kraftwagenhalle von Philip Van Black, die sich hinter dessen Hause, 319 Linden Ave., Oak Park, befindet, einzubrechen versuchten, wurde von dem Polizisten Lester McClellan in den Unterleib geschossen und starb kurze Zeit später im West Suburban Hospital. Van Black hatte die Einbrecher bemerkt und der Polizei telephoniert. Man umringte die Halle und forderte die Männer auf, herauszukommen. Statt dessen ergriffen sie die Flucht, McClellan feuerte und einer von ihnen brach zusammen. Der Tote war gut gekleidet, ist ungefähr 35 Jahre alt und fünf Fuß, neun Zoll groß.

Negerin ermordet.

Als Frau Ella Shaw, eine Negerin, welche im oberen Stockwerk des Hauses 1805 West Lake Straße wohnt, am Morgen zwei Schüsse hörte, lief sie in den unteren Stock, um nachzusehen. Sie fand die dort wohnende gleichfalls farbige Frau Eleanor Wilson mit einer Schußwunde in der Brust und durchschnittener Kehle tot auf dem Boden liegen. Von dem Mörder war keine Spur zu sehen. Die Polizei sucht nach dem Manne der Toten.

Whiskey gestohlen.

Als Chester Domar, 511 Ost 36. Straße, welcher als Kraftwagenführer für die Ashland Druggist Supply Co., 325 West Madison Straße, arbeitet, vor dem Geschäfte von Crouch Bros., 2355 West Madison Straße, anhielt, um Waren abzuladen, wurde er von drei bewaffneten Männern überfallen. Die Burschen nahmen sieben Kisten Whiskey, welche sich auf Domars Wagen befanden, und suchten damit das Weite.

An Mondschein gestorben.

Ueber den Tod von Merle Elmer Lanthrop, 2307 West Jackson Blvd., soll eine Untersuchung angestellt werden. Er starb im County Hospital, angeblich an Holzalkoholvergiftung. Der Tote war 25 Jahre alt.

Kind verbrüht.

Die zwei Jahre alte Christiania Kariagnis ist im County Hospital an den Folgen von Brandwunden gestorben. Die Kleine war in der Küche der elterlichen Wohnung, 1910 West Austin Avenue, in einen Eimer mit heißem Wasser gefallen, während ihre Mutter, Frau Anna Kariagnis, sich im Nebenzimmer befand.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute und morgen wahrscheinlich Gewitterschauer. Heute andauernd warm, morgen erheblich kühler; heute frischer Südwind, der morgen sich in einen Nordwestwind wandelt.

Illinois: Heute und morgen wahrscheinlich Gewitterschauer; heute andauernd warm, morgen erheblich kühler.

Wisconsin: Unbeständig; wahrscheinlich Gewitterschauer heute abend und im äußersten Norden auch morgen; erheblich kühler.

Iowa: Unbeständig; heute wahrscheinlich Gewitterschauer im Osten und Süden und viel kühler; morgen teilweise bewölkt; kühler im östlichen Teile.

Indiana: Gewitter heute nachmittag oder abend; morgen klar und erheblich kühler.

Niedermichigan: Regen und Gewitter heute nachmittag und abend; kühler im äußersten Westen; morgen klar und kühler.

Sonnenuntergang, heute: 7:09.
Sonnenaufgang, morgen: 6:26.
Monduntergang: Morgen früh 1:13.

Der Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	83	2 Uhr nachm.	72
4 Uhr nachm.	84	3 Uhr nachm.	72
5 Uhr nachm.	82	4 Uhr nachm.	71
6 Uhr abends	81	5 Uhr nachm.	70
7 Uhr nachm.	80	6 Uhr abends	70
8 Uhr abends	79	7 Uhr abends	70
9 Uhr abends	78	8 Uhr abends	69
10 Uhr abends	76	9 Uhr abends	69
11 Uhr abends	75	10 Uhr vorm.	68
12 Uhr mitternacht	75	11 Uhr vorm.	70
1 Uhr nachm.	73	12 Uhr mittags	72

Hunderte von Toten.

San Antonio, Tex., zur Nachtzeit durch Hochflut überschwemmt.

Sachschäden mehrere Millionen.

Fernsprechverkehr, elektrisches Licht und Wasserleitung versagen. — Bundestruppen helfen bei Rettungsarbeiten. — Einwohner völlig überrascht.

San Antonio, 10. Sept. Den Verlust an Menschenleben schätzten heute morgen Polizisten und Feuerwehrleute, welche während der Nacht an den Rettungsarbeiten teilgenommen hatten, auf bis gegen fünfhundert. Genaue Angaben lassen sich zurzeit nicht machen. Es ist bekannt, daß im Herzen der Stadt sechs Menschen umgekommen sind. Der Sachschaden wird auf mehrere Millionen Dollars geschätzt. Der Fluß und sein Nebenfluß Olmes Creek hatten sich ungemein schnell gefüllt, ersterer fließt durch die ganze Stadt, und so konnte, nachdem die Schutzdämme durchbrochen waren, das Hochwasser sich so ungemein schnell und weit verbreiten. Der San Pedrobach, welcher auf der Westseite der Stadt ist, durch das mexikanische Viertel fließt und sich dann in den Fluß ergießt, verschlimmerte die Lage. Namentlich in dem mexikanischen Viertel sind viele Menschen umgekommen.

Zweiundzwanzig Leichen, zumeist von Frauen und Kindern, waren heute vormittag nach der Polizei- und Feuerwehrhauptwache, die in eine Leichenhalle umgewandelt worden war, gebracht worden, und die Nachforschungen dauern noch an. Die meisten Personen sind im mexikanischen Viertel umgekommen, wo viele von den Fluten abgeschnitten worden waren. Die Soldaten patrouillieren durch das Ueberschwemmungsgebiet, um Plünderungen zu verhüten. Das Hilfswerk ist bereits im Gange. Ein Wolkenbruch im Olmostal war die eigentliche Ursache der Ueberschwemmung.

Unter den erkannten Toten sind Frau Faßbinder, Wohnung unbekannt, Frau Emma Gorin und ihr Säugling, Frau Hermandez und ihre beiden kleinen Kinder, Frau Zepeteda und ihre beiden Kinder, die zehnjährige Virminia Carizos und das kleine Kind Cadena.

Durch Trümmer schwamm ein Soldat zwei Straßengevierte weit, um eine Frau zu retten, ein zweiter wurde von der Strömung gegen einen Telegraphenpfahl, ein dritter gegen ein Zinshaus geschleudert, aber von den Bewohnern desselben gerettet. In einem Fall mußte ein Ehepaar fliehen, ohne seinen Säugling retten zu können. Die Straßenbahnwagen stehen dort, wo sie von der Hochflut überrascht und von dem Personal und den Passagieren verlassen wurden.

Der erste Bericht.

San Antonio, Texas, 10. Sept. Infolge von sechseinhalb Zoll Regenfalls ist der Fluß hier gestern abend plötzlich gewaltig gestiegen und hat das Geschäfts- und noch einen Teil der Wohnviertel überschwemmt. An der River Avenue steht das Wasser acht Fuß tief. Um ein Uhr brachen die Dämme unterhalb der St. Marys Straße, die Wassermasse brauste durch diese und die Navarro Straße und setzte in kurzer Zeit ein Gebiet von sechs Straßengevierten in der Länge und vier in der Breite unter Wasser. Viele Kaufleute hatten noch spät abends ihre Waren in die oberen Stockwerke gebracht, bis das Erlöschen des elektrischen Lichts in der ganzen Stadt der Tätigkeit ein Ende machte. Fünf Personen werden vermißt und sind wahrscheinlich ertrunken. Frau Alma Elam und ihre beiden Kinder verschwanden mit ihrem Häuschen in der Strömung; Charles Grant hatte einem Nachbarn sein Kind gereicht und wollte auch seine Frau retten, aber beide ertranken in ihrem Heim. Die Garnison von Fort Sam Houston kam kurz nach Mitternacht an, um bei den Rettungsarbeiten zu helfen. Der Sachschaden ist sehr groß.

In der Nähe des Telephongebäudes stand das Wasser sechs Fuß tief; das ganze Fernsprechwesen der Stadt ist vernichtet.

Im Hotel Günter stand das Wasser fünfzehn Fuß tief. Bis nach dem Alamoplatz erstreckte sich das Hochwasser. Seit acht Uhr heute früh verläuft es sich, und jetzt kann der Verkehr zwischen der Ost- und Westseite der Stadt über die Brücke im Nordteil wieder aufgenommen werden. Außer Haustrümmern fand sich am Flußufer auch eine Anzahl fortgeschwemmter Kraftwagen. Viele Menschen wurden erst heute früh aus dem oberen Stockwerk oder vom Dach ihrer Wohnhäuser gerettet. Der Straßenbahndienst ist völlig unterbrochen.

Austin, Tex., 10. Sept. Ein Wirbelsturm, dem wolkenbruchartiger Regen folgte, brauste über den südlichen Stadtteil von Austin und benachbarte Dörfer spät gestern nachmittag hin. Ein Dutzend Personen erlitt Verletzungen; der Sachschaden ist bedeutend. Hier waren bis heute früh über zehn Zoll Regen gefallen, und der Regen hält noch an.

Wirbelsturm auch in Sioux Falls.

Sioux Falls, Süddakota, 10. Sept. Im westlichen Stadtteile wurden gestern abend zwei Männer von einem Wirbelsturm getötet und viele kleine Farmhäuser umgerissen. Namentlich groß ist der Schaden in Ollis, Hartford, und Ost Sioux Falls.

Omaha, Nebr., 10. Sept. Regen- und Hagelstürme suchten gestern abend Ost- und Süd-Nebraska heim, wo sie einen Wolkenbruch nieder, worauf bedeutend kühleres Wetter eintrat.

Omaha, 10. Sept. Ein Wirbelsturm hat in der verflossenen Nacht bei Aroya, Nebr., gehaust und schweren Schaden angerichtet. Nähere Nachrichten fehlen. Auch in anderen Gegenden in jenem Teil des Staates haben Regen und Windstürme schweren Schaden verursacht und den Fernsprech- und Telegraphenverkehr unterbrochen.

Port of Spain, Trinidad, 10. Sept. Ein tropischer Sturm hat hier der Schiffahrt $150,000 Schaden zugefügt und zwei Menschenleben gefordert. Es war der schlimmste Sturm in Menschengedenken. Auf der Gruppe der St. Vincentinseln wurde die Baumwollernte fast völlig zerstört. In Georgetown ist der Schutzdamm fortgerissen und in Kingstown der Victoria Park völlig ruiniert worden.

Oesterreichs Nöte.

Vertreter fordert vom Völkerbund Erfüllung der Hilfsversprechen.

Trostlose Aussichten.

Die neuen deutschen Steuern und die Entschädigungszahlungen. — Polnisches Kabinett i. e. Oberschlesien gestürzt. — Keine Blockade gegen „U. S." — Verzichtet Irland auf Republik?

Genf, 10. Sept. Der Vorsitzer des Unterausschusses der neugebildeten Blockadekommission, Schanzer, Italien, erklärte auf Anfrage des Lord Robert Cecil, was geschehen solle, wenn ein Volk, das nicht dem Völkerbund angehört, einem von diesem mit Sperre bestraften Volk Waren sende, daß entweder mit dem neutralen Volk ein Abkommen getroffen oder es ebenfalls mit Handelssperre bedroht werden müsse. Viviani, Frankreich, führte aus, daß schon die Lieferung von Waren unter solchen Umständen eine Kriegserklärung bedeute. Die Erörterung betraf ausschließlich die Ver. Staaten.

Die Völkerbundkommission für Abrüstung entschied, daß die Paragraphen hinsichtlich der wirtschaftlichen Sperre gegen ein dem Bunde angehöriges Land nicht festgelegt werden sollten, bis die Macht des Völkerbundes von allen Völkern anerkannt worden ist.

Zum erstenmal nahm ein Vertreter der einst feindlichen Mittelmächte, Graf Mensdorff-Pouilly-Dietrichstein, heute an den Verhandlungen teil und schilderte, freundlich empfangen, die wirtschaftliche und finanzielle Lage Oesterreichs und die Tätigkeit des Großen Rats zum Wiederaufbau des Landes. Er drang auf beschleunigte Ausführung der Maßnahmen, damit Oesterreich sich selbst in die Höhe arbeiten könne. Der jugoslawische Vertreter Spalai Kovitch griff den Völkerbund scharf an wegen Aufnahme von Albanien im letzten Jahre, denn Albanien sei kein Staat und habe auch jetzt noch keine Grenzen. Der Angriff machte einen peinlichen Eindruck, und der Vorsitzer machte, auf Ablauf der Zeit weisend, der Rede ein Ende.

Honduras hat die Absendung einer Vertretung gemeldet; von Süd- und Mittelamerika sind nur Argentinien, Peru, Nicaragua und Guatemala (auch Mexiko, Anm. d. Red.) nicht vertreten. Die süd- und mittelamerikanischen Vertreter werden einstimmig für Elihu Root als Mitglied des Richterkollegiums des Völkergerichts stimmen; die Wahl wird am nächsten Mittwoch stattfinden.

Die südamerikanischen Staaten wollen auf die Erwählung von vier spanischsprechenden Richtern dringen.

Der britische Vertreter Balfour beklagte, daß Branting, der schwedische Sozialist, den Großen Rat unwürdiger Motive und den Völkerbund der Parteilichkeit bezichtigt habe. So lange große Länder dem Völkerbund fern blieben, könne dieser kein Abrüstungsprogramm annehmen, da er nicht wisse, ob die anderen Länder es befolgen würden. Der Völkerbund könne die Waffenherstellung auch nicht kontrollieren, so lange diese in Ländern geschähe, die dem Völkerbund nicht angehörten. Die Welt sei noch nicht so friedlich, um eine schleunige Lösung der Abrüstungsfrage durchzuführen. Auch die Lösung der Mandatfrage sei schwieriger als Lord Cecil, der südafrikanische Bevollmächtigte, denke.

Mittelamerikanischer Bund.

San Salvador, 10. Sept. Am 15. Oktober werden in den Republiken Salvador, Guatemala und Honduras die Wahlen zum gemeinsamen Bundesrat stattfinden.

Deutschlands Finanzen.

Berlin, 10. September. Neunmal soviel wie Deutschland unter dem neuen Steuerplan einnehmen wird, muß es an Wiedergutmachungssummen auszahlen, erklärt der Bankier Urbig. Vertreter Englands unterhandeln mit Kanzler Wirth über die Neuregelung der Entschädigungszahlungen.

Hungerrevolte in Indien.

Allhabad, Britischindien, 10. Sept. In Merrut, 35 Meilen nordöstlich von Delhi, wurden gestern am hellen Tage alle Lebensmittelgeschäfte, auch die Maismühlen geplündert. Die Unruhen wurden dadurch veranlaßt, daß zwei Mehlhändler wegen Beschwindlung eines Käufers verhaftet wurden. Mehrere Personen sind in Haft.

Polnisches Kabinett gefallen.

Warschau, 10. Sept. Das polnische Kabinett mit Vincenz Witos als Premier ist heute infolge der Unmöglichkeit, die oberschlesische Frage zu lösen, zurückgetreten, Präsident Pilsudski hat Witos aber bewogen, ein neues Kabinett zu bilden.

Verdächtige „Ruhe".

Im griechischen Hauptquartier, Kleinasien, 10. Sept. Zum ersten mal seit vielen Wochen ruhten am Donnerstag die Waffen, sowohl das türkische wie das griechische Heer ruhen sich von den schweren Kämpfen aus.

Kortessitzung verschoben.

Madrid, 10. Sept. Um unliebsame Erörterungen in der Volksvertretung über die mangelhaften Vorbereitungen zu dem Kriegszuge gegen die aufständischen Mauren zu vermeiden und sich vorerst auf eine Politik entweder offener Darlegung der Lage oder der Vertuschung zu einigen, hat das zurzeit in sich gespaltene Kabinett den Plan gefaßt, die auf den 17. September angesetzte Versammlung der Volksvertretung zu verschieben.

Kriegsberichterstatter in Melilla, Marokko, berichten, daß fieberhafte Vorbereitungen für die bevorstehende Expedition der spanischen Truppen gegen die Mauren getroffen werden. Spanische Kriegsschiffe werden den Vormarsch mit Geschützfeuer decken. In Nador, südlich von Melilla, stehen mehrere tausend Mauren, wie man glaubt, zum Angriff bereit. Ueber den Feldzug sollen zwischen dem Oberbefehlshaber und dem Kriegsminister Meinungsverschiedenheiten bestehen.

Melilla, 10. Sept. Die Mauern planten einen Sturmangriff auf Melilla und haben mehrere Geschütze auf die Höhen des Hardufgebirges geschleppt, wie gefangene Eingeborene gestehen. Die Marokkaner zählen 9000 Mann, dazu kommen mehrere Korps Riffleute, einschließlich 6000 Mann Infanterie und 500 Mann Kavallerie in Nador und an anderen Stellen.

Mehr Licht!

Unfall gibt zu einer polizeilichen Untersuchung Veranlassung.

Die Polizei untersucht jetzt den Zusammenstoß zweier Kraftwagen, der sich an Michigan Avenue und Randolph Straße ereignete. Eines der Gefährte fuhr gegen das Bibliothekgebäude und das andere gegen das Gebäude der Chicago Mercantile Company. Beide Wagen wurden von der Polizei verlassen aufgefunden und beide waren fast vollständig zertrümmert. Die Lizenztafeln zeigen, daß einer der Kraftwagen Elmer Buchmier aus Monee, Ill., und der andere Herman Stein, Nr. 1511 Jonquil Terrace, gehört. Augenzeugen des Vorfalls erklären, daß sich vier Männer in dem zum Stein gehörigen Kraftwagen befanden, wohingegen Buchmier sich nur allein in seinem Wagen befand. Letzterer fuhr nach dem Unfall in einer Kraftdroschke davon und soll eine tiefen Kopfwunde geblutet haben.

Düsteres Geheimnis.

Polizei hat eine harte Nuß zu knacken.

Dauchertys Ermordung.

Auch sein Freund und Kollege Carl Ausmus vermißt. — Teilte vielleicht sein Schicksal. — Harvey W. Church in Haft genommen.

Das Geheimnis, welches den Tod des Automobilverkäufers und Vertreters der Packard Co., Bernard J. Daugherty, 618 Oakdale Ave., und das Verschwinden seines Kollegen und Freundes Carl Ausmus umhüllt, scheint immer undurchdringlicher zu werden. Die Leiche Daughertys wurde, wie bereits gestern berichtet, mit eingeschlagenem Kopfe und an beiden Händen gefesselt im Desplaines Flusse ungefähr an der Grenze zwischen Forest Park und Maywood gefunden. Von Ausmus, der bis kurz vor seinem Tode mit Daugherty zusammen gewesen ist, fehlt bisher jede Spur.

Zweite Leiche gefunden.

Heute nachmittag fand die Polizei auch Carl Ausmus' Leiche und zwar in der Kraftwagenremise des Church. Sie lag unter einem Haufen Holz und Kehricht.

In Untersuchungshaft.

In Verbindung mit dem Morde ist Harvey W. Church, ein früherer Eisenbahnangestellter, in Adams, Wis., verhaftet worden. Church ist der Besitzer des Hauses 2922 Fulton Straße, wo er mit seiner Mutter wohnt. Bei seiner Verhaftung saß er mit dieser in einem Packard Kraftwagen, den er am Tage vorher gekauft und den Daugherty und Ausmus ihm in seiner Chicagoer Wohnung abgeliefert hatten. Fest steht ferner, daß Daugherty und vielleicht auch Ausmus im Kohlenkeller des Church'schen Hauses ermordet worden sind, wo der blutbefleckte Hut von Ausmus sowie ein gleichfalls blutbefleckter Hammer und Baseballschlägel gefunden wurden. Auf welche Weise von dort die Leiche nach dem Desplaines Fluß geschafft worden, und was aus Ausmus geworden ist, kann bisher nur vermutet werden. Church gesteht ein, daß er den Kraftwagen von den Beiden erhalten hat und will $5000 dafür bezahlt und an Ausmus abgeliefert haben. Er bestreitet jedoch auf das Entschiedenste jede Kenntnis oder Teilnahme betreffs des Mordes.

Church war mehrere Jahre lang bei der Chicago & Northwestern Eisenbahn als Weichensteller beschäftigt gewesen. Dann schien er über größere Einnahmen zu verfügen. Er kaufte das Haus in der Fulton Straße für $6000 und ließ es auf den Namen seiner Mutter überschreiben. Später kaufte er einen Kraftwagen und wurde dadurch mit dem Besitzer einer Kraftwagenhalle im Hause 1322 West Lake Straße namens Gus Benario und dessen Gehilfen Milton Walker bekannt. Beide versuchten ihn zu bewegen, Kraftwagen zu verkaufen, und Church willigte ein unter der Bedingung, daß er nebenbei mit Juwelierwaren handeln dürfe.

Sehr verdächtig.

Vor etwa zehn Tagen hatte Church sich in den Verkaufsräumen der Packard Co. einen Kraftwagen ausgesucht, der $5400 kostete und am Donnerstag bei seinem Hause abgeliefert werden sollte. Er erwähnte, daß der Wagen für seinen Vater bestimmt sei, einen wohlhabenden Mann, der in Eagle River, Wis., bei Adams, Wis., wohnt. Daugherty und Ausmus sollten den Wagen abliefern. Während dieser in einer Halle nochmals untersucht wurde, gingen sie zusammen mit Church in ein Lokal an der Ecke der State und Lake Straße und holten später den Wagen ab. Church soll dann mehrmals vorgeschlagen haben, daß Daugherty allein mit ihm komme und das Geld für den Kraftwagen in Empfang nehme, aber bedeutet worden sein, daß dies gegen die Vorschriften der Packard Co. verstoßen würde. Eine halbe Stunde später telephonierte Daugherty seiner Firma, er habe abgemacht, daß das Geld in der Madison-Kedzie Bank ausgezahlt werde und man schickte ihm einen Wagen nach der Ecke der Madison und Kedzie Straße, um ihn zurückbringen zu lassen.

Der Chauffeur wartete zwei Stunden vergeblich und rief dann die Firma auf. Hier hatte man inzwischen wieder von Daugherty gehört, daß einer der Radreifen des Kraftwagens schadhaft geworden wäre und nachgesehen werden müsse. Man wies daher den Chauffeur an, weiter zu warten. Als dieser aber zu seinem Gefährt zurückkehrte, fand er Daughertys Geschäftskarte mit einer Stecknadel am Sitz befestigt. Dieser wies ihn darauf an, nachhause zu fahren, da er selbst später nachkommen werde. Von dieser Zeit an ist nichts mehr von den beiden Männern gehört worden, bis Daughertys Leiche im Desplainesflusse gefunden wurde.

Ein Kriegsveteran.

Daugherty war in St. Paul, Minn., geboren, wo sein Vater Patrick Daugherty noch mit seinen beiden Schwestern wohnt. Er hat einen Bruder Michael, der Geistlicher in North Dakota ist, ein zweiter Bruder John war der erste Präsident des Roosevelt Klub in Minneapolis. Er selbst war erst vor wenigen Monaten aus Boston nach Chicago gekommen und bei der Packard Co. angestellt worden, wo er als einer der besten Verkäufer galt. Er hatte den Krieg als Tankhauptmann mitgemacht und war von außerordentlich kräftiger Gestalt. Auch sein Kollege Ausmus, der aus Bloomington, Ill., stammt, hatte im Kriege gedient und wird ebenfalls als ein gut aussehender und kräftiger Mensch geschildert. Es erscheint daher kaum glaublich, daß ein Mann wie Church, der von fast schmächtiger Gestalt ist, ohne Hilfe anderer zwei Männer wie Daugherty und Ausmus hat überwältigen können.

Wichtige Zeugen.

Eine Anzahl von Personen, die von der Polizei befragt worden sind, vermochten ebenfalls nur wenig zur Klärung des Rätsels beizutragen. Kurz vor Mitternacht wurde Frl. Anna Barrett, 3555 West Adams Str., mit ihrem Vater nach dem Detektivebureau geholt. Man sagte, daß sie die Verlobte von Church sei, was sie jedoch bestritt, obwohl sie zugab, diesen und seine Mutter sehr gut zu kennen, und auch mitunter mit ihm zusammen ausgewesen zu sein. Die Ehepaare Gunnar W. Elquist und George Gardiner, welche im selben Hause wie Church wohnen, konnten aussagen, daß sie diesen mit den beiden Verkäufern am Donnerstag um zwei Uhr nachmittags und dann wieder um fünf Uhr vor dem Hause in dem Packard-Wagen gesehen hatten. Frau Gardiner fragte Church bei dieser Gelegenheit, wo die Fahrt hinginge, und er erwiderte, daß er nach Adams, Wis., wolle.

Church wird im Laufe des Tages in dem von ihm gekauften Kraftwagen nach Chicago zurückgebracht werden, wo er an der am Tatorte dem gegen ihn vorliegenden Anklagematerial gegenübergestellt und dann weiter verhört werden soll. Er verweigert vorläufig auf Anraten eines von ihm in Adams hinzugezogenen Rechtsanwalts alle weiteren Aussagen. Church ist kaum zwanzig Jahre alt und hat sich bisher bei allen die ihn kennen, eines tadellosen Rufes erfreut.

Inzwischen ist die Polizei nicht müßig gewesen, und ungefähr 25 Männer, die als Autodiebe oder deren Genossen bekannt sind, wurden im Laufe der Nacht in Haft genommen. Unter diesen befindet sich Thomas Enright, ein Bruder des bekannten „Moß" Enright, welcher im Panama Café, 4601 S. State Str., festgenommen wurde.

Auch nach der Leiche von Ausmus, von dem man annimmt, daß er ebenfalls ermordet wurde, und auf dessen Auffindung die Packard Co. eine Belohnung von $1000 ausgesetzt hat, wird eifrig gesucht. Zu diesem Zweck sollen im Desplainesfluß bei Maywood Dynamitsprengungen vorgenommen und die Wälder in der Umgebung auf das genaueste durchsucht werden.

Dail Eireann einberufen.

George Lloyds Friedensvorschläge zur Beratung. — Fünfzig aus Gefangenenlager entwichen.

Dublin, 10. Sept. Unter Präsident de Valeras Vorsitz hat das irische Kabinett nach Beratung der Antwort auf die letzten Vorschläge des britischen Premiers Lloyd George den Dail Eireann auf Mittwoch einberufen, wann die Antwort vorgelegt werden soll, ehe sie abgesandt wird. Man erwartet, daß der Dail Eireann einer Wiederaufnahme der Verhandlungen zustimmen wird, da Lloyd George auf die ursprünglichen sechs „bedingungslosen" Vorbehalte entweder verzichtet oder sie zur Erörterung offengelassen hat.

Fünfzig Sinn Feiner, darunter Offiziere im irischen republikanischen Heer, sind aus dem Gefangenenlager in Rath mittels Tunnels entflohen und entkommen.

Der „Dail" wird de Valeras Vollmacht erweitern müssen, damit dieser auf Grund des Verzichts auf die vollständige Unabhängigkeit Irlands unterhandeln kann.

— John Webb, der Mörder von drei Polizisten in Hibbing, Minn., wird von Hunderten von Bewaffneten in den Waldungen der Nachbarschaft gesucht.

* Im Wagen eines Zuges der Chicago & Alton Bahn brach auf dem Union Bahnhof die 63jährige Frau Florence Clanston aus Dewey, Okla., plötzlich tot zusammen. Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ende gemacht.

Protest eingelegt.

Baugewerkschaftsrat bezeichnet Landis' Entscheidung in Lohnfrage als ungerecht.

Verlangt Revision.

Schiedsrichter in seinem Sommerheim telegraphisch ersucht, seine Entscheidung bezüglich der Löhne in Wiedererwägung zu ziehen.

Es scheint, als wenn die Unrast im Baugewerbe nicht aufhören soll. Nachdem nun Schiedsrichter Landis Monate lang im Schweiße seines Angesichts und unter Hintenansetzung seiner sonstigen wichtigen Geschäfte und sogar seiner persönlichen Bequemlichkeiten — mußte er doch z. B. deshalb seine üblichen Sommerferien opfern — bemüht gewesen ist, eine alle Parteien befriedigende Lösung der Frage der Lohn- und Arbeitsbedingungen zu finden, und nachdem er schließlich eine Entscheidung abgab, von der er hoffte, daß sie, soweit das überhaupt möglich war, beide Seiten befriedigen werde, wird ihm jetzt ein Knüppel zwischen die Beine geworfen.

Stürmische Sitzung.

Der Chicagoer Baugewerkschaftsrat — Chicago Building Trades Council — bezeichnete in seiner gestern abend abgehaltenen, zeitweilig recht stürmisch verlaufenen Versammlung, welche einberufen worden war, um gegen die Landissche Entscheidung offiziell Stellung zu nehmen, diese Entscheidung als eine für die Arbeitnehmer ungerechte. Einer angenommenen Resolution gemäß teilte der Sekretär dem Schiedsrichter in dürren Worten telegraphisch mit, daß die Mitglieder ebenso enttäuscht wie unzufrieden seien und ersucht ihn, die ganze Lohnskala in Wiedererwägung zu ziehen.

Was wird er tun?

Was Richter Landis tun wird, bleibt abzuwarten. Wer ihn kennt, weiß, daß er sich die Sache vorher ganz genau überlegte und seine Entscheidung erst abgab, nachdem er alle Begleitumstände u. s. w. eingehend prüfte. Es ist daher zum mindesten mehr als zweifelhaft, daß er sich verpflichtet oder überhaupt auch nur berechtigt fühlen dürfte, nochmals von vorn anzufangen. Richtere Landis hatte das Schiedsrichteramt erst dann übernommen, als ihm von den dazu ermächtigten Vertretern der Arbeitgeber sowohl wie der Arbeitnehmer mit Bestimmtheit versichert worden war, daß man sich seiner Entscheidung, wie immer diese auch ausfallen möge, fügen werde.

Bautätigkeit ruht.

Inzwischen ist an einer Reihe von Neubauten die Bautätigkeit zum Stillstand gekommen. Zwar wurde in keinem Falle ein allgemeiner, von den Unions befürworteter formeller Streik erklärt, aber gewisse Handwerker blieben einfach fort und viele andere, die gern arbeiten wollten, waren dadurch gleichfalls zur Untätigkeit gezwungen.

Das ist eine sehr gefährliche Sache und kann unter Umständen ernste Folgen haben. Einer der Hauptpunkte in dem von beiden Seiten gutgeheißenen allgemeinen Arbeitsübereinkommen ist der, daß die Arbeitgeber, falls sie nicht genügend Unionleute auftreiben können, ermächtigt sind, Nichtgewerkschaftler anzustellen. Es ist die Ansicht von vielen, mit den Verhältnissen gut vertrauten Leuten, daß für die Union die Gefahr besteht, daß sie möglicherweise ganz und gar ausgeschaltet werden und daß dann allgemein das System der offenen Werkstatt eingeführt wird, d. h. daß der Arbeitgeber seine Leute nimmt, wie er sie bekommen kann, ganz gleich, ob sie zur Gewerkschaft gehören oder nicht.

Weitere Arbeitseinstellung.

Die am Neubau der Federal Reserve Bank beschäftigten Bauschreiner legten heute, gerade wie dies gestern bereits die „Hoisting Engineers" getan hatten, die Arbeit nieder. Die Arbeitseinstellung erfolgte, weil sie mit dem ihnen von den Arbeitgebern im Einklang mit dem Landisschen Vorschlag angebotenen Stundenlohn von $1 nicht zufrieden sind.

Die Arbeitsplätze aller derjenigen, welche nicht spätestens am Montag früh die Arbeit wieder aufgenommen haben, werden wahrscheinlich unverzüglich mit anderen Arbeitswilligen besetzt werden, und falls nicht genügend Unionleute vorhanden sind, haben die Unternehmer unter dem neuen Arbeitsabkommen das Recht, Nichtgewerkschaftler heranzuziehen.

Für heute abend ist eine Versammlung des Carpenter District Council einberufen worden, in der definitive Beschlußfassung darüber zu erwarten ist, ob die Bauschreiner nachgeben werden oder nicht.

UMI

Struve's Department Store — Lincoln & Belmont Aves.

Zigarren

S. Seidenberg & Co.'s berühmte After-Dinner Zigarren, reguläre 10c Qualität Zigarren, Stück.... **5c**
Kiste von 50 für $1.98.

8c La Azora Operas, frische Waare — das Stück zu **5c**
Kiste von 25 für 98c.

Spezialitäten für Montag!

Die angezeigten Artikel sind in diesem ungewöhnlichen Verkauf ganz besonders niedrig markiert.

Schwer gerippte Strümpfe für Knaben, für Schulgebrauch; verstärkte Ferse und Zehe, ein ungewöhnlicher Wert, das Paar zu **25c**

Fancy Dreß Gingham, 27 Zoll breit; in Plaid, Checks und Streifen — speziell die Yard verkauft zu nur **15c**

Plisse Crepe Bloomers für Damen — nur in rosa, alle Größen bis 29; speziell das Paar zu..... **29c**

Regenschirme für Damen, gut gemacht und mit regendichtem Cloth überzogen; speziell, jeder **98c**

Coverall Schürzen für Damen; sowohl helle wie dunkle Farben, alle Größen, speziell jede zu...... **69c**

Norman's Two-in-One Blankets — Block Entwürfe, grau, lohfarbig, rosa und blau, reg. $6.98 wert, speziell zu **$4.95**

Crepe de Chine, 40 Zoll breit, fleischfarbig u. Old Rose, eine schwere Qualität, reg. $2.00 wert — speziell die Yard **$1.39**

Schwere geflieste Unterhemden u. Hosen f. Männer, alle Gr., reg. $1 wert, spez., Garment, zu.. **69c**

KUPON

Zucker Bester Standard granulierter. — (Nur mit diesem Kupon) — 10 Pfund für nur **57c**
Keine Post-, Tel.- oder C. O. D.-Bestellungen ausgefüllt. Ablieferung kostenfrei mit einer $2.50 Grocery-Bestellung.

KUPON

American Family Seife 10 Stücke für . . **57c**

Waschbretter — gut gemacht, speziell zu **37c**

6c Toilet Papier (nur 10 Rollen an jeden), 10 Rollen für.. **25c**

Waschzuber — galvanisiert; mittlere Größe, zu......... **59c**

Tomaten Catsup (nur 3 Flaschen an jeden); Flasche zu..... **5c**

Kaffee, bester Peaberry, (2 Pfd. an jeden); Pfund zu... **17c**

Frische spanische gesalzene Peanuts, 25c Sorte, Pfund **7c**

65c Teppich-Besen — von 8:30 bis 9:30 Uhr vormittags — (nur einen an jeden Kunden); Stück zu.......................... **25c**

Tobias Wilders Weg zur Höhe.

Roman von Zdenko v. Krafft.

(4. Fortsetzung.)

„Behüten Sie mir meinen Buben, Hellmer! Ich werde es Ihnen danken! Und wenn es hier unten nicht mehr gehen will — dort oben," sie zeigte aus dem Fenster, wo der Glanz auf den Felswänden der Rax zu sterben begann, „dort oben findet er sich immer wieder. Dort ist's dem Himmel näher. Jeder kleinste Weg da hinauf ist eine Straße zu freier Höhe."

Sie griff nach dem Herzen. Aber ihr Auge hing noch mit ängstlicher Frage an Gottwalt. Der nahm alle Kraft und Zuversicht zusammen:

„Ihr Tobby, liebe Frau Wilder, ist ein guter Mensch. Ich will ein Bruder sein!"

Ein kurzer Laut — ein Leuchten — dann flatterte das Leben einer Mutter dahin.....

Draußen im dunklen Hausflur saß Tobias in einem Winkel gekauert. Er hatte die Hände über den Knien verkrampft und starrte mit dumpfer Erwartung in die finsterste Ecke.

Es wurde plötzlich hell. Gottwalt hatte die Tür geöffnet und vergessen, sie wieder zu schließen.

„Mach zu," mahnte Tobias, aus seinem Trübsinn erwachend, „es geht kalt hinein!"

Gottwalt ließ sie offen.

Da verstand Tobias des Freundes stumme Sprache. Aufschluchzend warf er sich an seinen Hals und weinte wie ein Kind.

Ein heller, schimmernder Lichtschein fiel durch die offene Tür — der letzte Widerschein der Sonne von den Bergen.

4. Kapitel.

Erasmus Roth rüstete zum Aufbruch. Aus der Tischlade zog er das zerblätterte Führerbuch hervor, stieg zur Bodenkammer hinauf, um das Seil zu holen, legte es in Schlingen und warf es in den zerschundenen Rucksack; nun stieg er mit schweren Tritten durch die Falltür neben dem Herd herunter, schnitt ein Stück Speck von der Schwarte, ein Stück Brot vom Laib und wickelte die Wegzehrung in zerknülltes, oft gebrauchtes Packpapier. Dann setzte er sich aufschnaufend an den Herd zu seinem dünnen Morgenkaffee, in den er schwarzes Brot in derben Brocken schnitt.

Es war still in der Stube. Nur eine Schwarzwälderuhr tickte, und eine Wiege wippte auf dem schlecht gedielten Boden hin und her. Man hätte glauben können, die Stube wäre leer — so schweigsam war's. Und doch wohnten vier Menschen hier, vier Herzen pochten zwischen diesen rissigen Wänden, jedes in seinem besonderen Kummer. —

Erasmus sah scheu über den Rand seines Kaffeetopfes zum Fenster hinüber. Dort saß ein alter Mann, an die sechzig Jahre alt, und leimte und klebte und kittete so eifrig, als gäb' es nichts Wichtigeres auf der Welt als seine papierene Herrlichkeit. Er kauerte hinter einem wackligen Tischchen, auf dem 3 Steine gab und Baumrinden, Moose und Fichtenzweige, Gips und Kitt und Farbtiegel in buntem Durcheinander. So kauerte und bastelte der Alte von früh bis abend, einen Tag wie den andern. In der Fensternische hingen dann zu Dutzenden die Dinge, die er mühsam verfertigte, und harrten der Käufer, die selten kamen. Er fabrizierte Felswände oder Grate, auf die er plumpe Männlein aus Holundermark aufklebte, die, bunt bemalt und mit kleinen Lappen bekleidet, den Touristen eine gruselige Erinnerung an ihre Felspartien verschaffen sollten. Ein Bindfaden spielte dabei die Rolle des Führerseils, ein Holzspan mit darangeklebtem Querholz den Eispickel.

Sie waren recht geschmacklos, diese zusammengeleimten Bergfahrten; — aber im Sommer gab es immer Leute, die daran Gefallen fanden. Jetzt freilich, seit der Zug der Sonntagsalpinisten versiegt war, mußten die Holzmännlein lange in ihren gefahrvollen Stellungen aushalten, ehe sie ein bewunderndes Auge fanden.

Der Alte schnitt gerade ein Stück Zwirn ab und legte es einem waghalsigen Kletterer mit hilfreicher Schlinge um den Leib. Die ungelenken Finger mühten sich zärtlich um den Verstiegenen, ihm seine Lage ein wenig zu erleichtern. Der Alte dachte dabei der Tage, wo er ein festes, derbes Seil schlingen durfte, wie es jetzt der Sohn da drüben am Herd auf dem Rücken trug; dachte an seine eigenen Bergfahrten da droben; und wie man ihn weit und breit den verläßlichsten Führer nannte, dachte der alten Herrlichkeit seiner besten Jahre, und wie man ihm eines Tages die Befugnis entzog — ihn brandmarkte von den anderen — und wie aus einem himmelstürmenden Felsenbezwinger ein müder Krambastler geworden war . . . und da faßte er seinen winzigen Touristen, riß ihn von der Wand herab, an die er ihn geklebt hatte, und schleuderte ihn unter den Tisch, daß er in Stücke ging.

Erasmus setzte die Tasse nieder.

„Aber Vater," sagte er mit leisem Vorwurf, „der kann doch nix dafür, der arme Hascher!"

Der Alte schämte sich schon seines Jähzornes. Verlegen klaubte er den Verunglückten unter dem Tisch zusammen. „Na," sagte er, „is ihm auch nix g'schehn. Nur d' Haxen sind beim Teufel und an Arm. Is eh gleich wieder gut."

Er nahm das Messer. Und in wenigen Minuten hatte er den Schaden wieder gutgemacht. Dann zwang er sich zu einem Scherz:

„Wär schon recht, wenn a jeder so g'schwind beieinander wär, den der liebe Gott 'nunterwirft. Aber der is nöt für's Z'sammkitten, der laßt liegen, was g'fallen is."

Da begann es in der Wiege zu wimmern, und zwei Aermchen streckten sich in die Höhe. Das junge Weib, das daneben saß, beugte sich hinab.

„Wie geht's Dir denn, Gretl? Han?"

Die Fingerchen fuhren an den Hals.

„Wird schon wieder gut, mußt auch schön still sein!"

Die Mutter flößte dem Kinde Milch aus der Flasche ein und begann zu singen:

„Schlaf, schlaf, mein Kind,
Und fürcht' Dich nöd!
Vater und Mutter
Hüten Dein Bett."

Das Kind wimmerte leis.

„Schlaf, schlaf, mein Kind,
Mach d' Aeugerln zu,
Hüt' ja der liebe Gott
Selber Dei' Ruh!"

Aber diesmal wollte das alte Wiegenlied nicht helfen.

Erasmus, der mit seinem Frühstück fertig geworden war, trat an die Wiege. Er griff der Kleinen an die Stirn und fühlte ihre heißen Wangen.

„Na alsdann: grüß Gott, Gretl! Bis auf d' Nacht bin ich wieder da. Mußt fein g'sund sein, wenn ich heimkomm, sonst mag ich Dich gar nimmer! Weißt?"

Er beugte sich über die Wiege und küßte das Kind. Dann wandte er sich, um zu gehen.

„B'hüt Gott, Lis'l! 's wird schon wieder gut. B'hüt Gott, Vater!"

Die Schuhe des Erasmus polterten über die Diele. Dann trat er ins Freie. Aber noch ein Stück Weges hörte er's durch den stillen Morgen:

„Schlaf, schlaf, mein Kind,
Und fürcht' Dich nöd!
Vater und Mutter
Hüten Dein Bett."

Erasmus seufzte schwer. Jetzt, da er allein war, konnte er die Maske der Zuversicht fallen lassen, die er vor den Seinen trug, jetzt war niemand da, dem er Mut zusprechen mußte — und mit sich selbst pflegte er niemals viel Federlesens zu machen. Er war es seit seiner frühesten Jugend durch seinen Beruf gewöhnt, sich immer nur für die andern verantwortlich zu sehen, in jeder Gefahr an sich selbst zuletzt zu denken. Es fiel ihm gar nicht ein, daß es auch hätte anders sein können. Für seine Touristen, die er durch die Felsen führte, war er, wenn es not tat, bereit, sich mit seinem Leben einzusetzen; für sein junges Weib, das er durch die Unwirtlichkeiten des Lebens zu führen unternommen hatte, setzte er seine Seele ein. Wohl etwas ungeschlacht und schwerfällig war diese Seele, aber blank wie ein fleißiger Pflug, der sich durch rastlose Arbeit an den Ackerschollen zu silberiger Glätte gerieben hat.

Doch jetzt war diese Seele überlastet. Erasmus hatte schwere Sorgen.

Die erste war der alte Mann in der Fensternische, an dem nun seit acht Jahren die Kränkung fraß; den ein strenges Gesetz vertrieben hatte aus seinem herben Königreich da droben in den Zinnen der Rax, und der mit jedem Tage immer tiefer in Trübsinn verfiel.

Erasmus sah auf.

Vor ihm erhoben sich in riesenhaften Umrissen die Kahlmäuer und glotzten auf sein Häuschen in Naßwald herunter, als wollten sie ihn höhnen. Und deutlich erkannte er in der Felswand den „Zerbenfleck", den sein Vater den Schandfleck seines Lebens nannte — ein Wort, an dem der Alte langsam, aber sicher, zu verbluten drohte wie an einer tiefen, innerlichen Wunde.

Dort oben war es geschehen vor acht langen Jahren, an einem Herbstmorgen, wie es der heutige war. Zu dritt waren sie hinaufgestiegen. Zu zweit kamen sie herunter. Der Dritte lag mit zerschmetterten Gliedern unter den Wänden.

Und niemand konnte begreifen, wie es möglich war, daß dieser klettergeübte, kerngesunde Mann so plötzlich von Schwindel überfallen werden konnte, um sich an einer Stelle zu Tode zu stürzen, die noch lange nicht zu den schwersten zählte.

Dann kamen die Gendarmen aus Schwarzau, mit Pickelhaube und Amtsmiene, und schrieben und protokollierten. Wie es geschehen sei? Ob den Führer ein Verschulden treffe?

Der Alte schüttelte den Kopf. Wunderlich wortkarg war er. Und Daniel Lerch, der andere, den er wohlbehalten heruntergebracht hatte, war nicht vernehmungsfähig — dem spielten die schwachen Nerven einen üblen Streich und warfen ihn auf das Krankenlager. — So blieb der alte Roth allein und Wachtmeister und Postenführer nahmen ihn scharf her. Ob er es an nichts hätte fehlen lassen? Und wie es gekommen wäre, daß er den Verunglückten nicht hatte am Seil erhalten können?

Der wäre gar nicht angeseilt gewesen.

Da zeigte der Wachtmeister eine strenge Miene, sprach von grober Fahrlässigkeit gegen die Sicherheit des Lebens und entfernte sich.

Roth blieb wortlos zurück, mit übereinandergebissenen Zähnen

Nach vierzehn Tagen hatte er die amtliche Verständigung, daß ihm seine Führerkonzession entzogen sei und daß er nicht mehr führen dürfe.

Hätte man ihm das Leben genommen, man hätte ihn nicht schwerer strafen können. Ein Seemann, angekettet an das Festland, das schäumende Meer vor sich, und ein Steppenjäger in einem engen Kerker, sie konnten nicht schwerer leiden als der alte Roth, hinabgestoßen aus den Wänden seiner Leidenschaft, seines Platzes entsetzt auf den Türmen der Schluchten. Durch viele Wochen stieg er einsam wie ein ruheloser Geist auf den Bergen umher. Und als er endlich den Weg nach Hause fand, war er zu keiner rechten Arbeit mehr zu gebrauchen. Es duldete ihn bei keinem Handwerk. Und so war er nach und nach auf seinen Kramhandel gekommen, wobei er doch wenigstens in der Phantasie die Felsränder und Schutthalden überqueren konnte, die er aus Zigarrenkistchen und Moosbüscheln zusammenleimte.

* * *

Vor Erasmus öffnete sich plötzlich der Weg. Eine Waldwiese. Rückwärts wuchsen die Kahlmäuer hoch empor, hart an der Straße kauerte ein weißes, niedliches Häuschen: das Binderwirtshaus.

Erasmus eilte, daran vorbeizukommen. Aber Karl, der große Haushund, schlug an und sprang ihm entgegen. Es öffnete sich ein Fenster, und ein Holzknecht rief:

„Grüß Gott, Erasmus! Wie geht's daheim?"

Erasmus war nicht redselig.

„'s geht halt, Neulechner. Adje!"

Neulechner schlug in der Wirtsstube das Fenster wieder zu. Dann fuhr er fort, die Fliegen auf dem Tische mit der Hand zu fangen und auf das Leimpapier zu setzen.

„Weißt nöd, wo er hingeht?" fragte er nach einer Weile den Binderwirt.

Der zuckte die Achseln.

„Vielleicht nach Altenberg nüber zum Lerch. Wegen seiner Hütten. Niedergerissen soll's werden."

Neulechner nickte.

„Is an armer Teufel, der Erasmus! Und der Alte auch!" Er spuckte aus. „Aber dumm is er auch, der Roth! Wenn ich an seiner Stell' wär, ich hätt mir schon g'holfen. Ich!"

Der Binderwirt legte den Kopf zurück.

„Gelt, halt' Dein' Schnabel. Sonst verbrennst ihn amal!"

„Ich sag ja nix. Aber denken kann man sich viel. Und der Lerch kann von Glück sagen, daß die G'schicht so mäuserlstad eing'schlafen is!"

Der Binderwirt wollte nichts hören. Er wandte Neulechner den Rücken und verließ die Stube.

Erasmus lief weiter, die steilen Waldwindungen zum Naßkamm hinauf. Und die Sorge lief mit. Die hatte eine gute Lunge und ein festes Herz — die kam dem Allerschnellsten nach.

(Fortsetzung folgt..)

Telephon: Franklin 5722, 5723, 5725

L. KAUFMANN & CO.
State Bank

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten
114 Nord La Salle Straße.
Vertretung: 92. Str. und Exchange Ave.
Montags und Samstags bis 8 Uhr, andere Tage bis 6 Uhr abends offen. Sonntags von 9 morg. bis 1 Uhr mitt.

New Yorker Anfangskurse:	per 10,000	Banknoten
Deutschland ..... Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin.	$99.00	$105.00
Deutsch-Oesterreich	$10.50	$12.00
Ungarn, Budapest. Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien-Budapest.	$22.50	$25.00
Czecho-Slowakei, Böhmen .... Auszahlung durch die Böhm. Union Bank, Prag.	$121.00	$125.00
Jugoslavia, Bacska. Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	$50.00	$55.00
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei. Auszahlung durch die Temeser Agrar Sparkassa.	$97.00	$105.00
Polen, Galizien, polnische Mark, Scheck .... Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankverein Krakau.	$3.00	$6.00
Elsaß-Lothringen, Franken .... Auszahlung durch die Bank von Straßburg.	$762.00	800

Größere Beträge mit Rabatt.

3 Prozent Zinsen auf Spareinlagen.
Staatsbonds. Europäische Banknoten
Schiffskarten auf allen Linien
Paßangelegenheiten kostenlos.
Konsularische Dokumente. Erbschaften Kollektionen. Informationen.

Kraut und Ruab'n.

Was dös is, dös wißt's ja. A so allerhand Z'samm'g'schütt's, wo ma net grad a große Mett'n drüber macht; aber allweil no' int'ressant g'nua, daß ma 's d' Leut wissen laßt. Denn dö große Mehrzahl vo' d' Leserschaft dö siahgt a so kloane Meldungen in d' Zeitung'n ja do' net. Ganz anderscht is dös bei Unserans, und dös glaubts. Unserans der übersiahgt scho' nix, denn unserans der s u a ch t ja nach solchernen kloanen Zeugs und lauert drauf wia der Deifi auf an arme Seel'n. Denn solcherne Sachen, wann ma s' bringt und a wengerl an Senf dazua gibt, dö san gar net a so schlecht. Ohne an Senf freili' net; aba ma ham 'n, den Senf, jawoi, den ham ma.

Alsdann kimmt z'erscht dö G'schicht vo' dera

„W i t f r a u m i t 'n G u m m i s c h l a u c h".

No, is dös eppa net epp's Guat's, d' Ueberschrift moan i'? Dö is nämlich vo' m i r, siahgts. Ja, 's kimmt halt all's drauf an, wia ma 's d' Leut serviert. A guate Ueberschrift reißt oft an schlechten Artikel 'raus. Aba er is n e t schlecht, der Artikel vo' der sell'n Witfrau. A Glück für uns, daß s' in New York wohnt, dö Witwe mit 'n Gummischlauch, denn 's Luader is g'fährlich. Dreiß'g Jahr alt is s', Mrs. Eleanor de Hart hoaßt s' (dös alloani' g'langt ma scho'!) und sö hat a Mannsbild arretier'n und vor 'n Richter schlepp'n lass'n, weil er ihr auf der Straß'n nachg'stieg'n sei und s' oa'g'ranzt und sich mausig g'macht hätt. A „Mäscher" sei er, hat s' g'sagt. Aba sö hätt' eahn g'fixt, den „Mäscher", hat s' erklärt und hat 'n Richter a Trumm Gummischlauch zoagt. Den, hat s' g'sagt, den Gummischlauch, den hätt' s' dem „Mäscher" um d' Ohr'n g'haut, und zwar a so, daß er g'nua kriagt hätt' und gottfroh g'wen sei, daß 'n der Polizist mitg'numma hätt'. Und, hat dö gummischlauchene Witfrau stolz erklärt, in dö fünf Jahr'n seit i' a Witfrau bin, hab i' net weniger als 50 (schreibe und sage fuchz'g) solcherne „Mäscher" mit meinen treuen Gummischlauch verhaut. Jawoi!

Jetz kimmt der Senf, den wo i' versproch'n hab':

D' Sirenen ham in a l t e r Z e i t
Mit Singen und mit Musi'
Dö Schiffer zua sich hera'g'lockt
Zua 'n wundersüaßen G'schpusi.
Is aner do drauf einig'fall'n,
Weil er vom Deifi' b'sessen,
So ham s'n abg'murkst kurzerhand,
D' Sirenen, und eahn g'fressen.

In New York lauft in j e t z ' g e r Z e i t
A Witfrau auf der Straß'n
Und wann s' aa koa' Sirenen is
So hat s' doch einigermaßen
Epp's Aehnlich vo' der Sippschaft, denn
Dös Luader hat's im Brauch
Statt z'fressen ihre Opfer — haut
Sö s' mit an Gummischlauch.

W a r u m sö s' haut, dös hat dös Weib
'n Richter g'sagt. Ob 's wahr is?
I' zweifl' dran, weil mir dö Sach'
Wia Stiefelwichs' so klar is:
Wann s' denkt, daß s' anen g'angelt hat
Und er schnappt wieder ab,
D a n n haut s'n mit 'n Gummischlauch,
A so is', klipp und klapp!

Beiläufi' glaub' i', d' Uebung hat s'
Im Eh'stand scho' erworben,
Hat eahnern Moa' scho' gummig'schlaucht,
'lei is er darum g'storben.
Und do bin i' fest überzeugt
Und hab koan' Zweifi' dra':
Mit so an Weib, aa ohne Schlauch,
Is oan' a g ' s c h l a g ' n e M o a'!

* * *

A g u a t a Z u g a m l e t z ' n P l a t z.

Jetz kimmt wieder a so a z'samm'g'suff'ne G'schicht. Aba 's is nur Milli, wo do g'suffa wor'n is. Trink'n derf ma do nimma sagen. Denn wann aner sechs Quart Milli auf an Sitz vertilgt, nacha is dös scho' nimma trunk'n, sundern g'suffa. A Farmer is es g'wen, a so a Millibruader, der hat a Wett g'macht um fuchz'g Dollar, er kunnt' sechs Quart'ln Milli auf oan' Sitz aussauf'n. Und er hat s' g'suffa. Schad', hab i' denkt, um so an schöna Zug. A so wia früaher, wann 's wär', was hätt' ma aus dem Zug no' all's mach'n kinna. Aba do siahgt ma wieder amol, wia all's auf 's Geld schaugt! Um a lumpete fuchz'g Dollar geht aner her und sauft sechs Quart'ln Milli! I' hab aa 'n guaten Zug g'habt, aba mi' soll glei' der Schinder hol'n, wann i' mei' natürliche Gab'n a so mißbraucht hätt' um a schnöd's Geld. Naa, net i'! U m a s u n s t hätt' i' mein' Zug demonstriert, jawoi — — a b a n e t m i t M i l l i! Und wann 's den sell'n Farmer jetzter gehn sollt wia an Jaga aus Kurpfalz, der wo sich — — no ja, und nacha — — no ja, dann is er selber schuld dran.

* * *

D e r s c h e n i e r l i c h e P u n k t.

Jetz ham s' aa Maschinen erfunden in Washington in so an Regierungs-Bureau, dö wo ma scho' lang hätt' erfinden soll'n. Dös is a Maschinen, wo s' a Hosen einispannen um z'sehgn wia stark daß s' is in „inconvenient points", wia dö Herrschaften sich fei' auf englisch ausdruck'n, und was i' grad a so fei' mit „schenierliche Punkten" ausdruck, siahgts. Und sö sagen, daß a jeda, der wo für schwer's Geld a Hosen kauft und dö Hosen reißt 'n nacha an so an „schenierlichen Punkt", daß a solcherna 'n Wert vo' dera Maschinen g'wiß schätz'n wurd.

Do ham s' amol recht! Wia an Manchen is es scho' passiert, daß sei' Hosen g'rissen is an so an „schenierlichen Punkt". Ja, und woaß der Deifi, je größer der „schenierliche Punkt" is, den wo ma hat, desto größer is aa der Riß in der Hos'n. Und dabei passiert a so epp's allweil in G'söllschaft, dös is ja 's Bafluachte dran, sunst wär a so a Punkt aa net schenierlich. 's wär z'hoffen, daß dö sell Maschinen aa no' für andre Sachen mit „schenierliche Punkten" ei'g'richt' wird. 's gibt an ganzen Haufen „schenierliche Punkten" im ganzen öffentlichen Leben, wo 's sehr guat wär, wann ma 's mit dera Maschinen vorher ausfinden wurd'. Dann brauchten ahna vüll Leut net z'schenier'n. Aba dö sell'n Leut, und b'sunders dö in Washington, dö schenier'n eahna übahaupt net und darum brauchen s' aa koa' solcherne Maschinen. Dö san unscheniert.

[illegible]

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke La Salle und Washington Str.

Bericht über den Stand

Beim Schluß des Geschäfts am 6. September 1921.

Bestände		Verbindlichkeiten	
Darlehen und Diskonti	$28,744,494.97	Kapital	$ 1,500,000.00
Ueberzogen	11,997.55	Ueberschuß	1,500,000.00
Aktien in der Federal Reserve Bank	90,000.00	Unverteilte Profite	725,426.51
Vereinigte Staaten Bonds und Schuldscheine	85,100.00	Unverdiente Zinsen	270,348.26
Aktien, Bonds und andere Sicherheiten	1,813,882.00	Rechnungen, re-diskontiert mit der Federal Reserve Bank	2,140,000.00
Kundenverbindlichkeiten auf Kreditbriefe und Akzepte	209,463.20	Reserviert für Steuern und Zinsen	165,372.37
Bargeld an Hand und in Banken	8,267,008.57	Kreditbriefe und Akzepte	209,463.20
		Einlagen	32,711,335.85
Zusammen	$39,221,946.29	Zusammen	$39,221,946.29

Beamte:

Oscar G. Foreman, Vorsitzer des Direktorenrats.
Harold E. Foreman, Präsident — Edwin G. Foreman, jr., Hilfskassierer
George N. Neise, Vizepräsident — Max J. Thies, Hilfskassierer
Alfred K. Foreman, Vizepräsident — Frank B. Wolz, Hilfskassierer
Gerhard Foreman, Vizepräsident — J. E. Sullivan, Hilfskassierer, Mgr. Kreditdept
Chas. A. Burns, Vizepräsident — James A. Hemingway, Sekretär
John Terborgh, Vizepräsident — Edwin G. Neise, Hilfssekretär
Andrew F. Moeller, Vizepräsident — John B. Bartelme, Auditor.
Trust-Department
Neil J. Shannon, Trustbeamter. — John W. Bissell, Hilfs-Trustbeamter.

Etabliert 1862 — Wurde eine Staatsbank 1897 — Handels- und Spar-Kontos — Trust-Abteilung — Ausland-Abteilung — Grundeigentums-Darlehen.
Mitglied des Federal Reserve Systems.

Kapital und Ueberschuss $3,000,000.00

Bush Temple Theater.

(Dir. Conrad Seidemann.)

Samstag, 24. Sept., große Eröffnungsvorstellung „Die Hermannsschlacht".

Immer näher rückt der Tag der Wiedereröffnung unseres deutschen Theaters. Am Samstag, dem 24. September, werden seine Pforten nach langen heißen Sommermonaten sich wieder öffnen und uns zunächst einladen zu einem Werk, welches Direktor Seidemann nicht geschickter hätte wählen können. Paßt doch Kleists gewaltige „Hermannsschlacht" wie kein anderes Stück so recht in unsere Zeit, und kein deutschsprechender Mensch sollte die Aufführung dieses herrlichen Werkes versäumen. Ueber 70 Mitwirkende ziehen an uns vorüber und lassen uns ein Stück deutscher Geschichte erleben, das so aktuell, unwiderstehlich und spannend auf uns wirkt, daß wir uns mit unheimlichem Zwang in seinen Bannkreis gezogen fühlen. Es gibt wohl wenige Stücke, die für unser augenblickliches Empfinden eine solche elementare Wirkung auf uns auszuüben, so unmittelbar packen, als die „Hermannsschlacht".

Und wenn Hermann zum Schluß des Stückes ausruft:

„Denn eh doch, seh ich ein, erschwingt der Kreise der Welt
Vor dieser Mordbrut keine Ruhe,
Als bis das Raubnest ganz zerstört
Und nichts als eine schwarze Fahne
Von seinem öden Trümmerhaufen weht!"

wird sich jeder Besucher gestehen müssen, daß er eine so gewaltige Wirkung noch niemals im Theater erlebt hat. —

Aber nicht allein für die imposante Eröffnung, auch des weiteren sorgt die Direktion für Genüsse aller Art. So wird gleich darauf, am Sonntag, dem 25. September, abends,

Direktor Conrad Seidemann.

während am nachmittag die „Hermannsschlacht" wiederholt wird, die Operette zu Wort kommen. Des Walzerkönigs Johann Strauß' Operette „An der schönen blauen Donau" ist dazu ausersehen worden, den Tausenden von Musikliebhabern ihrerseits einen Leckerbissen vorzusetzen. Strauß, dessen anmutige, hinreißende Weisen alle Welt bezaubern, hat um seinen „Donauwalzer" eine Operette geschrieben, so voll von sprichwörtlicher Wiener Lebenslust und „Hamur", daß niemand, der je nach den Klängen dieses Walzers sich wiegend gedreht hat, sich dies Ereignis entgehenlassen dürfte. Der neue erste Kapellmeister Coufal, der an diesem abend debutiert, wird sicher der Operette und Strauß zu einem neuen populären Erfolg verhelfen.

Weitere Taten stehn uns dann gleich in den ersten Wochen bevor: „Die offizielle Frau", das Sensationsstück aller Sensationsstücke, dem amerikanischen „His official wife" entnommen, dürfte eine Zugkraft ersten Ranges werden; Fulda wird zu Worte kommen mit seinem fesselnden Tendenzstück „Der Talismann"; des großen Ibsen psychologische Frauentragödie „Hedda Gabler", sowie ein weiteres neues musikalisches Werk „Feinsliebchen" werden bald folgen.

Wie man sieht, eine Fülle des Gebotenen! Es liegt also nur am Publikum selber, durch regstes Interesse und fleißigen Besuch zu bekunden, daß es die Anstrengungen zu würdigen weiß. Es sollte sich Jeder zur Pflicht machen, s e i n deutsches Theater wöchentlich einmal regelmäßig zu besuchen; denn, so viele Bestellungen auf Abonnements und Dutzendkarten auch schon eingelaufen sind, es ist noch eine beträchtliche Reihe von guten Sitzen in jeder Preislage vorhanden, so daß jeder Wunsch berücksichtigt werden kann. Die Kasse ist jetzt täglich von 11 bis 5 geöffnet (Superior 4819). Der Verkauf für die ersten Vorstellungen hat auch bereits begonnen, und bitten wir alle Freunde unseres Theaters zwecks Bestellungen vorzusprechen. Es wird jedem Wunsche in zuvorkommendster Weise Rechnung getragen werden.

D i e b e s t e, g e d i e g e n s t e P f l e g e s t ä t t e d e u t s c h e n W e s e n s, d e u t s c h e n G e i s t e s u n d d e u t s c h e r K u l t u r m u ß u n d w i r d v o n n u n a b d e n w o h l v e r d i e n t e n e n d l i c h e n A u f s c h w u n g n e h m e n!

1857 — The Merchants Loan and Trust Company — Oldest Bank in Chicago — 1921

Bericht über den Stand am Geschäftsschluß am 6. September 1921.

Bestände

Darlehen und Diskonti		$ 71,427,194.08
Bundesbonds und Zertifikate		415,350.00
Andere Bonds und Hypotheken		14,083,381.35
Aktien in der Federal Reserve Bank		450,000.00
Kundenverbindlichkeiten unter Kreditbriefen		2,358,495.51
Kundenverbindlichkeiten unter Akzepten		14,555,691.28
Verbindlichkeiten anderer Banken auf aufgekaufte Noten		2,280,000.00
Bar und fällig von Federal Reserve Bank	$ 9,908,950.20	
Fällig von anderen Banken und Bankiers	15,865,035.73	
Checks für Clearing House	4,030,799.55	29,804,785.48
		$135,374,897.70

Verbindlichkeiten

Kapital	$ 5,000,000.00
Ueberschuß	10,000,000.00
Unverteilte Prfite	1,660,411.35
Diskonto kollektiert, aber nicht verdient	444,649.24
Reserviert für aufgelaufene Zinsen und Steuern	916,541.56
Zahlbare Rechnungen	850,000.00
Rück-Diskonti	4,000,000.00
Verbindlichkeitenauf Kreditbriefe	2,358,495.51
Verbindlichkeiten auf Akzepte	14,162,860.86
Mögliche Verbindlichkeiten an aufgekauften Noten von anderen Banken	2,280,000.00
Depositen	93,701,939.18
	$135,374,897.70

Departements

Handel—Sparbank—Trust—Bond—Farmdarlehen — Ausländisches Geschäft.

Direktoren

Clarence A. Burley, Anwalt und Kapitalist.
Marshall Field, Marshall Field, Glore Ward & Company.
Ernest A. Hamill, Präsident Corn Exchange National Bank.
Hale Holden, Präsident der Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn Co.
Marvin Hughitt, Vorsitzender Chicago & Northwestern Eisenbahngesellschaft.
Edmund D. Hulbert, Präsident
Chauncey Keep, Trustee des Marshall Field Nachlasses.
Cyrus H. McCormick, Vorsitzender International Harvester Company.
John J. Mitchell, Vorsitzer vom Rat.
Seymour Morris, Trustee L. Z. Leiter Nachlasses.
John S. Runnells, Präsident Pullman Company.
Edward L. Ryerson, Vorsitzender Joseph T. Ryerson & Son.
John G. Shedd, Präsident Marshall Field & Company.
Orson Smith, Vorsitzer vom Advisory Komite
James P. Soper, Präsident Soper Lumber Company.
Albert A. Sprague, Vorsitzer Sprague, Warner & Company.

Beamte

John J. Mitchell......Vorsitzer des Board.
Edmund D. Hulbert..................Präsident

Frank G. Nelson..........Vizepräsident
John E. Blunt jun........Vizepräsident
C. E. Estes..................Vizepräsident
F. M. Thompson............Vizepräsident
H. G. P. Deans..............Vizepräsident
John J. Geddes.....................Kassierer
F. E. Loomis..................Hilfskassierer
A. F. Pither ....Hilfskassierer
W. A. Hutchison...............Hilfskassierer
Leon L. Loehr, Sekretär u. Trustbeamter.
A. Leonard Johnson.........Hilfssekretär
G. F. Hardie......Manager Bond Dept
C. C. Adams, Hilfs-Manager Bond-Dep
H. J. Sampson, Hilfs-Mgr. Foreign-Dept.

112 WEST ADAMS STRASSE, CHICAGO

Heute

könnt Ihr Geld senden

— nach —

Oesterreich — 100 Kronen für......	13c
Czecho-Slovakia — 100 Kronen für...	$1.27
Deutschland — 100 Mark für....	$1.05
Ungarn — 100 Kronen für......	26c
Jugo-Slavia — 100 Kronen für......	53c
Rumänien — 100 Lei für......	$1.05
Polen — 100 Mark.........	3½c

durch die

Fullerton State Bank

Fullerton Avenue, Ecke Southport Ave.

Bank heute abend offen bis 9 Uhr.

Vom Pferde gestürzt.

Reneslaer W. Cox Jr. erliegt in Lake Forest einem Schädelbruch.

Reneslaer W. Cox, der 16 Jahre alte Sohn des Präsidenten der Pioneer Cooperage Co., ist in der vergangenen Nacht im Alice Home Hospital in Lake Forest einem Schädelbruch erlegen. Der junge Mann hatte am Nachmittag ein Pferd gemietet und war auf dem Deer-Pfad in westlicher Richtung davongaloppiert. Eine halbe Stunde später fand ihn eine bei Edward Cudahy angestellte Wärterin, die in einem Automobil vorüberkam, ohnmächtig neben dem Wege liegen. Man brachte ihn nach dem genannten Hospital, wo es sich zeigte, daß ihm das Genick und der Schädel gebrochen worden waren. Menschliche Kunst vermochte nichts mehr auszurichten. Spät gestern abend tat der junge Mann seinen letzten Atemzug.

Bericht über den Stand der

Corn Exchange National Bank of Chicago

Beim Geschäftsschluß am 6. September 1921.

Bestände

Zeit-Darlehen	$58,260,346.09	
Sicht-Darlehen	18,513,141.83	$ 76,773,487.92
Vereinigte Staaten Bonds und Schuldscheine		1,361,600.00
Andere Bonds		3,133,099.44
Aktien in der Federal Reserve Bank		450,000.00
Kundenverbindlichkeiten auf Kreditbriefe		436,842.83
Kundenverbindlichkeiten auf Akzepte		1,718,200.00
Bargeld an Hand und Checks für Clearing House	$ 5,523,865.98	
Fällig von Federal Reserve Bank	7,696,647.74	
Fällig von anderen Banken	11,590,497.18	24,811,010.90
		$108,684,241.09

Verbindlichkeiten

Kapital		$ 5,000,000.00
Ueberschuß		10,000,000.00
Unverteilte Profite		1,635,964.25
Unbezahlte Dividenden		2,380.00
Reserviert für Steuern		861,072.19
Unverdiente Zinsen		616,306.14
Verbindlichkeiten auf Kreditbriefe		436,842.83
Verbindlichkeiten auf Akzepte		1,718,200.00
Einlagen:		
Banken und Bankiers	$25,524,429.16	
Einzelpersonen	62,889,046.52	88,413,475.68
		$108,684,241.09

Beamte

Ernest A. Hamill, Vorsitzer des Direktorenrats. Edmund D. Hulbert, Präsident. Chas. L. Hutchinson, Vizepräsident. Owen T. Reeves jun., Vizepräsident. J. Edward Maaß, Vizepräsident. Norman J. Ford, Vizepräsident. James G. Wakefield, Vizepräsident. Edward F. Schoeneck, Kassierer. Lewis E. Gary, Hilfskassierer. James A. Walker, Hilfskassierer. Charles Novak, Hilfskassierer. Hugh J. Sinclair, Hilfskassierer.

Direktoren

Watson F. Blair. Chauncey B. Borland, Verwalter der Borland Liegenschaften. Edward B. Butler, Vorsitzender des Direktorenrats, Butler Bros. Benjamin Carpenter, Präsident Geo. B. Carpenter & Co. Clyde M. Carr, Präsident Joseph T. Ryerson & Son. Henry P. Crowell, Präsident Quaker OatsCo. Ernest A. Hamill, Vorsitzer des Direktorenrats. Edmund D. Hulbert Präsident. Charles H. Hulbert, Präsident, Elgin National Watch Company. Charles L. Hutchinson, Vizepräsident. John J. Mitchell, Vorsitzer des Direktorenrats der Illinois Trust & Savings Bank. Martin A. Ryerson. J. Harry Selz, Präsident Selz, Schwab & Company. Edward A. Shedd, E. A. Shedd & Co. Robert J. Thorne. Charles H. Wacker, Präsident Chicago Heights Land Association.

The PEOPLES Trust & Savings BANK of Chicago

Bericht über den Stand am Geschäftsschluß am 6. September 1921.

Bestände:

Darlehen	$ 9,705,072.28
Bonds	2,282,610.50
Neuer Bau-Fonds	316,391.46
Möbel und Einrichtung	79,443.55
Bargeld und fällig von Banken	2,033,393.17
Ueberzogen	385.48
	$14,417,296.44

Verbindlichkeiten:

Aktienkapital	$ 1,000,000.00
Ueberschuß	500,000.00
Unverteilte Profite	131,085.28
Reserviert für den Neubau-Fonds	175,000.00
Reserviert für Steuern und Zinsen	88,624.07
Einlagen	12,522,587.09
	$14,417,296.44

Beamte:

Earle H. Reynolds, Präsident. R. B. Upham, Vizepräsident. A. M. Speer, Kassierer. J. C. Armstrong, Sekretär, Trust-Beamter. H. L. Schmitz, Hilfskassierer, Manager des Grundeigentums- und Farm-Anleihen-Departements. E. A. Hintz, Hilfskassierer, Manager des Spar-Departements. R. R. Olson, Hilfskassierer. C. L. Pennell, Hilfskassierer, Manager des Auditing Departements. J. H. Moon, Hilfskassierer. E. C. Fisher, Hilfskassierer. A. H. Keller, Manager des Bond-Departements. W. F. Flury, Hilfsmanager des Bond Departements. H. B. Bray, Manager des Kredit-Departements. George D. Kane, Manager des neuen Geschäfts-Departements.

Direktoren:

Charles G. Dawes, Vorsitzender des Verwaltungsrates der Central Trust Co. of Illinois. P. D. Armour, Vizepräsident von Armour & Company. George M. Reynolds, Vorsitzender des Verwaltungsrates der Cont. & Commercial National Bank. S. M. Felton, Präsident der Chicago Great Western R. R. Co. Frederick W. Croll, Vizepräsident von Armour & Co. Herman Waldeck, Vizepräsident der Continental & Commercial National Bank. Joseph T. Ryerson, Vizepräsident und Schatzm. von Joseph T. Ryerson & Son. Henry L. Stout, Vizepräsident der California & Oregon Lumber Co. Philip K. Wrigley, Vizepräsident der William Wrigley jun. Co. Robert B. Upham, Vizepräsident. Earle H. Reynolds, Präsident.

Chicago's Lake Front Bank

Michigan Blvd. an Washington Str.

North Avenue State Bank CHICAGO.

Kurzer Bericht über den Stand der North Avenue State Bank am Schluß des Geschäfts, am 6. September 1921.

Bestände.

Darlehen und Diskonti		$3,733,704.72
Städtische, öffentl. Nutzbarkeits- u. a. Bonds		1,553,604.67
Ver. Staaten Bonds		295,692.00
Bankgebäude		110,782.36
Sicht-Darlehen	$ 412,072.03	
Bar- und Sichtwechsel	1,211,311.67	1,623,383.70
		$7,317,167.45

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 200,000.00
Ueberschuß u. unverteilte Profite	84,244.13
Einlagen	7,032,923.32
	$7,317,167.45

Beamte:

Landon C. Rose, Präsident. Charles E. Schick, Vizepräsident. Otto G. Roehling, Kassierer. Victor H. Thiele, Hilfskassierer. Walter R. Lotz, Hilfskassierer. William G. Zander, Hilfskassierer. Roscoe L. Tearney, Sekretär.

Wir ersuchen um Ihre werte Kundschaft.

North Avenue und Larrabee Strasse.

Leset die „Sonntagpost".

Schmachvolle Zustände

Banditen statten zwei Erfrischungslokalen Besuche ab.

Netter Onkel.

Bedrohte den Neffen mit dem Tode und räumte den Geldschrank aus. — Die Sonde angesetzt. — Unter hoher Bürgschaft.

Acht Kraftwagenbanditen überfielen gestern abend das Kickapoo Inn, Nr. 7901 S. Chicago Ave., und die Wirtschaft von Tony Korper, Nr. 4466 Princeton Ave., und erbeuteten insgesamt $1000. Sie stellten sich gegen 10 Uhr in der Wegeschänke ein, schlugen den dort bediensteten Hausdiener, Theodore Schultz, mit ihren Revolvern nieder, nahmen ihm $9 ab, zwangen zwölf Kunden an der Wand Aufstellung zu nehmen, erleichterten diese um insgesamt $150 und plünderten die Kasse um $150. Eine Stunde später stellten sich dieselben Burschen in Korpers Wirtschaft ein, entnahmen der Kasse $45 und plünderten neun Kunden um insgesamt $197 aus. Wie die Polizei ermittelte, wurde das von den Banditen benutzte Auto in dem Kraftwagenschuppen Nr. 5488 S. Halsted Str. gemietet. Der Besitzer des Schuppens erklärte, daß er den Mann, der den Kraftwagen mietete, kenne. Der Kraftwagenlenker wurde an der 80. und Halsted Str. von den Halunken aus dem Gefährt gestoßen.

Ging aufs Ganze.

Von Richter Charles F. McKinley erwirkte gestern Walter A. Clingenberg, der in Diensten der Illinois Acceptance Company, Nr. 1222 Wilson Ave. steht, einen Haftbefehl gegen seinen Onkel George E. Clingenberg, Nr. 902 Oakdale Ave., in welchem er diesen beschuldigt, in das Bureau der Firma gekommen zu sein, ihn mit dem Tode bedroht und dann den Geldschrank um verkäufliche Hypotheken im Werte von $100,000, sowie um Checks in Höhe von $1000 und $3000 geplündert zu haben. Wie Walter erklärte, war sein Onkel betrunken, als er die Tat ausführte. Bisher konnte George Clingenberg noch nicht gefunden werden.

Verdächtiger Todesfall.

Dr. Charles F. Reid, der Vorsteher der staatlichen Irrenanstalt in Dunning, hat das Koronersamt ersucht, eine Untersuchung der Todesursache des 48jährigen Henry Witt, Nr. 1858 Howe Str., der gestern in der Anstalt angeblich infolge von Gehirnerweichung starb, einzuleiten. Dr. Reid wünscht die Untersuchung, da Witt von einem Wärter William Custer, am 19. August, als er einen Angriff auf diesen machte, die Kinnlade eingeschlagen wurde. Dr. Reid erklärt nun, daß seiner Ansicht nach der Tod des Patienten nicht durch den Schlag herbeigeführt wurde. Um aber allen Teilen gerecht zu werden, wünscht er eine genaue Untersuchung seitens einer Behörde.

Ein Unmensch.

Seit ihr Gatte vor ungefähr einem Jahre aus dem Zuchthaus entlassen wurde, hatte Frau Albert Prettack, Nr. 3034 Gratton Avenue, ihn ernährt, und alles war in bester Ordnung, bis die Frau gestern eine für den Herrn des Hauses bestimmte Mahlzeit anbrennen ließ. Prettack wurde dann so wütend, daß er versuchte, seine Frau und seine zwei kleinen Kinder zu erschießen. Polizisten, die von Nachbarn herbeigerufen waren, trafen noch rechtzeitig ein und verhafteten den Wüterich, ehe er Unheil hatte anrichten können. Prettack feuerte vier Schüsse auf seine Angehörigen ab.

Fanden Gimpel.

Victor Marine, angeblich der Sohn von George Marine aus McAlester, Okla., einem wohlhabenden Oelgrubenbesitzer, und Frau Raymond D. Scott, die gemeinsam im New Southern Hotel wohnten, wurden gestern unter der Anschuldigung, wertlose Checks verausgabt zu haben, in Haft genommen. Sie sollen ungefähr 25 Checks in Höhe von je $18 in verschiedenen Banken abgesetzt haben. Frau Scotts Gatte, der angeblich fahnenflüchtig geworden ist, wurde vor wenigen Monaten verhaftet.

Wer lacht da?

In der Bezirkswache in Brighton Park meldete Frank Yuas, der Vorsteher eines Zigeunerlagers, das sich an Archer und Cicero Ave. niedergelassen hat, daß Räuber vorgestern abend das Lager besuchten und sich alte, wertvolle Schmucksachen im Werte von $2500 holten. Yuas erklärte, es sei dies der erste Ueberfall, der seines Wissens nach in einem Zigeunerlager verübt wurde.

Nach längerer Jagd, in deren Verlauf zwei Schüsse abgefeuert wurden, verhafteten Detektives John Moskala, Nr. 2546 Iowa Str. Moskala wird beschuldigt, seine Frau, während er betrunken war, mit einem Revolver bedroht zu haben.

Hinter schwedischen Gardinen.

Frau Ruth Turner Martin, eine Tänzerin, wurde gestern, da es ihr unmöglich war, eine Bürgschaft von $5000 aufzubringen, verhaftet, nachdem sie unter Anschuldigung des Angriffs mit todbringender Waffe den Großgeschworenen überwiesen worden war. James Wright Martin, ihr Gatte, ein früherer Baseballspieler, ist der Ankläger. Joseph Battersby, ein Grundeigentumshändler, wurde als ihr Mithelfer verhaftet und unter Bürgschaft von $3000 gestellt. Martin erklärte, daß seine Gattin an der Division und State Straße von einem Kraftwagen aus zwei Schüsse auf ihn abfeuerte. Frl. Katherine Berry, Nr. 470 Walton Str., bestätigte seine Aussagen.

Aus der Bundeshauptstadt.

Reingewinne der Bahnen im Juli 69½ Mill. — Die vier Kommissäre ernannt. — Geschäft bessert sich.

Washington, 10. Sept. Der Reingewinn der Eisenbahnen des Landes im Juli vom Betrieb war $69,485,000, der größte seit letztem Oktober, wie der Verband der Eisenbahnleiter bekannt gibt.

Präsident Harding hat die Ernennung von Senator Underwood, Elihu Root, Senator Lodge und Staatssekretär Hughes zu Vertretern der Ver. Staaten in der Konferenz zur Beschränkung der Rüstungen jetzt amtlich bekannt gegeben.

Dem Präsidenten sind Berichte zugegangen, wonach sich die Geschäftslage überall im Lande bessert, auch sind ihm Anerbieten zur Uebernahme von Eisenbahnpapieren als Pfand für die Halbmilliardenzahlung der Regierung an die Eisenbahnen zugegangen.

Seit letztem April, als die Postbeamten bewaffnet wurden, sind nur $83,580 aus den Postsachen gestohlen, davon $78,500 wiedererlangt worden. Im letzten Jahre erbeuteten die Posträuber $6,300,000, wovon $3,200,000 wiedererlangt wurden.

Explosion auf „Deutschland".

Drei Mann auf dem alten deutschen Handelstauchboot erschlagen.—Schiffsunglück auf dem Eriesee.

Liverpool, 10. Sept. Im Maschinenraum des ehemaligen deutschen Handelstauchboots „Deutschland", welches im gegenüberliegenden Birkenhead zurzeit auseinandergenommen wird, entstand heute aus unbekannter Ursache eine Explosion; drei Leute wurden getötet, viele verwundet, und es ist möglich, daß viele andere umgekommen sind. Die „Deutschland" war unter dem Friedensvertrag an England ausgeliefert worden.

Lakeside, Ohio, 10. Sept. Eineinviertelmeile nördlich von hier explodierte heute morgen um acht Uhr das Motorboot Alton, auf dem eine Anzahl Fischer nach Cull Island, nördlich von Kelly's Island, gebracht wurde. Der Kapitän und drei andere wurden schwer verletzt, von diesen der Lotse Perry Geiz, Cleveland, der durch die Kajüte in den See geschleudert wurde. Andere sprangen vor den Flammen ins Wasser, sie wurden von der Küstenwache aber gerettet, soweit sie nicht nach den im Schlepptau geführten neun Ruderbooten schwimmen konnten.

Die Stahlaufträge.

New York, 10. Sept. Der heute bekannt gegebene Monatsbericht der United States Steel Corporation zeigt, daß die unerledigten Bestellungen sich am 31. August auf 4,531,926 Tonnen beliefen gegen 4,830,324 am 31. Juli.

— Die junge Kinokünstlerin Virginia Rappe, Los Angeles, starb in San Francisco nach Teilnahme an einem von dem Kinostern Fatty Arbuckle gegebenen Gelage im St. Francis Hotel. Die Leiche wird nach Gift untersucht.

— Auf der letzten Fahrt der „Aquitania", welche heute aus Cherbourg in New York eintraf, machten sich Falschspieler sehr anstößig bemerkbar, da, die Reisenden vom Kapitän gewarnt, sie nicht mitspielen lassen wollten.

— In Rom wurde ein Umzug der Sozialisten zum Protest gegen die Hinrichtung von Sacco und Vanetti, die in Massachusetts des Mordes überführt worden waren, polizeilich verboten.

— Henry Sullivan, Lowell, Mass., hat heute, acht Meilen von der französischen Küste, infolge eintretender Stürme seinen Versuch, den Kanal zu durchschwimmen, aufgeben müssen.

Schiffskarten

direkt von und nach

Hamburg, Bremen, Rotterdam, Danzig u. s. w.

auf allerbesten Dampfern.

Wir bringen unsere Passagiere und deren Koffer an den Bahnhof. Unser Vertreter erwartet Sie dann in New York und besorgt alle nötigen Formalitäten.

Geldsendungen

nach allen Ländern.

Mark-Zertifikate, Deutsche Bonds und Banknoten zu den billigsten Raten.

Einreisebewilligungen

von und nach Europa.

Vollmachten und Dokumente

in allen ausländischen Sprachen.

Preis-Liste und Informationen erteilen wir gerne gratis.

State Commercial Savings Bank

1935—39 Milwaukee Ave. nahe Western Ave., CHICAGO. ILL.

Heute geöffnet bis 8:30 abends.

og27samodo

Volk soll bestimmen.

Soll Petitionen unterzeichnen, ob es Thompson-Straßenbahnplan wünscht.

Legislatur-Sondersitzung.

Staatliche Handelskommission kann keinen dauernden Fünfcentsfahrpreis schaffen. — Gasgesellschaft verteidigt sich ob der Gaspreise.

Tausende von Petitionen, in denen die Bürger ersucht werden, ihren Namen zugunsten des Thompson'schen Straßenbahnplanes zu zeichnen, wurden heute in allen Stadtteilen in Umlauf gesetzt. Der Plan, der bekanntlich die Chicagoer Straßenbahnen unter einem dauernden Fünfcentspreise in den Besitz des Volkes bringen soll, wurde von der letzten Legislatur abgewiesen, wird aber in der Sondersitzung zur Sprache kommen, die der Governor vermutlich zwischen dem 15. November und 15. Dezember einzuberufen gedenkt.

In einer Sondersitzung der Thompson'schen Wardkomiteleute wurde der Beschluß gefaßt, diese Petitionen zu verteilen und, wenn möglich, 400,000 Unterschriften zusammenzubringen, damit die Bevölkerung nochmals auf die Wichtigkeit des Unternehmens aufmerksam gemacht wird und die Legislaturvertreter in den verschiedenen Bezirken dringend ersucht werden, für den Plan zu stimmen. Mit nur drei Stimmen wurde dieser das letzte Mal geschlagen.

Mögen vorsichtiger sein.

Die Befürworter des Planes sind der Ansicht, daß die Staats-Senatoren und -Repräsentanten es sich zweimal überlegen würden, gegen die Straßenbahnvorlage zu stimmen, wenn die Stimme des Volkes recht laut vernehmbar werde. Im April nächsten Jahres finden die Vorwahlen statt, in denen einige der Gesetzesmacher wiedernominiert werden möchten.

Zwei Formen von Petitionen wurden erlassen: Die einen sind für die Legislaturvertreter bestimmt, die gegen den Plan waren, und die anderen für die, die dafür stimmten. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Legislatur nicht für die direkte Einführung des Planes zu stimmen habe, sondern nur für Festsetzung einer Referendumabstimmung, in der das Volk von Chicago selbst eine Gelegenheit erhalte, darüber abzustimmen, ob es sein eigenes Straßenbahnsystem betreiben wolle.

Ein zweites Mittel.

Dies ist der eine Plan, durch den man Chicago den 5 Cents-Straßenbahnfahrpreis wiederzugeben hofft.

Der andere Plan besteht in einer direkten Berufung an die staatliche Handelskommission, die am Mittwoch nächster Woche von dem städtischen Sonderanwalt Chester E. Cleveland vorgenommen werden wird. Eine Erlangung des Nickelfahrpreises auf diesem Wege wird für nicht so sicher gehalten, weil eine spätere Kommission, die unter einem künftigen Governor geschaffen werden würde, die Preise wieder in die Höhe schrauben könnte, wenn sie dies für nötig halten sollte. Wenn die Stadt die Bahnen betreibt, könnte dies nicht geschehen, sagt man.

Der Gaspreis.

Die Gaspreise, die von der Lowdenschen Kommission für öffentliche Nutzeinrichtungen von $1.02 auf $1.19 pro Tausend Kubikfuß in die Höhe geschraubt wurden, werden ebenfalls in der nächsten Woche von der Handelskommission unter die Lupe genommen werden. Die Gasgesellschaft erließ heute eine Erklärung, in der es heißt, der Reingewinn für dieses Jahr sei möglicherweise höher, als der des letzten Jahres, aber sicher sei dies noch lange nicht. Außerdem habe die Gesellschaft die Arbeitslöhne nicht herabgesetzt und nicht Gas in derartigen Mengen verkauft, wie sie erwartet habe. „Bevor Amateur-Mathematiker zu rechnen anfangen, sollten sie bedenken, daß die Gasgesellschaft vor der Ratenerhöhung beinahe ruiniert war und sich nur langsam wieder erholt", schließt die Erklärung.

Neuer Bankinspektor.

Fred Brown, der bisher Chefinspektor der Nationalbanken des 9. Bezirks, mit seinem Hauptquartier in Minneapolis, war, ist zum Nachfolger von D. C. Borden ernannt worden, der nach New York versetzt wurde. Browns Nachfolger in Minneapolis wird Howard M. Sims, bisher Bankinspektor in Columbus, O. Brown ist seit dem Jahre 1893 im Bankgeschäfte tätig gewesen.

— Die virginische Erdnußernte verspricht nur halben Ertrag.

— In Montana und weiter nördlich in Alberta und im westlichen Saskatchewan schneit es.

— Henry Sullivan, Lowell, Mass., versucht über den britischen Kanal zu schwimmen.

— Japanische Geschäftsleute wollen die Ver. Staaten und England besuchen, um Japans Vertretern in der Abrüstungs-Konferenz moralisch als Stütze zu dienen und die Welt von Japans aufrichtigen Absichten zu überzeugen.

Beamte: H. H. Baum, Präsident. Benj. Kulp, Vizepräs. J. T. Mammoser, Kass. Hilfs-Vizepräsidenten: E. R. Mullen, H. H. Hailett, W. C. Snoddy. Hilfskassirer: P. A. Schroeder, W. F. Gleason, H. Finholt, J. C. Meyer, Howard Huff, R. W. Hutchinson, Auditor.

Direktoren: J. A. Barkey, H. H. Baum, H. R. Bruns, David W. Clark, Benjamin Kulp, F. B. Malcolm, J. T. Mammoser, H. B. McGurren, Otto Rice, H. L. Schroeder, G. D. Wilkinson, R. B. Wilson.

Bericht über den Stand

Am Geschäftsschluß, 6. September 1921, wie dem Auditor of Public Accounts vorgelegt.

Bestände:

Darlehen und Diskonti	$4,502,652.04
Bonds und Sicherheiten	196,684.25
Grundeigentum	756,615.99
Bar und fällig von Banken	1,199,275.33
Kreditbriefe	11,058.31
	$6,666,285.92

Verbindlichkeiten:

Kapital	$ 750,000.00
Ueberschuß und unverteilte Profite	329,184.59
Reserviert für Zinsen und Steuern	19,783.59
Kreditbriefe	11,058.31
Einlagen	5,556,259.43
	$6,666,285.92

Zunahme in den Einlagen seit dem letzten Bericht (30. Juni 1921) .... $ 432,788.58
Zunahme in den Einlagen seit dem 3. Januar 1921 .... $1,414,263.08
Gesamtverbindlichkeiten der Madison & Kedzie State Bank und The Investors Company, deren Aktieninhaber dieselben sind, übersteigen $9,000,000.00

MADISON & KEDZIE STATE BANK

Mitglied des Federal Reserve System

Offen Samstag den ganzen Tag bis 8 Uhr abends Dienstag abends von 6 bis 8.

Im Herzen von Chicago.

Bericht über den Stand der

Depositors State Bank

4633—4637 Süd Ashland Avenue.

Am Schluß des Geschäfts am 6. September 1921, wie dem Auditor of Public Accounts für den Staat Illinois vorgelegt.

Bestände:

Darlehen und Diskonti	$3,008,425.59
Bonds und Sicherheiten	1,235,875.62
Ueberzogen	457.23
Liberty Loan Bonds	34,650.00
Kundenverbindlichkeiten auf Akzepte	30,000.00
Aktien der Federal Reserve Bank	13,500.00
Aufgelaufene Zinsen	32,372.28
Bankgebäude	94,500.00
Möbel und Einrichtung	11,282.00
Bankgewölbe und Ausstattung	22,000.00
Bar an Hand und in Banken	778,058.73
	$5,261,121.45

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 300,000.00
Ueberschuß u. unverteilte Profite	230,262.22
Unverdienter Diskonto	16,072.20
Reserviert für Zinsen, Steuern u. Dividenden	91,593.92
Unbezahlte Dividenden	78.00
Akzepte für Kunden	30,000.00
Rediskonti mit Federal Reserve Bank	101,500.00
Zahlbare Rechnungen, Federal Reserve Bank	85,000.00
Einlagen	4,406,615.11
	$5,261,121.45

Die einzige Bank „Back o' the Yards"

Unter Aufsicht sowohl der Ver. Staaten Regierung wie auch des Staates Illinois.

Thos. E. Wilson, Vorsitzer der Aufsichtsbehörde, Julius F. Smietanka, Vorsitzer des Direktorenrats.

GELDSENDUNGEN

Geldsendungen per Post und Kabel nach allen Teilen der Welt unter Garantie und zu den besten Preisen.

Julius Klein, Mgr. German Dept.

Bürostunden täglich bis 4.30. Donnerstag von 7—9 u. Sonnabends den ganzen Tag bis 9 Uhr abends geöffnet.

Bericht über den Stand der

CAPITAL STATE SAVINGS BANK, Chicago, Ill.

Wie gemacht vom Auditor of Public Accounts beim Geschäftsschluß am 6. September 1921.

Bestände

Anleihen und Diskonti	$1,601,674.18
Bankgebäude	51,337.27
Aktien in der Federal Reserve Bank	7,050.00
Bonds und Aktien	364,361.95
Aufgelaufene Zinsen	6,936,44
Liberty Bnds (Pariwert $198,050)	192,506.20
Bar und fällig von Banken	480,947.74
Total	$2,704,813.78

Verbindlichkeiten

Kapital	$ 200,000.00
Ueberschuß und Profite	66,557.37
Kollektierte aber nicht verdiente Diskonti	17,274.34
Reserviert für Steuern	1,565.75
Reserviert für den Bond Sinking Fund	1,619.37
Unbezahlte Dividenden	77.50
Bills zahlbar an die Federal Reserve Bank	Keine
Re-Diskonti mit der Federal Reserve Bank	Keine
Einlagen	2,417,719,45
Total	$2,704,813.78

Zunahme der Einlagen in einem Jahr.... $307,622.24

Beamte. W. J. Klingenberg, Präsident. E. F. Mack, Vizepräsident. A. E. Lindblad, Kassierer. E. P. Schroeder, Hilfskassierer. E. M. Anderson, Hilfskassierer. W. T. Larson, Mgr. R. E. Loan Dept.

Direktoren. W. G. Arnold, W. J. Klingenberg, Fred M. Dickhaut, F. J. Macnish, E. F. Mack, M. E. Plotke, Curt Teich.

Wie der Halbmond zum ottomanischen Wappen wurde.

Am 2. Juli, morgens um 5 Uhr, konnte man in Konstantinopel und auch anderwärts das Phänomen der Bedeckung der Venus durch den Mond beobachten, ein Vorgang, den die Türken als verheißungsvolles Glückszeichen deuteten. Bei dieser Gelegenheit weist die „Morning Post" darauf hin, daß der abnehmende Halbmond mit dem Stern zwischen den Hörnern seit dem 13. Jahrhundert als militärisches und religiöses Emblem bei den Ottomanen in Brauch ist.

Gleichwohl ist die Verehrung für den Halbmond ungleich älter. Sie hat in der Geschichte jener Länder schon über 2000 Jahre eine wichtige Rolle gespielt und reicht bis zum Jahre 339 v. Ch. zurück. Damals hatte das plötzliche Aufleuchten des Mondes aus den Wolken in einer stockdunklen Nacht das Heranrücken des mazedonischen Heeres verraten. Und dieses militärische Wohlverhalten des Mondes verschaffte ihm die Ehre, zum Sinnbild der Machtfülle von Byzanz erhoben zu werden.

Die Stadt der Dichter.

Kiew darf den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, die „Stadt der Dichter" zu sein, denn nach französischen Meldungen zählt die Hauptstadt der Ukraine nicht weniger als 3478 Poeten, die unter diesem Beruf in die Verpflegungslisten eingeschrieben sind. Doch wäre es vorschnell, deshalb auf eine besondere dichterische Veranlagung der Bewohner von Kiew oder auf eine leidenschaftlicher Verehrung der Musen in dieser Stadt zu schließen, denn für die große Schar der Dichter scheinen viel materiellere Gründe maßgebend zu sein. Da die Bolschewisten Lebensmittelkarten nur an Mitglieder einer Standesorganisation ausgeben, so müssen sich die Intellektuellen, die nicht hungern wollen, bei einer Genossenschaft einschreiben lassen, und sie bevorzugen augenscheinlich den Dichterberuf, der auf diese Weise eine solche Menge unfreiwilliger Anhänger erhalten hat.

„Eine Kugel kam geflogen."

Während gestern abend Thomas O'Connell in seiner Wohnung Nr. 13 S. Franklin Str., am Fenster saß und die Zeitung las, flog eine Kugel, die im Laufe einer Keilerei vor seinem Hause abgefeuert wurde, durch das Fenster und zertrümmerte seine Meerschaumpfeife.

— Martin Pearman, sechs Jahre, fiel in Bronx, New York, als er seinen Drachen steigen ließ, vom Dach eines sechsstöckigen Zinshauses in einen Kinderwagen und wurde nur leicht verletzt.

Leset die „Sonntagpost".

Heute bis 8 Uhr abends.

Jos. Aschkar

755 W. NORTH AVE.

Südostecke Halsted Str., zweiter Stock. Telephon: Lincoln 6161.

Geldsendungen

nach allen Teilen der Welt, zu den billigsten Preisen.

Schiffskarten

von und nach allen Ländern Europas, über Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Cherbourg, Danzig, Triest usw.

Verkürzter Bericht der

STATE BANK OF CHICAGO

La Salle und Washington Str.

Beim Geschäftsschluß am 6. Sept. 1921

Bestände:

Darlehen und Diskonti	$37,081,260.42
Ueberzogen	7,793.94
Aktien der Federal Reserve Bank von Chicago	180,000.00
United States Bonds und Certifikate	698,742.26
Andere Bonds	2,624,646.58
Neues Bankgebäude	550,000.00
Kundenschulden auf Akzepten	191,536.20
Bar und fällig von Banken	7,006,414.97
	$48,340,394.37

Verbindlichkeiten:

Aktienkapital	$ 2,500,000.00
Ueberschuß (verdient)	3,500,000.00
Unverteilte Profite	1,085,470.82
Reserviert für Steuern	567,000.00
Reserviert für Spareinlagen-Zinsen	66,000.00
Unbezahlte Dividenden	105.00
Akzepte	191,536.20
Rechnungen, diskontiert mit Fed. Reserve Bank	350,000.00
Einlagen	40,080,282.35
	$48,340,394.37

Beamte. Leroy A. Goddard, Vorsitzer des Board. Henry A. Haugan, Präsident. Oscar H. Haugan, Vizepräsident. C. Edward Carlson, Vizepräsident. Walter J. Cox, Vizepräsident. Austin J. Lindstrom, Kassierer. Samuel E. Knight, Sekretär. William C. Miller, Trust-Beamter. Frank J. Packard, Hilfskassierer. Joseph F. Rotheis, Hilfskassierer. Frank W. Delves, Hilfskassierer. Gaylord S. Morse, Hilfskassierer. Edward L. Jarl, Hilfskassierer. Paul C. Meilander, Hilfskassierer. John D. Campbell, Hilfssekretär.

Direktorenrat. David R. Barker, Oscar H. Haugan, J. J. Dau, A. Lanquist, John R. Dole, Wm. A. Peterson, Leroy A. Goddard, Charles Piez, Henry A. Haugan, Marvin B. Pool.

Mitglieder des Reserve-Systems.

Diese Bank öffnete ihr Geschäft am 3. Januar 1921.

Bericht über den Stand der

Scheubert and Amberg State Bank

Beim Geschäftsschluß am 6. September 1921.

Bestände.

Darlehen und Diskonti		$ 451,311.54
Bundes-Schuldscheine und Liberty Bonds		154,530.24
Collateral-Darlehen		129,677.23
Bankgebäude, Möbel und Einrichtung		118,919.02
Bonds	$106,893.69	
Sichtdarlehen	39,516.32	
Bar und fällig von Banken	200,216.63	346,626.94
		$1,201,064.97

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 200,000.00
Ueberschuß	50,000.00
Unverteilte Profite	15,949.34
Unverdientes Diskonti	7,439.45
Reserviert für Steuern u. Zinsen	4,592.44
Einlagen	923,083.74
	$1,201,064.97

Beamte. Charles E. Scheubert, Präsident. John F. Amberg, Vizepräsident. Norton F. Stone, Kassierer. Frank W. Collins, Hilfskassierer.

Direktoren. John F. Amberg, Charles T. Olsen, W. Arnold Amberg, James Wilborn jr., Michael E. Hodapp, Harvey W. Rapp, Norton F. Stone, Charles E. Scheubert, Arthur C. Lorenz, Peter M. Schuckmell, Frank L. Mammoser.

Bericht über den Stand der Einlagen seit der Eröffnung am 3. Januar 1921.

3. Januar 1921 (Eröffnungstag)	$142,223.46
31. März 1921	659,999.74
30. Juni 1921	792,274.85
6. September 1921	923,083.74

Bericht über den Stand der

West Englewood Trust and Savings Bank

beim Geschäftsschluß am 6. September 1921.

Bestände:

Darlehen und Diskonti		$2,567,854.89
Aktien und Bonds—		
Liberty Bonds	$376,642.35	
Andere Bonds	448,973.70	825,616.05
Ueberzogen		713.56
Grundeigentum, Möbel und Einrichtung		113,964.33
Bar und fällig von Banken		501,506.25
Total		$4,009,655.08

Verbindlichkeiten:

Aktienkapital		$ 350,000.00
Ueberschuß		100,000.00
Unverteilte Profite		54,910.05
Reserviert für Steuern und Zinsen		6,327.51
Unbezahlte Dividenden		29.00
Commercial Einl.	$1,428,456.72	
Spareinlagen	2,069,931.85	3,498,388.57
Total		$4,009,655.08

Beamte: John Bain, Präsident. Michael Maisel, Vizepräsident. Edw. C. Barry, Vizepräs. u. Hilfskassierer. W. Merle Fisher, Hilfskassierer und Trust Officer. Arthur C. Utesch, Hilfskassierer.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ....2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada
außerhalb Chicagos ....$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy..2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year...........................$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year....................$2.50
Price per "Sonntagpost"....................................5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 215.

Amerikas „Große Vier".

„Eile mit Weile" ist der Wahrspruch Washingtons", wobei das „Weile" noch immer recht stark betont wird — aber man kommt doch so allmählich vorwärts — mit der **vor**bereitenden Arbeit wenigstens.

Der Friedensschluß — die Verkündung des Friedens der Ver. Staaten mit Deutschland, Oesterreich und Ungarn, und damit mit der ganzen „Welt", wurde in greifbare Nähe gerückt und darf binnen Monatsfrist erwartet werden; und die „Abrüstungskonferenz" wurde aus einer Möglichkeit, oder Wahrscheinlichkeit, zur Gewißheit. Es besteht jetzt kein Zweifel mehr darüber, daß die Vertreter der Weltmächte am 11. November in Washington zu einer Konferenz über die Rüstungsfrage zusammentreten werden, die Frage ist „nur" noch, was daraus werden, was sie zutage fördern wird.

* * *

Teilnehmer an der Konferenz werden die „großen Fünf" — die Ver. Staaten, Großbritannien, Frankreich, Italien und Japan, sein; China wird nur in ostasiatischen Fragen mitzureden haben, und die „großen Fünf" werden je durch eine „große Vier" vertreten sein.

Wer die großen „Vier" Amerikas sein werden, ist jetzt bekannt. Neben Sekretär Hughes und Senator Lodge werden Elihu Root und Senator Underwood die Ver. Staaten auf der Konferenz vertreten.

Die Betrauung des Staatssekretärs Hughes mit dem wichtigen Amt und dem des Vorsitzers in der Konferenz war selbstverständlich — sonst würde sie als eine ganz besonders glückliche Wahl zu preisen sein. Denn Charles E. Hughes scheint, ganz abgesehen davon, daß seine Eigenschaft als Staatssekretär ihn dazu bestimmt, ganz besonders gut geeignet für die Aufgabe, die ihm als Mitglied der Konferenz und Führer der amerikanischen Delegation zufällt; eine bessere Wahl hätte nicht getroffen werden können.

Bezüglich der übrigen drei Ernennungen wird das nicht zutreffen, wenigstens nicht bedingungslos. Sie wurden, wie ja auch die des Sekretär Hughes', von den Umständen und der Politik geboten, wären aber bei völliger Freiheit der Wahl wohl auf Andere gefallen; wenigstens wird es Viele geben, die eine etwas andere Wahl gern gesehen hätten — im Interesse der amerikanischen Sache, im Besonderen; im Interesse des Ganzen, überhaupt.

Es ist offensichtlich, daß die beiden Senatoren Lodge und Underwood zu Mitgliedern der Konferenz ernannt wurden, weil sie nicht nur Mitglieder des Senatsausschusses für auswärtige Beziehungen, sondern auch die anerkannten Führer der republikanischen, bezw. demokratischen Delegationen im Senat sind — nicht etwaiger vermuteter hervorragender Befähigung und Geeignetheit für das Amt wegen.

Präsident Harding war durch den Kampf, den seine Partei gegen Woodrow Wilson wegen der Ignorierung des Senats in Fragen der auswärtigen Politik geführt hat, durch die republikanische Parteiplatform und eigene Aeußerungen auf die Rückkehr zu der alten Politik der Hinzuziehung des Senats zur Erwägung und Erledigung internationaler Fragen verpflichtet — **deshalb** die Ernennung von zwei Senatoren. Etwaige bindende Beschlüsse der Konferenz werden der Ratifizierung seitens des Senats bedürfen, und dazu wird eine Zweidrittelmehrheit nötig sein — **deshalb** mußte es geraten erscheinen, die beiden Senatoren zu wählen, die als die Führer ihrer Parteikollegen im Senate gelten und voraussichtlich die größte Anzahl der Stimmen kontrollieren.

Wäre bei der Auswahl der Senatsmitglieder der Konferenz nur der Grad der **Befähigung** maßgebend gewesen, dann wäre die Wahl **vielleicht** auf Underwood gefallen — denn Oscar Underwood von Alabama ist zweifellos einer der fähigsten der demokratischen Senatoren — auf Henry Cabot Lodge gewiß nicht. Denn Lodge ist wohl ein erfahrener Politiker, entbehrt aber jeglicher staatsmännischen Größe und kam zur republikanischen Führerschaft im Senat nur Dank seinem Beharrungsvermögen und seiner Klebekunst.

Wäre Sympathie für die Sache maßgebend gewesen, dann hätten weder Lodge noch Underwood die Ernennungen erhalten können, denn beide waren, wenn auch aus ganz verschiedenen Gründen, letzten Endes doch für den Versailler Vertrag und die durch Vorbehalte beschränkte Völkerliga — dann müßte Senator Borah, oder Senator Knox, der republikanische, Senator Reed von Missouri der demokratische Senatsvertreter in der Konferenz sein.

Die Ernennung Elihu B. Roots erscheint als die schwächste, die am wenigsten glückliche Wahl. Herr Root hat allerdings als früherer Staatssekretär Erfahrung im diplomatischen und internationalen Verkehr, aber sonst erscheint er ungeeignet, ungeeignet wenigstens, so lange ein Mann wie Senator Knox, der gleichfalls mehrere Jahre lang unsere auswärtigen Angelegenheiten leitete und zwar mit allseitig anerkanntem großen Geschick, zur Verfügung stand. Mit Knox anstelle von Root dürften wir uns versichert halten, daß Amerikas beste Interessen in jeder Hinsicht und vollauf gewahrt werden würden; würde die amerikanische Delegation zu der Konferenz als besonders stark und unter den Umständen „tadellos" erscheinen.

Wie sie ist, ist sie nicht das Beste, was wir uns wünschen konnten, aber immerhin befriedigend. Sekretär Hughes wird sie zweifellos beherrschen. Und der Staatssekretär wird den Präsidenten hinter sich haben, an dessen echtem Amerikanismus und gutem Willen, unter Hochhaltung und Förderung der besten amerikanischen Interessen eine gute Lösung zu finden, nicht gezweifelt werden darf. Präsident Harding aber wird, das ist zu hoffen und anzunehmen, „hinter den Kulissen", sozusagen, den Senator Knox als erfahrenen und sachkundigen Beirat zur Seite haben — und dann wird viel Schlimmes ja wohl nicht passieren können.

Ob viel oder auch nur etwas Gutes? — Wer kann's wissen?

* * *

Mit der Abrüstung, von der manche träumten, wird's gewiß nichts werden. Die Abrüstung ist ja, nach Präsident Harding, auch gar nicht das Ziel. Nur eine gleichmäßige Verminderung der Rüstungen hofft man noch zu erzielen. Wie die Aussichten dafür nach sachverständigem Urteil sind, das werden die Leser der morgigen „Sonntagpost" erkennen können aus dem Aufsatz „Gewehr ab" von dem General der Infanterie **Telle**, der als Sachverständiger allerersten Ranges gelten muß.

Danach darf man sich auch in der Richtung nur wenig Hoffnung machen. Aber hoffen dürfen wir doch. Denn Anderes mag dabei herauskommen; Gutes anderer Art. „Der Mensch denkt und Gott lenkt". Und „es kommt ja allemal ganz anders". Es kam ganz anders als wir gedacht hatten, in Versailles. Es mag ganz anders — und diesmal besser statt schlechter für Amerika und Recht und Gerechtigkeit — kommen, als „man" jetzt denkt, in Washington. — — —

Vom Kohlenmarkt.

Man wird sich erinnern, daß bereits vor mehreren Monaten in der Tagespresse eine lebhafte Agitation betrieben wurde, um die Bevölkerung zu veranlassen, ihren Winterbedarf an Kohle schon während des Sommers zu decken. Von den großen Verbänden der Produzenten wurden Pamphlete durch das ganze Land versandt, in denen der Eintritt eines Kohlenmangels im Winter mit einer entsprechenden Steigerung der Preise vorausgesagt wurde. Zu dem gleichen Zweck brachte Senator Frelinghuysen Mitte Mai eine Gesetzvorlage ein, durch die während der Sommermonate für den Transport von Kohlen niedrigere Bahnfrachtgebühren festgesetzt werden sollten als während der Sommermonate. Auf die Verbraucher sollte also sogar ein gesetzlicher Druck ausgeübt werden, um sie zu frühzeitigen Bestellungen zu veranlassen.

Der Zweck der ganzen Agitation war indessen, wie es scheint, weniger der, das Interesse der Verbraucher zu fördern, als vielmehr der, den Produzenten möglichst großen Nutzen von den gegenwärtigen hohen Preisen zu verschaffen. Auch wenn man die in den letzten Jahren eingetretene Erhöhung der Arbeitslöhne und Bahnfrachten in Betracht zieht, so stehen die den Verbrauchern jetzt berechneten Preise doch in keinem Verhältnis zu den früheren Preisen. Wen die Schuld hierfür trifft, ob die Produzenten oder die Groß- und Kleinhändler, mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls hat die hohe Preislage verhindert, daß die Nachfrage für Hauskohle einen frühzeitigen oder erheblichen Umfang gehabt hat. Die Verbraucher haben sich vom Markt zurückgehalten, weil sie auf ein Sinken der Preise rechnen.

Es fragt sich, ob diese Hoffnung Aussichten auf Erfüllung hat, oder ob nicht im Gegenteil schließlich doch infolge zeitweisen Kohlenmangels eine Preiserhöhung eintreten wird. Sollen die Preise sinken, so müssen entweder die Arbeitslöhne herabgesetzt oder die Bahnfrachtgebühren ermäßigt oder aber die Gewinne der Produzenten oder der Händler beschnitten werden.

Allem Anschein nach will man den Anfang mit den Arbeitslöhnen machen. Es ist infolge davon ja bereits in verschiedenen Minenbezirken zu Störungen gekommen. Nach den Washingtoner amtlichen Berichten sind die Kosten der allgemeinen Lebenshaltung zurzeit wieder im Steigen begriffen. Dazu kommt, daß infolge der teilweisen Stillelung der Betriebe die Kohlengräber auch trotz der hohen Lohnsätze nur verhältnismäßig geringe Einnahmen haben. Würden die Minenbesitzer ihren Arbeitern mit der Herabsetzung der Löhne auch volle Arbeitszeit gewährleisten, so ließe sich schon eher über die Sache reden. Wie die Verhältnisse aber tatsächlich liegen, scheint es eine ungerechte Forderung zu sein, daß die Arbeiter zuerst die Kosten tragen sollen. Sie können mit gutem Recht darauf hinweisen, daß ihre Löhne erst erhebliche Zeit nach dem Eintritt der allgemeinen Preissteigerung hinaufgesetzt worden sind.

Weit richtiger würde es sein, wenn von der Zwischenstaatlichen Handelskommission die Bahnfrachtgebühren für Kohlen ermäßigt würden. Ihre unmäßige Höhe übt, wie in unserem ganzen wirtschaftlichen Leben, so auch in der Kohlenindustrie fortdauernd die verderblichste Wirkung aus, und dies umso mehr, da ja diese Industrie das unentbehrlichste Bedarfsmittel für alle anderen liefern muß. Die Forderung, die Frachtgebühren herabzusetzen, muß wieder und wieder erhoben werden, mag die Handelskommission bei ihrer jetzigen Zusammensetzung auch noch so wenig geneigt scheinen, ihr Gehör geben zu wollen. Schließlich wird sie sich dem Druck der allgemeinen Verhältnisse doch fügen müssen.

Die andere Seite der Frage, die Gefahr einer Kohlennot im Winter, hat eine Beantwortung von einer Seite erfahren, von der man sie in der vorliegenden Form kaum erwarten sollte. In der Geschäftsübersicht der „National Bank of the Republic" (Chicago) vom 1. September heißt es darüber: „Vor einigen Monaten verursachte der Umstand, daß von den kohlenverbrauchenden Interessen keine umfangreichen Kontrakte für ihren gewöhnlichen Bedarf an Weichkohle abgeschlossen wurden, die Befürchtung, daß die verspätete Bestellung im Herbst, zu einer Zeit, in welcher der Bahnverkehr besonders stark in Anspruch genommen ist, Verhältnisse mit sich bringen würde, die einem Kohlenmangel nahe kommen würden. Mit der fortdauernden Betriebseinschränkung der hauptsächlichen technischen Kohlenverbraucher, und da die Bahnen und öffentlichen Nutzanstalten ungefähr Einviertel weniger Kohlen verbrauchen als vor einem Jahre, ist diese Befürchtung indessen geschwunden. Bis zur zweiten Augustwoche zeigte die Kohlenproduktion eine fast beständige Abnahme, — — nur einige Minen konnten ihre Förderung über fünfzig Prozent halten. Die kürzlich vom Geologischen Vermessungsamt ausgegebenen Zahlen zeigen aber, daß die Produktion mit dem Verbrauch gleichen Schritt geholten hat, und daß erstere um genau Einviertel kleiner gewesen ist als zur gleichen Zeit 1920. Natürlich bleibt die Möglichkeit vorhanden, daß eine plötzliche und dauernde Wiederbelebung der Industrie während des ganzen Herbstes und Winters die Furcht vor einem Mangel aufs Neue erwecken wird, aber angesichts des Aufhörens der Ausfuhren seit der Beilegung des britischen Kohlenstreiks, der verringerten Nachfrage für Bunkerkohle in den Seehäfen, der großen Zahl von untätigen Bahnwaggons und der großen Menge von Arbeitskräften an den Minen liegt der Eintritt eines solchen Mangels in weiter Ferne."

Eine „dauernde Wiederbelebung der Industrie" ist aber, wie auch hier hinzugefügt werden muß, nicht zu erwarten, solange die Bahnfrachtgebühren auf ihrer jetzigen Höhe belassen bleiben.

Pressestimmen.

Das Berlin von heute.

Die „London Times" veröffentlichte vor einigen Tagen einen Aufsatz aus der Feder einer Korrespondentin, „Das Berlin von heute" schildernd. Der Artikel läßt erkennen, daß trotz der anscheinenden Ruhe und Gemächlichkeit tausende eine elende Existenz zu führen gezwungen sind. Wir lassen einen Auszug aus dem Artikel folgen:

„Für den, der Berlin vor dem Kriegsausbruch kannte, wird die Stadt heute vorerst nicht viel anders erscheinen als damals. Aber die ehemalige Reinlichkeit auf den Straßen, der starke Verkehr und die kaiserliche Atmosphäre fehlen.

„Der Besucher von auswärts wird daher auch das kaiserliche Automobil vermissen, welches vom kaiserlichen Chauffeur gelenkt, im rasenden Laufe durch Berlin sauste und sein Kommen durch Hornsignale schon von weitem kund gab. Außerdem fehlen die vielen, reich uniformierten Schutzleute, welche ihren ganz besonderen Stolz darin sahen, die Leute grob anzuschnauzen und sie wie ungezogene Kinder zu behandeln.

„Der erste Blick zeigt jedoch keine sonstigen Veränderungen im Leben der Bevölkerung, keine Not und Armut. Die berühmten Linden sind so, wie sie immer gewesen. Die Läden sind angefüllt mit schönen Sachen aus Wien und Bayern. Man sieht in den Schaufenstern ausgestellt Zigarren- und Zigarettentaschen mit Juwelen besetzt, emaillierte Nippsachen, Damentäschchen aus feinstem Leder usw.

„Bei der günstigen Valuta für den Ausländer, die Mark ist ungefähr einem Penny gleich im Werte, kann man zu sehr billigem Preise einkaufen. Viele der Läden enthalten die neuesten Pariser Modelle, und es ist eine Ueberraschung für die Fremden, die Berliner Frauen und Mädchen in den neuesten Pariser Kleidern zu sehen. Doch allein, es scheint nur so — denn es sind die ‚Kriegsgewinnler' und sonstigen ‚Neureichen', welche im Stande sind, sich den Luxus von importierten Kleidern zu leisten; die große Mehrzahl der Bewohner kann dies nicht. Die Aristokraten sind schlimm daran und können überhaupt keine neuen Kleider kaufen. Die billigste Schneiderin berechnet 2500 Mark für das einfachste Kleid; für ein aus demselben Material verfertigtes Kleid würde eine der besseren Modistinnen 3500 bis 4000 Mark berechnen. Der einfachste Hut kostet zwischen 700 bis 800 Mark.

„Viele der früheren Stabsoffiziere und ehemaligen Junker, welche in den vornehmen Garderegimentern dienten, sind jetzt als Kommis in Geschäften und Banken angestellt. Sie sind nur zu froh, überhaupt anständig unterzukommen, obzwar die Saläre, die sie beziehen, vielfach nur 2000 bis 3000 Mark pro Monat betragen, also nicht genügend hoch, um sich damit zu ernähren. Die Töchter dieser verarmten Aristokratie arbeiten als Stenographinnen und Ladengehilfinnen, damit sie mit ihrem etwa 900 Mark ausmachenden Monatslohn mitbeitragen können, den Familienhaushalt zur Not aufrecht zu erhalten.

„Die Wohnungsnot ist groß, hervorgerufen dadurch, daß Berlin hunderttausende Flüchtlinge aus Elsaß-Lothringen, Polen, Schlesien und anderen Gebieten, wo die Deutschen Verfolgungen ausgesetzt sind, beherbergen muß. Gebaut wird fast gar nicht, da das Baumaterial sehr teuer ist.

„Der Berliner Magistrat hat, um wenigstens teilweise Abhilfe zu schaffen, verfügt, daß keine Person mehr als eine Stube bewohnen darf, und daß nur ein allgemeines Sitzzimmer für alle Mitglieder einer Familie benutzt werden darf. Daher kommt es häufig vor, daß alle Verwandten einer Familie in einer Wohnung zusammen leben.

„Unter Deutschen ist das beliebteste Gesprächsthema der Franzosenhaß. Trotzdem ist man allgemein für den Frieden. Berlin ist geschäftlich sehr tätig, und obgleich der alte militaristische Geist bei einer gewissen Klasse noch immer vorhanden ist, so ist nicht zu verkennen, daß der Geist der Demokratie stark im Wachsen ist.

„Die Demokratisierung Berlins ist überall im Gange; in den Restaurationen, in den Theatern, in den Straßen und öffentlichen Gärten. Die Zensur ist seit der Revolution verschwunden. Man kann nicht sagen, daß Berlin moralischer geworden ist. Stücke werden im Theater aufgeführt, worüber man in Paris erröten möchte! Die Musiker sind nicht inspiriert, es gibt jetzt keinen Lehar, keinen Strauß mehr!"

Irene Triesch schreibt der „Frankf. Ztg.", daß Studenten der Oxforder Universität einen „Deutsch-Literarischen Klub" begründet hätten, nachdem der alte „German Club" seit Kriegsausbruch aufgelöst worden sei. Der langjährige Germanist der Universität, Professor Fiedler, stets ein Förderer deutscher Kunst und Wissenschaft in England, sei zum Ehrenpräsidenten ernannt worden. An sie selbst sei der beglückende Ruf ergangen, am Gründungstage deutsche Dichtungen vorzutragen. Sie habe unter dem Jubel der Studentenschaft aus Goethe, Schiller und Heine vorgelesen.

* * *

Ein italienisches Institut soll in Berlin errichtet werden, ähnlich den deutschen wissenschaftlichen Instituten in Rom, um Verständnis für das zeitgenössische Italien zu wecken. Da die italienische Regierung den deutschen Instituten in Rom die Wiederaufnahme ihrer Arbeit ermöglicht hat, wird auch das italienische Institut in Berlin von der deutschen Regierung nach Kräften unterstützt. Es hat in der Wilhelmstraße 89 Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt bekommen, in denen ein Lesesaal mit Bibliothek eingerichtet wird, Vortragsreihen veranstaltet werden sollen und dergleichen mehr. Der italienische Generalkonsul in Berlin und Commendatore Trabalza von der Generaldirektion der Auslandschulen in Rom, wie auch Geheimrat Kehr vom deutschen archäologischen Institut in Rom haben sich um das Gelingen des Planes verdient gemacht. Es wird auch gleichzeitig eine italienische Volksschule in Berlin ins Leben gerufen, die zunächst privaten Charakter haben, später aber verstaatlicht und zu einer Realschule ausgestattet werden soll. Die Schülerzahl soll gleich zu Anfang etwa hundert Schüler betragen. Die Schule wird im Norden Berlins, nahe der Gerichtsstraße eröffnet.

Im sterbenden Lande.

Eine Rußlandreise im Sommer 1921.

Von M. Kett.

I. Einleitendes.

Von vornherein will ich bemerken, daß meine Rußlandfahrt nicht mit hoher Zustimmung der Sowjetbehörden vor sich ging. An eine solche Auszeichnung durfte ich nicht denken. Ich bin weder Kommunist, noch erprobter Sozialist. Und auch die Letzteren sind trotz aller abgestempelten Papiere und Zusicherungen vor unangenehmen Zugriffen bolschewistischer Behörden nicht immer gefeit, wie die Erfahrung gelehrt hat. Für einen Parteilosen vollends, einen objektiv Schauenden, hat Sowjetrußland aus leicht erklärlichen Gründen kein Verständnis. Daß ich lange vor Krieg und Revolution als deutscher Publizist in Rußland das Leben der breiten Masse objektiv schilderte, nachdem ich lange Studien in Arbeitervierteln, Nachtasylen gemacht und in ärmsten Bauerndörfern gelebt hatte, wäre als Empfehlung bedeutungslos.

Nur kommunistische Parteibindung oder mindestens öffentlich verkündete Sympathie für die Phrasen und Schlagworte über die „Herrschaft des Proletariats", erheuchelt oder in weltfremdem Idealismus empfunden (allermeist das erstere), beseitigen allergröbste bolschewistische Abneigung. Dafür werden Leute solcher Art festlich empfangen und dann im besten Kommissarwagen 1. oder 2. Klasse, mit weichen Polstern, bequem zum Schlafen eingerichtet, und bei guter Verpflegung durch Rußland geführt. Man zeigt ihnen, was sie sehen sollen, führt sie in die Vorzimmer der Sowjetgrößen und läßt ihnen von diesen erzählen, wie es in Sowjetrußland aussehen **soll**. Das erzählen sie nachher zu Hause wieder, mit wenig Ausnahmen, die sich trotz Befangenheit bemühen, auch Wirkliches zu schildern, soweit sie es sehen konnten.

Jeder andere ist für Sowjetrußland Spion, Gegenrevolutionär. Darum ging ich meinen eigenen Weg. Ich übernahm die ganz bescheidene und harmlose Rolle eines anderen, und ich meine, selbst die Sowjetregierung, die Hunderte und Tausende von offenen und verkappten Agenten ins Ausland, nicht am wenigsten nach Deutschland, schickt und hier Umsturz und Mord predigen läßt, kann es mir nicht zum Verbrechen anrechnen, daß ich ohne ihre ausdrückliche Erlaubnis nach Rußland kam, nur um zu sehen und zu hören. Durch meinen nichtoffiziellen Besuch mußte ich den festlichen Empfang entbehren, ich entging aber auch allzu peinlicher Bewachung und ekelhaftester Schnüffelei bezahlter Spür- und Bluthunde. Ich wurde zwar bewacht, wie jeder einzelne im heutigen Rußland bewacht wird, ganz besonders der Fremde. Aber ich war unter der harmlosen Maske des andern frei genug, um alte und neue Bekannte zu sehen und zu sprechen mit der nötigen Vorsicht und Uebung, die ich mir angeeignet, als ich unter der Bolschewistenherrschaft in Riga fünf Wochen lang, obwohl Mitglied der zurückgebliebenen deutschen Gesandtschaft, die Hauptfähigkeiten bolschewistischer Kreaturen — Erpressen, Verhaften und Quälen, Drohen mit vorgehaltenen Revolverläufen — am eigenen Leibe gespürt und noch schlimmeres Austoben bei anderen mit ansehen mußte.

II. Das Hungergespenst.

Noch nicht genug des Grauenhaften, das verblendeter und dünkelhafter Fanatismus, erbärmlichste Selbstsucht, kaum geahnte Bestialität über dieses Land gebracht haben. Der Hunger, der bisher als willfähriger Diener der Tyrannen seine Knochenfaust nicht von der Kehle des Volkes ließ und sie auf Wink lockerte oder enger schloß, erhob sich eigenmächtig in entsetzlicher Größe im Osten Rußlands.

In den fruchtbarsten Landstrichen, der Kornkammer des alten Reiches, sind die Felder fast gänzlich ausgebrannt. Am schlimmsten ist es in den Gouvernements Samara und Saratow. Hier sind Sommer- wie Wintersaat gänzlich vernichtet. Ueber Simbirsk-Ufa, die heutige Tatarenrepublik Kasan hinaus bis in die Gouvernements Wjatka und Perm, nach Osten in einige Striche Sibiriens, nach Westen in einem Teil Pensas, nach Süden über Zarizyn bis nach Astrachan und die Vorgebirge des Kaukasus, in das Dongebiet und über die ganze Krim lagerte den ganzen Sommer heiße Sonnenglut, die die Saat in der Erde verbrannte. Noch erhofft man an einigen Stellen etwas vom eingetretenen Regen für die Sommersaat. Aber der für manche Felder günstig erscheinende Regen vernichtet ebensoviel auf anderen, wo die kärgliche Frucht ausgereift ist. Nach allen Feststellungen wird kaum ein Fünftel des Getreides geerntet werden können, das zur Ernährung der Bevölkerung des betroffenen Gebietes unbedingt nötig wäre. Vorräte gibt es nicht. Die Ernte des Vorjahres war schon so schlecht, daß in manchen Gegenden das im Frühjahr gelieferte Saatkorn zum großen Teil aufgegessen wurde. Um den Hunger zu stillen, wird das wenige auftreibbare Mehl mit geriebener Rinde oder Sägemehl gemengt. Eicheln, Wurzeln aller Art, Gräser, auch die Blätter der Bäume bilden Vor- und Nachspeise. Wiesen und Weiden sind ausgebrannt. Das elende Vieh, das so oder so umkommt, ist oder wird geschlachtet. Ein Pferd, das sonst Millionen kostet, tauscht man gern gegen 3 oder 4 Pud Mehl. Verbote und Dekrete vom grünen Tisch helfen dagegen nichts. Man fürchtet die Verödung der betroffenen Gegenden, Vernichtung des Ackerbaues und verbietet alles Schlachten von Vieh, erläßt strenge Maßregeln gegen die Massenauswanderung. Glaubt man in Moskau, daß die Verhungernden noch darauf hören, nachdem aus allen Moskauer Dekreten für sie nur Unheil sproß? Skorbut, besonders aber Cholera, die von Süden, vom Don- und Kubangebiet vordringt, haben sich dem Hunger zugesellt. Entsetzen und Panik herrscht im ganzen Osten und Südosten. Von der Wolga her kommt ein Klagen, Jammern und Stöhnen, das ganz Rußland erzittern läßt. Die dem Tode geweihte Bevölkerung bemächtigt sich der Eisenbahnen, um nach Turkestan, Sibirien oder auch nach dem Westen, nach Moskau und weiter zu gelangen. Unter den letzteren die deutschen Wolgakolonisten, die tüchtigsten und zähesten Bauern Rußlands. Trotz aller Ungunst hatten sie dieses Jahr etwa 70 Prozent ihrer Felder bestellt. Sie sind am schwersten betroffen; alles ist ihnen vernichtet. Ich sah einen großen, breitschultrigen Kolonisten in Moskau mit seinem Weib und zwei Kindern. Die alten Eltern starben nacheinander im Laufe des letzten Monats, ein Kind kam auf dem Wege um. Er wollte „heraus, nur heraus aus diesem von Gott endgiltig verfluchten Lande!"

In großen Massen, oft viele Tausend Menschen, wandert die leidende Bevölkerung in alle Himmelsrichtungen und fällt wie ein Heuschreckenschwarm über die von der Not nicht betroffenen Gebiete Sibiriens, Turkestans und der Ukraine. Aber die Ankömmlinge treffen hier auf bewaffneten Widerstand, die dortigen Bauern wollen sich Hunger und Seuchen fernehalten. So entstehen überall an den Grenzen des Hungergebietes Auswandererkolonien. Sie biwakieren unter freiem Himmel, dem Hunger und den Seuchen gänzlich preisgegeben.

Schwüle Bilder sieht man an den Eisenbahnlinien hinter Moskau. Ober- wie Unterbau sind verwahrlost, vollständig heruntergewirtschaftet. Die Schienen abgenutzt, die Schwellen verfault. Die morschen Telegraphenstangen neigen sich melancholisch vornüber, als bedürfe es nur eines leisen Windstoßes, sie umzustoßen. Die Stationsgebäude (im alten Rußland im großen Gegensatz zu den zurückliegenden Dörfern sauber und schmuck gehalten, mit grünen Vorgärten) zerfallen und demoliert, obwohl sie nie der Krieg berührte. Endlich keucht aus der Ferne einer der seltenen Züge heran. Höchstgeschwindigkeit 12 bis 15 Kilometer. Von weitem erscheint er wie eine graue Riesenschnecke, die sich zitternd vorwärts schiebt. Die Stationsbeamten erwachen aus dumpfer Apathie. Die Blicke der Tscheka-Leute züngeln listig und gierig dem Ungeheuer entgegen, wilde Gestalten in verschlissener Militärkleidung stellen sich breitbeinig auf und harren ihres Winkes. Der Zug kriecht näher heran. Man erkennt deutlich mit bloßen Augen die einzelnen Teile der kranken, asthmatischen Lokomotive und — das merkwürdige Aussehen klärt sich auf. Auf Tender, Dächern der Waggons, Trittbrettern, Puffern hocken dichtgedrängt, ineinandergekrallt, Menschen, Säcke, Bündel. Flüchtlinge aus dem Hungergebiet und Moskauer Sackmenschen, die weiß Gott woher, Lebensmittel in Säcken und Bündeln herbeischleppten. Männer, Mütter mit Säuglingen, Mädchen, Kinder beiden Geschlechts und jeden Alters. Kleider, Röcke, Hosen aus abgetragenem, grauem Stoff, die graue Farbe dominiert auch bei den Säcken und Bündeln.

Der Zug hält kreischend. Die Soldaten stürzen sich auf einen Wink heran und ziehen und zerren an Menschen und Bündeln, schlagen und stoßen. Aber sie erreichen nicht viel. Alles hat sich so ineinandergebissen, ineinandergekrallt, daß Waggon und Menschen eins zu sein scheinen. Nach kürzester Pause kriecht der Zug weiter; denn Lokomotiv- und Zugbeamte erhalten für jede Aufenthaltskürzung ihren Tribut. Zwei, drei Opfer, meistens junge Mädchen, bleiben auf der Station zurück. Sie verlieren die nach tagelangen schwersten Strapazen auf Dörfern zusammengekauften Lebensmittel und wandern wegen „unbefugten" Reisens ins Gefängnis. Auf jeder Station wiederholt sich die Szene, bis kurz vor Moskau die meisten abspringen und durch Felder und Gärten der dumpfen Stadt zustreben. Vergebens suchen einige Männer ihre Frauen, Mütter ihre Kinder. Gerieten sie unter die Räder? Verbluten sie irgendwo am Bahndamm? Sie bleiben verschollen. Die russische Erde, die in den letzten Jahren so viel Blut und Tränen trank, saugt auch die paar Tropfen, welche diese Unglücklichen vergießen, gleichmütig auf.

Die „Glücklichen" der Fahrt sind die Zugbeamten, die für Millionen Rubel an Lebensmitteln und anderem Tribut einheimsen. Was aber erwartet die übrigen in der Stadt, die selbst hungert und unter hartem Druck steht? Dieser Stadt, der täglich Tausende zu entfliehen suchen? Die Sowjetregierung „bemüht sich", um der Hungersnot zu begegnen. Sie wird den „Pajok" nur in Petersburg, Moskau, Kronstadt, Iwanowo-Wosnessensk bestehen lassen, ihn aber auch hier bedutend herabsetzen und im übrigen die Bevölkerung sich versorgen lassen, wie sie will. Herrliche Maßnahmen von Leuten, die versprachen, dem Volke das Paradies zu bringen! Sie vertröstet auf die Ernte, die in den zentralen Gouvernements ziemlich gut ausgefallen ist, und auf die Hilfe von auswärts. Sie gründet in der Eile Kooperative, deren Delegierte gegen Fabrikwaren Landeserzeugnisse in die Städte bringen sollen, da die Bauern gegen das Papiergeld nichts hergeben. Aber die Arbeiter warten die Bildung solcher Organisationen gar nicht erst ab. Sie wissen aus Erfahrung, daß die bestellten Leiter und Delegierten zwar auf ihren Fahrten Schätze sammeln, sie aber, die Mitglieder der Kooperative, ziemlich leer ausgehen werden. Sie nehmen daher die von ihnen hergestellten Erzeugnisse, verlassen zu Tausenden Moskau und versuchen auf eigene Faust ihr Glück. So vor kurzem die Arbeiter von Orechowo-Sujewo, die mit Kind und Kegel nach Turkestan fuhren und hier nun im größten Elend sitzen, nachdem sie alles, was sie austauschen konnten, aufzehrten.

Die Sowjetregierung weiß nicht einmal das wertlose Papiergeld herbeizuschaffen, um ihre Angestellten zu entlohnen. In Moskau, Petersburg, besonders aber in der Provinz sitzen beklagenswerte Angestellte, die seit Monaten auf ihr kärgliches Gehalt warten. Und dabei werden die Scheine zu 1000 und 10,000 Rubel gedruckt. Angeblich erwartet man Papier und Farbe aus dem Auslande, und die Maschinen sind abgearbeitet. Einstweilen gibt man Papierfetzen heraus, die mit Leichtigkeit nachzumachen wären, wenn es sich lohnte. Aber wem nützte es? Niemand will sie haben.

Inzwischen streckt das Hungergespenst seine Knochenfaust immer mehr dem Westen entgegen. Infolge des Wechsels von Flüchtlingen und Flüchtigen mehren sich die Opfer der Cholera, obwohl das Kommissariat für Hygiene in den Aerzten bessere Leiter an der Spitze hat, als sich in den übrigen Institutionen finden. Es soll wieder eine Bade- und Reinigungswoche stattfinden, Höfe und Straßen sollen gesäubert werden. Das ist nicht viel, aber höchstwahrscheinlich wird auch diese Maßregel am Mangel technischer Hilfsmittel und an der Apathie der Bevölkerung scheitern. Mit strengen Maßregeln sucht man die Bevölkerung zu zwingen, sich impfen zu lassen. Im ganzen sind bis jetzt 18,000 Cholerafälle registriert, in Moskau über 1000, die wirkliche Zahl aber übersteigt 50,000; denn wo registriert man, wo ist Ordnung in diesem Lande, das sich Teufel zum Experimentieren erkoren?

In Petersburg und Moskau, im ganzen Lande drängt sich das Volk in die Kirchen. Durch den chronischen Hunger und den ständigen Terror entnervt und aller Energie beraubt, liegt es in dichten Reihen auf den Steinfliesen, und wie ein Verzweiflungsschrei erfüllt das „Gospodi pamilui! Herr erbarme Dich!" die hohen Räume. Außer den Sowjetherren und ihrem geringen Anhang gibt es kaum noch einen Gottesleugner in Rußland, so viel jene sich auch anstrengten, den Glauben an Gott gänzlich aus dem Herzen des Volkes zu reißen. Aber das „Gospodi pamilui!" läßt das Knochengerippe ungerührt, das auf den verbrannten Feldern an der Wolga steht und schon den Fuß zum Marsch gen Westen anhebt. Gegen wen marschiert es, da es sich vom Willen der Tyrannen lossagte? Will es dem Volke den Mut der Verzweiflung bringen, um die Tyrannei abzuschütteln? Es kriselt in allen Ecken des auf blutroten Sümpfen errichteten Sowjetstaates. In Petersburg, in Moskau geht es um.

Besonders in Petersburg, wo Kamenew in seiner groben Weise erklärte, daß die Sowjetregierung keine Mittel wüßte, dem Hungertode zu steuern, hält man geheime Meetings ab und verteilt Proklamationen mit der Aufforderung zum Sturze des Bolschewismus. Maschinengewehre trommeln an vielen Ecken und mähen fiebergeschüttelte Arbeiter nieder, um die „Herrschaft des Proletariats" zu erhalten. In der Provinz tauchen überall starke „Banden" auf, mit denen die örtlichen Kommissare Krieg führen müssen. Am bekanntesten sind die unter Machno und Antonow, die schon mehrere Male schadenfroh in den bolschewistischen Zeitungen totgesagt wurden. Der Grundstock dieser Banden besteht aus Deserteuren der Rotarmee. Bei den Bauern finden sie volle Unterstützung. Kirchenglocken, Windmühlenflügel geben Signale von Dorf zu Dorf, durch Bauernkinder wird eine fliegende Post unterhalten. In Augenblicken der Gefahr greifen die Bauern aktiv ein, und die gegen sie zusammengezogenen Roten Truppen haben bisher nichts auszurichten vermocht. Die straffe Organisation der Banden wird selbst von den Bolschewisten anerkannt. Da kein neutraler Nachrichtendienst in Rußland existiert, — die Post steht unter Zensur und arbeitet zudem ganz unzuverlässig und schwerfällig, Telephon und Telegraph sind bisher nur den Behörden zugänglich, die Presse ist rein bolschewistisch und niemand glaubt ihr, — so nehmen die mündlich weitergetragenen Vorgänge und Ereignisse bei der Größe der Entfernungen oft groteske Formen an. Ueberall, wohin man kommt, bei Bauer, Arbeiter wie Bürger, ein Flüstern, Fragen, Erzählen und Munkeln. Ueberall Mißtrauen, Furcht vor Verrat, allgemeine Zerrissenheit. Es kam vielfach vor, daß sich Männer voll Haß gegen die Unterdrücker aufrichtig und aktiv an einer Geheimorganisation beteiligten und nach einigen Tagen aus Furcht um ihr und ihrer Familie Schicksal wegen der Gefahr des Verrats selbst zu Verrätern wurden. Der Erfolg der teuflischen Bestialität des Bolschewismus! So wartet jeder auf den andern, auf den Großen, Starken, der vielleicht niemals kommen wird. Man kann nicht richten über ein Volk, das so viel Elend ertrug, an dem große „befreundete" Völker zu Verrätern wurden. Und wenn nicht durch Gewalt, durch die große Kraft im Erdulden wird es die Herrschaft seiner Tyrannen erschöpfen.

Schon die Hilflosigkeit in dieser Stunde zeigt die ganze Ohnmacht der Sowjetregierung. Zugegeben, die Mißernte ist ein katastrophales Naturereignis, das Menschenhände nicht verhüten konnten. Aber Rußland war und ist ein so gewaltiges Agrarland, daß es trotz des Krieges und der Mißernte in einem großen Gebiet wohl einmal hungern, aber nicht verhungern und gar in solche verderbliche Kopflosigkeit verfallen durfte. Die tieferen Ursachen des heutigen Unglücks liegen:

1) in der bureaukratischen Unfähigkeit und Unzuverlässigkeit des bolschewistischen Wirtschaftskörpers und der Unehrlichkeit der Kommissare. Das Saatkorn wurde nur teilweise und in schlechtem Zustande abgeliefert. Stellenweise mußten die Bauern über hundert Werst zu den Verteilungspunkten fahren und erhielten dann z. B. Saatzwiebeln und Saatkartoffeln in flüssigem Zustande;

2) in der von Jahr zu Jahr verringerten Anbaufläche, nach eigenem Zugeständnis verschuldet durch die Zwangsmaßnahmen der Sowjetregierung;

3) in der planlosen Landaufteilung sowie auch in der gewaltsamen Zerstörung der meisten Gutseinrichtungen, insbesondere des Inventars, nach Kräften unterstützt von der Sowjetregierung, um die Bauernschaft in der darauf folgenden Ratlosigkeit schneller zu „proletarisieren";

4) in der Aufstachelung der sogenannten Dorfarmen zum Kampfe gegen die Groß- und Mittelbauern, um diese Proletarisierung schneller herbeizuführen, obwohl Groß- und Mittelbauern allein noch imstande und willens waren, das Land einigermaßen ertragfähig zu bestellen;

5) in der mit allen Mitteln geförderten, heute gern rückgängig gemachten Geldentwertung, die dazu führte, daß der Bauer sich weigerte, gegen das Sowjetgeld Erzeugnisse herzugeben;

6) in der bei Antritt ihrer Regierung von den Bolschewisten über Rußland verhängten Selbstblockade, in dem dünkelhaften Glauben, dadurch die Weltwirtschaft zu kommunisieren. Als es zu spät war und von der übrigen Welt die Blockade gegen Rußland verhängt wurde, jammerte man über den Mangel an Industrieerzeugnissen, besonders an landwirtschaftlichen Geräten;

7) im ganzen in der Verkehrtheit fast aller Maßnahmen auf fast allen Gebieten, die dazu führte, daß jetzt, wo Autorität und Umsicht vieles verhüten und vereinfachen könnte, sowohl Arbeiter wie Bauern jeder Anordnung der Sowjetregierung Mißtrauen und Nichtachtung entgegenbringen.

Die Verantwortung für den Hungerschrecken, der heute in Rußland herrscht, trägt die Sowjetregierung. Sie wird sie, besonders vor den im Hungergebiet lebenden Augenzeugen, nicht abschütteln können, die am Hunger Verendete, vor Verzweiflung Gestorbene sahen, lange Zeit bevor die Mißernte zur Auswirkung kam. Die Bedrängten erwarten von ihr keine Hilfe mehr. Das gepeinigte, hungernde Volk wendet sich durch den greisen Tichon, durch Gorki, an die übrige Welt und bittet um Hilfe. Die Sowjetregierung, die auf dem eben geschlossenen Kongreß der 3. Internationale noch die leeren Phrasen von der „Weltrevolution" ableierte, kann sich diesem Beginnen nicht widersetzen. Ja, sie, ohne deren Erlaubnis bisher nicht ein Stück Papier in Rußland zu Boden fallen durfte, muß zugeben, daß Ausländer und Organisationen antibolschewistischer Russen frei über die Lebensmittel und die Verkehrswege des Sowjetstaates verfügen. Ein nach ihrer bisherigen Praxis außerordentliches Zugeständnis, das Zugeständnis tiefster Ohnmacht! Nun helft! Hilf auch du, deutsches Vaterland, soweit es in deinen sehr begrenzten Kräften liegt! Das unterdrückte und bedrängte russische Volk sieht und kennt auch deine Leiden, seine Seele ist dir heute näher denn je! Es ist nicht richtig, zu glaubn, eine Hilfe für Rußland wäre unbedingt nur eine Hilfe für die Sowjetregierung. Die Sowjetregierung wird für sich und ihren Troß immer noch genügend Lebensmittel finden und mit Gewalt requirieren. Sie wird letzten Endes unbekümmert sein, wenn Hunderttausende mehr umkommen. Aber helft diesen Hunderttausenden, rettet ihnen das Leben, und macht ihnen Mut, der wieder wachsen wird, wenn nicht mehr ihre Tyrannen ihnen den kärglichen Bissen geben oder nehmen können.

Die Welt wird helfen, der gellende Notschrei wird sie nicht schlafen las-

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere teure Mutter und Schwester

Hulda Schultz, geb. Schwenn,

am 9. Sept. im 46. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 12. Sept., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 3726 S. Honore Str., nach der evang.-luth. St. Andreas-Kirche, Ecke 37. und Honore Str., von da mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Tief betrauert von:

August Schultz, Gatte. Frau Myrtle Burandt und Clara Schultz, Töchter. Gustav Burandt, Schwiegersohn. Frau A. Tesmow, Schwester. Albert und Richard Schwenn, Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Minnie Voß,

4937 N. Oakley Ave., Mutter der verstorb. Anna, Paul und Otto Voß, am 9. Sept. entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 12. Sept., um 2:30 nachm., von Sademan & Finkrocks Kapelle, 3946 Milwaukee Ave., nach Montrose für Cremation. Bitte keine Blumen. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred C. Voß, Gatte. William, Fred und Charles, Söhne. faso

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Private Henry J. Schmidt,

Headquarters Co., 319. Infantry, am 1. Nov. 1918 im Kampf in den Argonnen gefallen ist. (Sohn des verstorbenen Joseph Schmidt.) Beerdigung am Sonntag, den 11. Sept., um 1 Uhr nachm., von Birrens Kapelle, 2925 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Requiem Hochmesse wird Montag, den 12. Sept., 9 Uhr morgens, zelebriert. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Louise Schmidt-Thelen, Mutter. Charles und Lillian, Geschwister. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater und Großvater

Henry C. Schars

im Alter von 61 Jahren am Freitag, den 9. Sept., plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 12. Sept., nachm. 2 Uhr, nach dem Memorial Park-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Schars, geb. Jacobsen, Gattin. Tillie Schleif, Dora Glaser, Alice Leick, Töchter. Frau A. Reisenberger, Schwester. George Schars, Bruder; nebst Schwiegersöhnen und Enkelkindern. fason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Magdalena Gebhardt, geb. Mayer,

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 12. Sept., um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 5025 S. Ashland Ave., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Hochamt zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Gebhardt, Gatte. Richard, Carolina und Josephine Gebhardt, Kinder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Corporal John C. Schoenbauer

am 3. Oktober 1918 in Frankreich gefallen ist. Beerdigung am Sonntag, den 11. Sept., um 12:30 nachm., von 1906 Fremont Str. nach der St. Theresia-Kirche, Osgood und Center Str., von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Tel. Diversey 8103. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Theresia Schoenbauer, geb. Geier, Eltern. Joseph und Rudolph, Brüder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Private Arthur O. Wohlt,

Co. 13, 30. Infantry, 1532 N. Central Park Ave., am 26. September 1918 in der Schlacht im Argonner Wald, Frankreich, gefallen ist. Trauerfeier am Sonntag, den 11. Sept., um 2:30 nachm., in St. Simons-Kirche, Beerdigung auf Elmwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustave und Anna Wohlt, Eltern. Gustave jr., Bruder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Katie Merschdorf, geb. Ludwig,

am 8. September plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 12. Sept., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2126 Fremont Str. mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Merschdorf, Gatte. John jr., Sohn. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Theodor Schroer

am 10. August gestorben ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

Betty Schroer, Gattin. Frau C. M. Stoddard und Elsa Schroer, Kinder, 1334 Spaulding Ave., Hollywood, Cal.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren Verwandten und Freunden unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und schönen Blumenspenden bei dem Begräbnis unserer lieben Gattin und Schwester

Wilhelmine Junge.

Ebenfalls dem Pastor Pister für seine trostreichen Worte, Frl. Böttcher für ihren schönen Gesang und den Schwestern der Tusnelda Loge, D. A. Damenverein und der Gambrinus Loge unseren besten Dank.

faso H. Junge, Gatte. Dora Hausburg, Schwester.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.
ta4samomi*

Neue import. Kalender für 1922
Echte Lahrer Hinkende Bote; Preis........25c
Regensburger Marien-Kalender; Preis....35c
Münchener Fliegende Blätter Kalender, humoristisch; Preis........40c
Guter Verdienst für Wiederverkäufer.
Koelling & Klappenbach
Chicagos deutsche Buchhandlung.
206 West Randolph Strasse
frsa

Nordseite Turn-Halle.
820 N. Clark Strasse
C. APPEL
Restaurant — Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke.
nv6sasonmi*

Halle zu vermieten
für alle Gelegenheiten. Auch Verkehrsplatz für Bäcker. 734 Willow Str., Ecke Burling.
LEO LEHMANN, Prop.
sep4,10,18

Halle zu vermieten
für Versammlungen und Karten - Partien. 5212—14 S. Halsted. Boul. 480.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und meine liebe Mutter

Louise Berndt, geb. Deutch,

am 9. Sept. im Alter von 60 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 12. Sept., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2036 Cortez Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Berndt, Gatte. Augusta, Tochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Bruder und Schwager

Frederick Rabenhorst

am 9. Sept. im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 12. Sept., um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 710 N. Drake Ave., nach der St. Peters evang.-luth. Kirche, Oakley Blvd. und Cortez Str., von da nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ottilie Rabenhorst, geb. Siglerski, Gattin. Herman Rabenhorst, Bruder. Bertha Webster und Florence Siglerski, Schwägerinnen. fason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Bruder und unser lieber Onkel

John Kuhn,

Gatte der verstorb. Fredericka Kuhn, am 10. Sept. 1921 im Alter von 56 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt von der Wohnung seiner Nichte, 5956 Union Ave., Dienstag nachm. 2 Uhr nach dem Oakwoods-Friedhof. Tief betrauert von:

Frau Mary Vollmar, Schwester nebst Verwandten.

Die Verstorbene war Mitglied der Hoffnung Loge Nr. 353, I. O. O. F. — Um Näheres bitte Sprehne, Fairfax 2900, aufzurufen. famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Frau Mersdorf

am 8. September plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 12. Sept., um 2 Uhr 30 nachm., vom Arbeiterheim, 1824 Burling Str., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Die Ueberführung der Leiche vom Trauerhause nach dem Arbeiterheim findet Montag um 12 Uhr statt. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

fason John Mersdorf, Gatte. John jr., Sohn.

Religiöser Vortrag
Gibt es ein Leben nach dem Tode? Wo? Wann? und Wie? wird dieses sein?
Diese so wenig verstandene Frage wird klar durch die Heilige Schrift beantwortet werden von dem berühmten Redner
Herrn L. FRIES
in der Columbus Halle,
646 West North Avenue, nahe Larrabee Str.,
am Sonntag, 11. Sept. 1921
3 Uhr nachmittags.
Alle willkommen. — Sitze frei.
Keine Kollekte.

Freundliche Einladung
zu den Gottesdiensten in der
Ersten deutschen Baptisten-Kirche
Ecke W. Superior und N. Paulina Str.
Sonntag morgen 9 Uhr 15: Sonntagschule.
Um 10 Uhr 30: Predigtgottesdienst.
Ebenso abends, 7 Uhr 45 beginnend.
Alle Gottesdienste werden in deutscher Sprache abgehalten. ds1sa1ir

Achutung!
Freie Vorträge
jeden Sonntag abend in der Logenhalle 3026 Belmont Ave., an Whipple Str. — Erster Vortrag am 11. September. Thema: Spiritismus. Können wir mit den Toten reden? — Jedermann willkommen. Vortrag 8 Uhr.

Wurz'n Sepps
Originale bayerische Wirtschaft
715—717 North Ave.
Jeden Abend und Sonntag nachmittag:
KONZERT
Münchener Küche.
Wurz'n Sepps Sommer-Resort
Lake Marie, Antioch, Ill.
jetzt offen.
m23dofa*

Nordseite Turn-Halle.
Sonntag, den 11. September, abends 8 Uhr:
Bunte Bühne
Mary Lange, Fredy Ambrogio, Anna Losink, Georg Dennhöfer, Paul Kramer, Hans Zoder.
Nach der Vorstellung: Ball.
sonmidofason

Böhmerwäldler Kirmeß
veranstaltet vom
Deutschen Unt.-Verein „Böhmerwald"
am Samstag, den 17. September 1921, in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Avenue. — Tickets im Vorverkauf 30c, an der Kasse 55c die Person. Anfang 7 Uhr abends.
ag20sep10

Großes Herbstfest
veranstaltet vom
Schuhplattlerverein D'Wildschützen
am Samstag, den 17. Sept. 1921, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave.—Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c, inkl. Kriegssteuer. Anfang 7 Uhr abds. — Gsund sam ma!
21ag-17sp,sonsa

Grosses Pik-Nik
veranstaltet von den
„Lustigen Witwen"
am Sonntag, den 11. Sept. 1921, im Maple Grove, 6501 Irving Park Blvd. — Anfang 3 Uhr nachm. Eintritt 33c. Gute Musik.

Zu den Wiener Herzen
845 W. North Ave.
Tanz und Konzert,
jeden Donnerstag, Samstag und Sonntag. Café, Restaurant, Wiener und ungarische Küche. — Alle Sorten Getränke.
sp10sason3mt

Bestellt Eure Trauben
erstklassige kalifornische garantiert, bei der
Naba Vineyard Co.
1468 Larrabee Str.
Orders nehmen: Joseph Machel, 1502 Larrabee Str. und Christ Kramer, 552 W. North Ave. Tel. Diversey 1746. mi—son

Leset die „Sonntagpost".

Die Schweizer.

Großes Piknik in Kolzes Park zum Besten des Baufonds eines Klubhauses.

Das Zentral Komite der Vereinigten Schweizer Vereine von Chicago ladet alle Landsleute sowie auch alle sonstigen Gönner und Freunde ein zu dem großen Piknik, welches am Sonntag, dem 18. September, in Kolzes Electric Park, Irving Park Boulevard und 64. Avenue, stattfinden wird. Ein umsichtiges Komite hat alle Vorbereitungen aufs sorgfältigste getroffen und kann allen Teilnehmern einen genußreichen Tag versprechen. Einer von ihnen wird auch der Glückliche sein, welcher ein funkelnagelneues Automobil — Oakland, Model Nr. 1921, für 5 Passagiere — nach Hause fahren kann.

Es ist die Pflicht eines jeden Schweizers, überhaupt eines jeden Deutschen, die Schweizer in ihrem großartigen Plan zu unterstützen, welcher nichts geringeres bezweckt, als die Mittel zusammenzubringen für ein Klubhaus, in welchem die verschiedenen Vereine, Turner, Sänger u. s. w. ihr eigenes Heim finden sollen. Der Eintritt zum Piknik beträgt nur 50 Cents; Tickets sind an der Kasse und vorher an folgenden Verkaufsstellen zu haben: Hotel Rigi, Clinton und Adams Str.; Tyroler Friedl (Mozart Halle); David Recher, 178 W. Washington Straße; John Schneller, 615 N. Wells Str.; Peter List, 1857 Larrabee Straße; E. Seiler, 3728 S. Halsted Straße; Lincoln Turnhalle, Diversey und Sheffield Ave.; Soziale Turnhalle, Belmont und Paulina Straße.

Schweizer Heim-Beitrags-Tickets (Automobil Tickets), 50 Cents das Stück, sind auch an obengenannten Stellen zu haben, sowie im Schweizer Konsulat oder von dem Sekretär irgend eines Schweizer Vereins.

American Welfare Association for German Children.

Nachdem die „Office" der Welfare Association einige Zeit lang geschlossen war, wegen der Abwesenheit der Beamten, ist sie jetzt wieder geöffnet und werden alle Helfer dringend ersucht, sich sofort wieder einzustellen, da Vielerlei zu tun ist. Jeder Mithelfende kann sich, wie zuvor, Tag und Stunde seiner Mitarbeit aussuchen, wird aber gebeten, womöglich die einmal erwählte Zeit beizubehalten. Ohne energische Zusammenarbeit kann nichts erreicht werden und alle früheren Mithelfer werden daher herzlichst und dringend ersucht, sich wieder einzufinden, auch diejenigen, welche längere Zeit fern geblieben sind. Die große Sache verlangt unsere aufopfernde und willige Mithilfe und wir hoffen, nicht vergebens an die freudige Opferwilligkeit und edle Menschlichkeit unserer Mitglieder sowohl wie neuer, sich einstellender Freude appelliert zu haben. Komme, wer immer einen Morgen oder Nachmittag oder ein paar Stunde ersparen kann zur Office der American Welfare Association for German Children, 154 W. Randolph Straße, Room 590. Die Türe wird von 10 Uhr morgens an offen sein.

„Leset die Sonntagpost".

Die Prophezeiung Leo Tolstois.

Während großer Weltgeschehnisse tauchen immer Prophezeiungen auf. Diejenige von Graf Leo Tolstoi verdient unter allen am ernstesten genommen zu werden, weil sie auf besondere Anregung des ehemaligen deutschen Kaisers von Graf Tolstoi der Oeffentlichkeit übergeben wurde. Diese Prophezeiung soll das nächste Vortragsthema von Frau Dr. Krishna bilden, Sonntag 3 Uhr in Halle 1157 Belmont Ave. (Südost-Ecke von Racine). Eintritt frei.

Die Einnahme für das „Sonnenscheinheim" betrug am vorigen Sonntag $14.75. Eine Dame hat eine Brosche verloren. Sie ist abgegeben worden. Bittte sich bei Fr. Dr. Krishna zu melden.

German War Orphans Relief.

Unsere nächste Versammlung findet am Dienstag, dem 13. September, 2 Uhr nachmittags, im Lincoln Park Café statt. Card- und Bunco-Party am 30. September in Wilkens Halle, 169 N. La Salle Str., 2. Fl. Wir benötigen 25—30 Kartentische! Wer ist geneigt, uns dieselben zu leihen, zu schenken oder billig zu verkaufen? Wer also einen Kartentisch erübrigen kann, wird gebeten, unsere Präsidentin, Mrs. H. Heman, 4543 Magnolia Ave., Phone Ravenswood 5090, zu benachrichtigen.

Riverview Park.

Mit einem wunderschönen Kostümball in dem großen Tanzsaal, wo Tausende und Abertausende im Verlaufe der letzten Monate der Muse Terpsichore huldigten, kommt am Sonntag, dem 18. September, um Mitternacht, die diesjährige Saison in Riverview zu einem ebenso glänzenden wie erfolgreichen Abschluß. Nur noch wenige Tage verbleiben für diejenigen, welche etwa die unverzeihliche Unterlassungssünde begangen und den Park bisher nicht besucht haben, um das Versäumte nachzuholen. Alle Vergnügungen sind noch in vollem Gange, aber Eile tut not, denn eine Woche ist schnell verflossen und dann heißt es, bis zum nächsten Mai warten.

Heute nachmittag und abend finden die letzten Festlichkeiten im Park statt und zwar die Veranstaltung der American Peace League im großen Piknikhain, und auf dem Turnfeld athletische Wettkämpfe und Spiele der Emerald Athletic Association.

— Um 37.4 v. H. hat die Zahl der erwirkten Bauerlaubnisscheine im August in 145 Städten des Landes über August 1920 zugenommen.

Unschöne Szenen.

Einige Stadtväter zeigten sich nicht von ihrer würdigen Seite.

Beleidigungen aller Art.

Die Sondersitzung, die Arbeitslosen helfen und das Abfalleinsammlungs-Problem lösen sollte, war in dieser Hinsicht erfolglos.

Häßliche Szenen, die sich vor Schluß der gestrigen Sondersitzung im Stadtratssaale abspielten und die einen tieferen und ernsteren Charakter trugen, als die üblichen und mehr oder minder komisch wirkenden gegenseitigen Anschnauzereien und „Aufforderungen zum Faustkampf", schienen den Stadtvätern heute noch etwas peinlich zu sein. Auf das Resultat konnten sie wenig stolz sein. Nur aus dem Grunde war mitten in den Stadtratsferien der Aufruf zur Sondersitzung vom Bürgermeister erlassen worden, weil wichtige Fragen sofortiger Erledigung bedurften, weil es die allerhöchste Zeit wurde, daß die Gassen, besonders in den dicht bevölkerten Stadtteilen, von dem sich immer höher ansammelnden gesundheitsgefährlichen Unrat gesäubert werden und plötzlich abgebrochene öffentliche Verbesserungen fortgesetzt werden, damit Hunderte von städtischen Angestellten, welche plötzlich und ohne weitere Erklärungen auf die Straße gesetzt waren, ihren Familien Brot verschaffen konnten.

Nach zum Teil recht unwürdigen Auseinandersetzungen wurden alle vorliegenden Fragen um zehn Tage verschoben.

Peinlicher Auftritt.

Die Sticheleien unter den Stadtvätern, die während der ganzen Sitzung fortgesetzt wurden, nahmen gegen Schluß einen ernsten Charakter an, als Ald. Robert Mulcahy für verschiedene Wards eine Summe von $100,000 für Straßenausbesserungszwecke verlangte. Hierzu war er berechtigt, da alle anderen Wards in dieser Hinsicht versorgt waren. Alle Stadtväter waren dafür, mit Ausnahme von Alderman U. S. Schwartz, der genau zu wissen wünschte, wofür er stimmte. Hierzu war auch er berechtigt; seine Kollegen befanden sich aber in einer gereizten Stimmung, weil die Sitzung sich von 11 Uhr morgens bis zum späten nachmittag in die Länge gezogen hatte, und — das war die Hauptsache — weil Ald. Schwartz einer Derjenigen war, der („als Privatbürger", nicht als „Alderman") die Klage in Richter Swansons Gericht angestrengt hatte, die zur Folge hatte, daß dem für öffentliche Verbesserungen bestimmten $5,000,000-Fonds nur mit ganz besonderer Erlaubnis des Stadtrats Gelder entnommen werden dürfen.

Rufe, wie „Nur ein „Damned Fool" könne eine derartige Klage einleiten", „Es sei eine Gemeinheit, wenn ein Alderman hinter dem Rücken der Kollegen handele", „Nur politische Hintertreppenagenten würden derartige Winkelzüge machen" u. s. w. u. s. w. wurden von allen Seiten gegen Schwartz laut. Dieser versuchte sich zu rechtfertigen und auseinanderzusetzen, der einzige Zweck der Klage sei der gewesen, gerichtlich feststellen zu lassen, wie weit die Aldermen gesetzlich mit ihren Verwilligungen gehen dürften, und Schaden sei nicht angerichtet, denn der Stadtrat könne ja jederzeit nötige Bewilligungen machen, aber keiner der Kollegen, die sich inzwischen um Schwartz herumdrängten, wollte die Erklärung annehmen. Weitere Beleidigungen, wie man sie selbst in diesem Stadtrat bisher selten hörte, wurden ihm entgegengeschleudert. Ald. James Bowler rief: „Sie sind ein ganz gerissener und geriebener Bursche".

Schwartz riß seinen Klemmer ab, und beide standen in kampfbereiter Stellung vor dem Präsesrostrum, wurden aber im letzten Augenblick auseinandergerissen.

Klare Worte.

Dann ließ sich Ald. John Lyle das Wort erteilen und zog in hämischer und gehässiger Weise über seinen Kollegen Schwartz los, den er schließlich bezichtigte, die Klage nur angestrengt zu haben, um möglichst viel in den Tageszeitungen auf der ersten Seite genannt zu werden, während seine Kollegen auf Ferien weilten.

Ald. Schwartz schien der Geduldsfaden zu reißen. Er hielt eine Ansprache, die manchen Stadtvater im Innersten beschämt haben mag. Ald. Lyle erledigte er mit wenigen Worten „als einen Menschen, der kaum ernst genommen werden könne; der sich unter Deneen-Leuten als Deneen-Mann aufspiele und hinterrücks für Thompson gestimmt habe, um sein Kapital aus der Stadtverwaltung zu schlagen; der sich als Anwalt der „Law and Order League" allen Reformbewegungen anschließe und allerlei sinnlose Verordnungen durchzubringen versuche, und der, was Zeitungsreklame anbelange, mit seinen selbst geschriebenen Geschichten buchstäblich hinter den Zeitungsleuten herlaufe, wie jeder Zeitungsmann im Rathause bezeugen könne, usw." Seinen Kollegen Lyle schien Schwartz nicht hoch einzuschätzen.

„Aber," fuhr er fort, „daß in einem Stadtrat Dinge passieren können, wie sie heute wieder passierten, ist doch recht bedauerlich. Männer sind gewöhnlich zu ihrer eigenen Ansicht berechtigt, denn sonst sind sie keine Männer, sondern Waschweiber. Wenn Ansichten nicht geteilt werden, wird debattiert, offen und ehrlich; aber man versteckt sich nicht hinter allerlei Vorwänden und greift vom Rücken an. Man braucht eine Ansicht nicht zu teilen, kann aber trotzdem ein anständiger Mensch sein. Wer nicht den Mut und das Selbstvertrauen hat, seine Ansicht zu verfechten und seinen eigenen Weg, den er für den richtigen hält, zu gehen, wer zu spitzfindigen Beleidigungen und versteckten Anschuldigungen seine Zuflucht nimmt, der ist kein Mann, dem gebührt kein Sitz in dieser Körperschaft, dem kann ich persönlich keine Achtung bezeugen."

Der Redner, nebenbei bemerkt, eines der fähigsten Mitglieder des Stadtrats, setzte dann nochmals seine Motive für die $5,000,000-Klage auseinander. Von den Zuschauertribünen aus wurde er mit Beifall überschüttet. Ald. Lyle versuchte mit scheinbar teils sarkastisch, teils witzig gemeinten Worten eine Erwiderung zustande zu bringen, die aber recht kläglich ins Wasser fiel.

Sonntagsbeerdigungen.

Sie werden für die Leichen in Frankreich gefallener Soldaten gestattet.

Die Hindernisse, welche bisher der Beerdigung von Soldaten, deren Leichen von jenseits des Ozeans hier eintrafen, an Sonntagen im Wege standen, sind beseitigt worden. Der Verband der Garagebesitzer und die Gewerkschaft der Kraftwagenlenker haben alle Einschränkungen aufgehoben. Ehemalige Soldaten, welche gefallenen Kameraden die letzte Ehre erweisen wollen, können dies nun tun, ohne die Arbeit einstellen zu müssen. Um Soldatenbeerdigungen erkenntlich zu machen, werden die betreffenden Leichenbestatter einen goldenen Stern mitführen. Dieser Stern wird das Eigentum des Verbandes der Garagebesitzer sein und dem betreffenden Leichenbestatter überlassen werden, sobald ihm die Erlaubnis für eine Sonntagsbeerdigung erteilt worden ist.

Baseball.

Der Verlauf der gestrigen Spiele war, wie folgt:

National League — Chicago 8, Pittsburg 5; New York 6, Brooklyn 3; Boston 2, Philadelphia 0; Cincinnati 10, St. Louis 3.

American League — Chicago 20, Detroit 15; New York 14, Philadelphia 5; Boston 5, Washington 1.

Für heute sind folgende Spiele angesetzt, die wegen Regens aber zumeist ausfallen dürften:

National League — Chicago in Pittsburg; St. Louis in Cincinnati; Philadelphia in Boston; Brooklyn in New York.

American League — Detroit in Chicago; Cleveland in St. Louis; Boston in Washington; New York in Philadelphia.

Höhere Steuern.

Sämtliches Eigentum in Lake Forest, Waukegan und Highland Park wird vom kommenden Herbst an um 30 Prozent höher eingeschätzt und besteuert werden. Es geschieht dies in Uebereinstimmung mit einem gestern von der County-Revisionsbehörde gefaßten Beschluß, eine bereits im Jahre 1919 getroffene Anordnung durchzuführen. Es steht zu erwarten, daß zahlreiche der in dem Bezirk wohnhaften Millionäre Protest erheben werden.

Frühschoppenkonzert.

Jeden Sonntag morgen, von 9 bis 1 Uhr, findet in Oscar Lists New Style Inn, 1557 Clybourn Ave., gemütlicher Frühschoppen statt. Für gute Getränke, Leberknödel und andere Delikatessen in bekannter Güte sorgt der tüchtige Wirt; außerdem gibt es etwas fürs Gemüt, nämlich Zithervorträge des bekannten Zithervirtuosen Charles Hopfner. Alle Freunde sind eingeladen.

— Der ehemalige Botschafter in China, Crane, ist in Paris eingetroffen.

— Die Großgeschworenen in Bronx, N. Y., haben Polizeikommissär Enright vorgeladen, weil die Polizei die ungesetzlichen Haussuchungen nach berauschenden Getränken ohne Gerichtsbefehl fortsetzt.

— Der Bostoner „Sklavenmarkt" von arbeitslosen Kriegsveteranen bringt jetzt Erfolge; die Zuhörerinnen bieten den Leuten freie Wohnung und Kost an, und mehrere der 26 „Sklaven" fanden Beschäftigung. Etwa 5000 Zuschauer hatten sich gestern eingefunden.

— Dr. Robert Farr, Minneapolis, schilderte auf dem Wisconsiner Aerztetag in Milwaukee gestern den beruhigenden Einfluß der Musik auf die Nerven von Kranken bei kleineren Operationen, und Dr. Bloodgood von der Johns Hopkins Universität erläuterte die Erfolge in der Krebsheilung.

— Der ehemals in Chicago ansässige New Yorker Millionär und Bänker Edward R. Breitung, welcher dort in der Mietswohnung von Frau Nellie Kift in Gesellschaft von zwei Mädchen, Edna Clark und Jean Whitney, überrascht worden war, verweigerte im Gericht die Beantwortung der Fragen, ob er versucht habe, zwei Geheimpolizisten mit $2000 zu bestechen. Breitung hat sich als Bürge der drei Weiber zurückgezogen.

Bevorstehende Vergnügungen.

In der Mozart Halle veranstaltet am heutigen Samstag der Verein Groß Zsamer Jugend sein jährliches Kirchweihfest. Alle Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen, hat doch ein rühriges Komite alle Vorbereitungen für die Unterhaltung und Bewirtung der Gäste getroffen. Der Ueberschuß ist für die Notleidenden in der alten Heimat bestimmt, ein weiterer Ansporn, die gute Sache zu unterstützen. Anfang 7:30 Uhr abends; Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 55c.

Die Lustigen Witwen veranstalten am morgigen Sonntag im Maple Grove, 6501 Irving Park Blvd., ein großes Piknik, zu dem alle ihre Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind. Der Festausschuß, der mit dieser Veranstaltung ganz besondere Ehre einzulegen hofft, wird nichts unversucht lassen, um ihnen einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat für Unterhaltung aller Art und erstklassige Musik gesorgt. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintritt 33c.

Die Cragin Loge Nr. 14 des Unabhängigen Ordens der Ehre veranstaltet am morgigen Sonntag im schönen Daniels Grove, nahe dem Desplaines-Fluß, ihr zweites diesjähriges „Hard Time" Piknik und ladet zu dieser Festlichkeit alle ihre Freunde und Gönner freundlichst ein. Ein rühriger Ausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Man nehme die Grand Ave. Car, fahre bis zum Endpunkt und benutze von dort aus Omnibusse, die nach dem Grove fahren.

Der deutsche Unterstützungsverein Böhmerwald veranstaltet am kommenden Samstag eine große Böhmerwaldler Kirmes in der großen Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave. Ein rühriger Festausschuß ist an der Arbeit, um dem Feste zu einem großartigen Erfolge zu verhelfen, und er wird weder Mühe noch Kosten scheuen, allen Besuchern, Jung und Alt, einen angenehmen Abend zu bereiten. Für gute Musik, sowie für beste Speisen und Getränke ist bereits gesorgt. Anfang 7 Uhr abends. Tickets im Vorverkauf 30c, an der Kasse 55c.

Der Schuhplattler-Verein D' Wildschützen gibt am kommenden Samstag in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave., nahe Halsted Str., seinen allbekannten und beliebten Herbstball. Es werden die neuen Schuhplattlertänze, sowie auch andere Ueberraschungen geboten werden. Die Gäste, die sich zweifellos in hellen Scharen einfinden werden, dürften also vollauf Gelegenheit haben, wenn auch nur für die Dauer weniger Stunden, die schwere Not der Zeit zu vergessen und fröhlich unter den Fröhlichen zu sein. Für gute Speisen und Getränke hat das eifrige Komite alle nur erdenklichen Vorkehrungen getroffen. Für ausgezeichnete Tanzmusik garantiert die eigene und mit Recht hochgeschätzte Wildschützenkapelle. Wer sich also wirklich amüsieren will, sollte nicht versäumen, den Ball mitzumachen. „Es gibt a Hetz!" Eintrittskarten, im Vorverkauf bei den Mitgliedern und dem Tiroler Fridl, 1536 Clybourn Ave., zu haben, 35c, an der Kasse 50c.

Der deutsche Unterstützungsverein Tue Recht veranstaltet am Sonntag, dem 18. September, in Gabors Halle, Ecke Willow und Howe Str., eine große Agitationsversammlung, verbunden mit Buncospiel und Tanz. Alle Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen. Anfang des Bunco punkt 3 Uhr nachmittags.

Die vierteljährliche Versammlung von Ewig Treu findet statt am Sonntag, dem 25. September, in Hacks Halle und zwar um 3 Uhr nachmittags. Alle Mitglieder sind, da sehr wichtige Geschäfte vorliegen, dringend eingeladen, um so mehr, da sämtliche Rückstände an diesem Tage bezahlt werden müssen. Am Sonntag, dem 13. Oktober, feiert der Verein in der Mozart Halle an Clybourn Ave., nahe Halsted Str., sein Stiftungsfest. Männer und Frauen im Alter bis zu 55 Jahren werden dort ohne ärztliche Untersuchung frei aufgenommen, desgleichen in der vierteljährlichen Versammlung. Nach Schluß der Geschäftssitzung echt deutsches Beisammensein mit Musik und Tanz.

Ein großes Weinlesefest veranstaltet die 1. Sektion des Ungarländischen Nationalitäten Kranker-Unterstützungsverein am Sonntag, dem 25. September, in der Mozart Halle, Nr. 1536 Clyborn Avenue. Ein rühriger Ausschuß ist bereits seit längerer Zeit an der Arbeit, um das Fest zu einem großartigen Erfolg zu machen und wird weder Mühe noch Kosten scheuen, allen Besuchern einen angenehmen Nachmittag und Abend zu bereiten. Kein Deutschungar, überhaupt kein Deutscher sollte fehlen. Anfang 3 Uhr nachmittags. Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Eine große Agitationsversammlung, verbunden mit Buncospiel und Tanz, veranstaltet die Unity Benefit Society am Sonntag, dem 2. Oktober, in Fleiners Halle. Alle Teilnehmer können versichert sein, daß sie einen gemütlichen Nachmittag und Abend verleben werden. Anfang 3 Uhr nachmittags; Eintritt, mit Tickets 30c, ohne Tickets 50c, die Kriegssteuer eingeschlossen.

Der Nordseite Sparverein ladet alle seine Mitglieder, Freunde und Gönner zu seinem großen Weinlesefest am Samstag, dem 8. Oktober, in der Mozart Halle, ein. Für die bestmöglichsten Speisen und Getränke ist gesorgt; die Musik wird zum Tanz aufspielen und auch sonst wird es an Unterhaltung nicht fehlen. Im Speisesaal findet ein spezielles Konzert statt, wo gleichgesinnte Seelen gemütlich ein Stündchen verbringen können. Das Fest beginnt um 7 Uhr abends; Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 55c.

Zu einem großartigen gemeinsamen Fest rüsten sich die Vereinigten Nordseite Logen des Ordens Mutual Protection. Dasselbe findet in Gestalt eines Empfangs und Balles in der Lincoln Turnhalle, Nr. 1005 Diversey Parkway, statt und zwar am Samstag abend, dem 8. Oktober. Der Festausschuß hat alle Vorbereitungen mit großer Umsicht getroffen und erwartet starken Besuch nicht nur von den auf der Nordseite wohnenden Mitgliedern und Freunden, sondern auch von der West- und Südseite. Alle sind herzlich eingeladen und werden sich zweifellos aufs Beste amüsieren. Anfang 8 Uhr abends; Tickets, einschließlich der Kriegssteuer, kosten im Vorverkauf von Mitgliedern 35c, an der Kasse 50c.

Der Banner Wohltätigkeitsverein feiert am Sonntag, dem 9. Oktober, in der Nordseite Turnhalle sein Silberjubiläum, mit Unterhaltung und Tanz. Alle Freunde und Gönner des strebsamen Vereins sind freundlichst eingeladen. Ein unter der Leitung der langjährigen Präsidentin Anna Theede stehender rühriger Festausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Für ausgezeichnete Tanzmusik, anregende Unterhaltung und tadellose Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Anfang 3 Uhr nachmittags.

Bestgesicherter Deutscher Bond
Der Dollarwert dieser Anlage vergrößert sich mit dem Steigen der Mark.
Wir offerieren die soeben erschienene
5% Neckar-Anleihe
Erststellig hypothekarisch sichergestellt auf die Wasserkraftwerke der Neckar-Aktiengesellschaft.
Garantiert durch das Deutsche Reich und die Staaten Württemberg, Baden und Hessen.
Rückzahlbar innerhalb 37 Jahren vom Jahre 1927 ab, zu pari.
Stücke über Mk. 20,000, Mk. 10,000, Mk. 5,000, Mk. 1,000 und Mk. 500.
Zweck der Anleihe:
Herstellung einer Tiefwasserstraße zwischen Donau, Neckar und Rhein, einschließlich Ausbau eines Teiles des Neckars und die Ausnutzung der sich dadurch ergebenden Wasserkräfte von 300—400 Millionen Kilowattstunden. Das Unternehmen schafft unmittelbare Verbindung von Westeuropa mit den Donauländern und ermöglicht die Beschaffung von Rohstoffen nach den Industriegebieten in Württemberg und Baden und Verschiffung der Fertigfabrikate nach den Seehäfen auf dem Wasserwege. Dies bedeutet billigen Transport und die Lösung der schwierigen Kohlenversorgungsfrage.
Betreffs aller weiteren Einzelheiten verlange man unser spezielles Circular über Neckar-Anleihe.
WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO
sp4,jd31*

Der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein veranstaltet am Samstag, dem 15. Oktober, in der Prudential, früher Yondorfs Halle, Nort Ave. und Halsted Str., ein großes Weinlesefest. Alle Vorbereitungen sind von einem tüchtigen Komite aufs Sorgfältigste getroffen worden, und jeder Besucher kann überzeugt sein, daß er einen gemütlichen Abend verleben wird. Anfang 7 Uhr abends; Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Der Deutsch-Galizien-Krankenunterstützungsverein veranstaltet sein 4. Kirchweihfest, verbunden mit Volksbelustigungen aller Art und Tanz, am Samstag, dem 15. Oktober, in der Mozart Halle, Nr. 1536 Clybourn Ave. Wer sich einmal nach Herzenslust amüsieren will, versäume nicht, sich einzufinden. Anfang 7 Uhr abends; Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Großer Bazar.

Damenklub deutscher Theaterfreunde veranstaltet ihn in Nordseite Turnhalle.

Der Damenklub deutscher Theaterfreunde, welcher es sich zur Aufgabe gemacht hat, unser deutsches Theater mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln zu unterstützen, veranstaltet am Sonntag, dem 18. September, beginnend 2 Uhr nachmittags, einen großen Bazar nebst Unterhaltung und Ball. Der Ueberschuß ist zum Besten der Theaterkasse bestimmt und wird sicherlich ein recht ansehnlicher werden, falls alle Freunde und Gönner es sich zur Aufgabe machen, sich diesen Tag freizuhalten und, wenn er herangekommen ist, mit dem nötigen Kleingeld in der Tasche — das große kann man dort gewechselt bekommen — nach der Turnhalle pilgern, um auch ihr Scherflein für die gute Sache beizutragen. Jedermann kann versichert sein, daß die Damen keine Mühe und Kosten gescheut haben, damit jeder auf seine Kosten kommt und sich nach Herzenslust amüsiert. Der Festausschuß hat sich schon jetzt die Mitwirkung des vorzüglichen und allen Theaterfreunden bekannten Komikers Kurt Benisch, des hervorragenden Geigenkünstlers Fritz Renk, der Liedertafel Eintracht und mehrerer erstklassiger Solotänzerinnen gesichert. Daß auch Küche und Keller nichts zu wünschen übrig lassen werden, ist selbstverständlich. Wer kleine Geschenke stiften will, verdient sich den besonderen Dank der Theaterfreundinnen. Der Eintrittspreis beträgt einschließlich der Kriegssteuer, im Vorverkauf 50c, an der Kasse 60c.

Krieger-Hilfsfest.

Die Deutsche Krieger-Kameradschaft von Chicago wird ihr diesjähriges Stiftungsfest am 18. Oktober, dem Jahrestag der Völkerschlacht bei Leipzig, in besonders großartiger Weise begehen, indem sie einen Hilfsabend für die Notleidenden der alten Heime mit Konzert, Theater und Ball in der Lincoln Turnhalle veranstaltet. Im Mittelpunkte der Festlichkeit steht Herman Brandau's neuestes Werk, der packende und hochaktuelle Einakter „Oberschlesien", der an diesem Abende zum ersten Male zur Aufführung gelangt. Die Konzertnummern hat in liebenswürdiger Weise das Lincoln Conservatory of Music unter Leitung seines bewährten Dirigenten Rothe übernommen. Ebenso selbstlos will Frau Minna Schmidt mit ihrer Tanzschule die gute Sache unterstützen und Gesangvereine und andere gediegene Künstler haben ihre Mitwirkung in Aussicht gestellt. Am Schlusse findet ein Ball statt. Man sieht also, daß ein genußreicher Abend geboten wird und merke sich den Tag im Kalender vor. Es wird nur 50 Cents Eintritt erhoben.

Soccer Football Club „Victoria".

Für morgen, Sonntag, sind zwei Fußballspiele des Soccer Fußballklubs „Victoria" auf dem Spielplatz an Winnemac Avenue und Robey Straße angesetzt und zwar als Benefiz für die Internationale Fußballliga. Der Liga gehören Spieler fremde Nationen an wie Böhmen, Schweden, Ungarn, Norwegen und Deutsche. Die ersten offiziellen Spiele beginnen am Sonntag, dem 18. September.

Leset die „Sonntagpost".

Auf zum Weinlesefest.

Lake View Zweig 232 der Arbeiter-Kranken- und Sterbekasse verbürgt den Erfolg.

Der Lake View Zweig der Arbeiter-Kranken- und Sterbekasse von Amerika hält am Sonntag, dem 25. September, nachmittags 4 Uhr beginnend, im großen Saale der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Straße ein großes Weinlesefest ab. Dieses Fest dient in der Hauptsache Agitationszwecken. Die Kasse, zu der 55,000 Mitglieder zählen, ist eine der best fundierten in Amerika und bezahlt bei einem monatlichen Beitrag von $1.55 $15.00 Krankengeld für die Dauer von 40 Wochen, bei $1.05 Beitrag $9.00 wöchentlich und in beiden Fällen für weitere 40 Wochen die Hälfte; außerdem $250 Sterbegld. Frauen erhalten bei einem monatlichen Beitrag von 30 Cents 250 Dollars Sterbegeld. Von einem eifrig-tätigen Komite wurde das Hauptaugenmerk darauf gerichtet dem Besucher einige wirklich gemütliche, heitere Stunden zu bereiten. So verlocken z. B. hunderte von saftigen Trauben, Aepfeln, Birnen u. s. w., die überall von den eigens zu diesem Zweck arrangierten Laubgehängen, hervorsprießen, den Besucher solche zu „stiebitzen". Dies kann jedoch nicht ungestraft geschehen, denn das Auge des Gesetzes wacht in Gestalt von jungen, schneidigen Winzerinnen und Winzern, die den Uebeltäter schleunigst arretieren und, wenn er die über ihn verhängte Strafe nicht bezahlt, einlochen. Ferner wird das Fest verschönt durch Gesangsvorträge des Sängerbundes „Freiheit", und humoristische Darbietungen.

Max Schuh's Konzertorchester wird das seine dazu beitragen, durch geeignete Konzertnummern und schneidige Tanzmusik die Festesfreude zu erhöhen. Doch—das Beste zum Schluß — für einen guten Trunk, wie er besser nicht gewünscht werden kann, und sonstige leibliche Bedürfnisse ist bestens gesorgt. Wer also ein paar wirklich genußreiche Stunden verleben und obendrein für eine gute Sache mitwirken will — der Ueberschuß wird nämlich nur zu wohltätigen Zwecken verwendet — der versäme nicht, das seltene Fest zu besuchen. Tickets im Vorverkauf zu 35 Cents sind bei allen Mitgliedern, sowie in der Sozialen Turnhalle zu haben, an der Kasse zu 50 Cents.

Bunte Bühne.

Am morgigen Sonntag, abends 8 Uhr, findet in der Nordseite Turnhalle eine gemütliche Familienunterhaltung statt. Zu den Mitwirkenden gehören die Damen Mary Lange und Anna Losink, sowie die Herren Fredy Ambrogio, Geo. Dennhöfer, Paul Kramer, und Hans Zoder, welche die neuesten Schlager aus der alten Heimat zum Vortrag bringen werden. Besonderen Erfolg werden unstreitig die beiden neuesten urkomischen Schwänke finden: „Die Jungfrau von Orleans" und „Eine fatale Verwechslung". Die Eintrittspreise sind 55 Cents, 83 Cents und $1.10, einschließlich Kriegssteuer. Tische können vorher reserviert werden. Nach der Vorstellung Tanz.

„Beim Wirte wundermild".

Ein stadtbekannter Ort, wo man gut ißt und trinkt, ist die Speiseanstalt in der Nordseite Turnhalle, deren Besitzer, wie jedermann weiß, Herr Charles Appel ist. Dieser vorbildliche Wirt versorgt nicht nur seine Gäste mit den nahr- und schmackhaften Erzeugnissen seiner anerkannt guten deutschen Küche, sondern achtet auch auf schnelle und freundliche Bedienung des großen Kreises derer, welche regelmäßig oder bei Gelegenheit die Gasträume der Turnhalle aufsuchen. Zu diesen gehören auch nicht wenige Familien, denen besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird. Des Sonntags gibt es immer etwas besonders Gutes, und die Auswahl an Getränken, die „Charlie" auf Lager hält, ist in ihrer Vollständigkeit und Güte unübertrefflich.

Zu den Wiener Herzen.

845 W. North Ave.

Dieses bekannte und beliebte Familienlokal ist in andere Hände übergegangen, und zwar ist Herr Phillipp Zachmann der neue Besitzer. Er wird sich, gerade wie sein Vorgänger, bemühen, den Gästen nur das Beste zu bieten. Eine tüchtige Hauskapelle und der bekannte Komiker Ernst Dennhoefer werden das Unterhaltungsprogramm liefern. Jeden Donnerstag abend Tanz.

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerhand Vergnügungen.
Apollo. — „Midnight Rounders".
Blackstone. — „Lightnin'."
Cohan's Grand. — „The Bat".
Colonial. — Fred Stone.
Cort. — „The Champion".
Garrick. — „Up in the Clouds".
Great Northern. — „The Mirage".
Illinois. — „The Broadway Whirl."
Olympic. — „The Broken Wing."
Playhouse. — Leo Carillo
Powers'. — „The Gold Diggers"
Princeß. — „The Bad Man".
Schubert-Central. — „The Three Live Ghosts."
Studebaker. — „Toto."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Möbelschreiner und Drehbankarbeiter; Automobile Body Arbeit. Kissel Motor Car Co., Hartford, Wis. frsafonmo

Verlangt: Erfahrene Holzarbeitmaschinen-Arbeiter an Shaper und für alle Maschinenarbeit. Kissel Motor Car Co., Hartford, Wis. frsafonmo

Verlangt: Zum 1. Oktober, zuverlässige, achtsame Männer als Chauffeure; müssen Chicago und Umgegend kennen, eine Car eignen oder eine Car mit unserer Hilfe kaufen. Ein guter Chauffeur verdient mehr als $250 monatlich über die Ausgaben für die Car. Schreibt uns in englisch, Alter, Erfahrung und Empfehlungen. Adr.: M 933 Abendpost. fafomo

Verlangt: Carpenters, 60c die Stunde; erfahren an Portable Häusern. 5522 N. Sawyer Avenue.

Verlangt: Rug-Weber. 5212 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Farmer, ledig, auf moderner Dairy Farm. Meurers Stock Farm, Genoa Junction, Wis. fason

Verlangt: Erfahrener Bäcker an Doughnuts, der Doughnut-Maschine handhaben kann; stetige Arbeit und guter Lohn. Standard Baking Co., 3455 W. Roosevelt Road. faso

Verlangt: Junge über 16 Jahre in Buchbinderei. 3115 Osgood Str. fason

Verlangt: Zimmermann, um Haus zu heben und neue Pfosten zu setzen. Nur brieflich. Apotheke, 600 N. Wells Str. fason

Verlangt: Guter Bartender für Tagarbeit sofort gesucht. Stetiger Arbeiter bevorzugt. Adr.: H 613 Abendpost. fason

Verlangt: Agenten. Endlich ein perfekter Taschen-Bleistiftspitzer zu populären Preisen. Von Deutschland importiert. Ein großer Erfolg. Agenten verdoppelt Euer Geld. Schickt 15c für Probe. B. G. Earl & Co., 56 East Randolph Str., Chicago, Ill. 10sp1wX

Verlangt: Arbeiter, um Grund zu schaufeln auf Farm; gutes Essen und Bett frei; Lohn $50 den Monat. Schreibt um Näheres an Albert Hartl, 676 S. C. Str., Beaver Dam, Wisconsin. fason

Verlangt: Ein Buchbinder für sogleich. — Otto Pilz, Elgin, Ill. fasomo

Verlangt: Erfahrener gewandter Tapezierer. Phone: Sheldrake 3088.

Verlangt: Schneider, fachkundiger Mann. Nachzufragen: 3931 N. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 1930 W. North Ave. Tel. Belmont 2763. frsa

Verlangt: Guter Painter. Vorzusprechen nach 5 Uhr in Restaurant 322 W. Ontario Str. frsa

Verlangt: Netter Junge, 16, in Apotheke. 1500 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Schlosser oder Schmied für Automobil-Reparieren. 1901 Webster Avenue. dofrsa

Verlangt: Guter Möbelschreiner an Möbelgestellen. 1128 Newport Ave. 7sp1wX

Verlangt: Upholsterers. 1128 Newport Ave. 7sp1wX

Verlangt: Männer in jedem Berufe, die in ihrer freien Zeit einer guten deutschen Sache behilflich sein wollen. Guter Nebenverdienst. Brieflich anzufragen oder persönlich vorzusprechen. B. L. Degen, 1572 N. Halsted Straße, Zimmer 5. 5sep1mX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau, mitteljährig, keine Kinder; Mann, um Boiler zu feuern; drei Zimmer, Licht, Gas und Kohlen frei mit Lohn. Nachzufragen: Chas. Kanzler, 1408 W. Harrison Str. dofrsa

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Starker junger Mann, 25 Jahre, verheiratet, 10 Jahre Erfahrung als Maschinist, Elektriker, Auto Repair, Vulcanizing und Battery Service, sucht Stelle, Nacht oder Tag, $18 bis $25. E. Dietz, 4910 So. Justine Str. frsafon

Gesucht: Junger deutscher Mann, 21, vier Monate hier im Lande, sucht irgend eine Beschäftigung, eventuell wo Gelegenheit ist, sich emporarbeiten zu können. Zuschriften erbittet: Fred Tabert, 216 Desplaines Ave., Forest Pk.

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht Hausarbeit, Hotelarbeit oder sonstige Arbeit. Nachzufragen zwischen 6 und 7 abends. 4826 So. May Str. A. Grosu. fason

Gesucht: Erste Hand Brot- und Cakebäcker verheiratet, sucht stetigen Platz, Tagarbeit. Telephon Canal 4894. fasomo

Gesucht: Mann sucht stetige Arbeit als Painter und Calsominer. R. K., 1827 Hammond Straße. fason

Gesucht: Junge sucht Stelle, Bäckergeschäft zu erlernen. 5455 Hyde Park Blvd., Basement. Tel. Hyde Park 2998. fasonmo

Gesucht: Union Flat-Janitor, der sein Geschäft versteht, will sich verändern; langjährige Erfahrung, beste Referenzen; keine Kinder; Nord- oder Westseite bevorzugt. Adr.: M 863 Abendpost. fasomo

Gesucht: Erfahrener Painter und Finisher sucht Stellung; geht auch als Partner. Adr.: M 864 Abendpost. fason

Gesucht: Tüchtiger junger Mann, Nordschleswiger, sucht Stellung als Hausmann, Gärtner oder Janitor. Karl Levens, 3247 Ellis Ave., Chicago, Ill. fa—miX

Gesucht: Carpenter-Helfer, gute Arbeiter und Mechaniker, sucht irgend eine Stelle. K. Levens, 3247 Ellis Ave., Chicago. Telephon Douglas 6070. fa—doX

Gesucht: Junger Mann wünscht Stellung in Schuhreparaturarbeit; bin 3 Monate im Land. Vorzusprechen Sonntag und Montag abend, 1482 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Mann, stetig, wünscht Arbeit als Steamfitter oder Fireman. Adr.: M 866 Abendpost. fason

Gesucht: Gärtner mit langjähriger Erfahrung in Schnittblumen und Topfpflanzen sucht beständige Arbeit bei gutem Lohn; längere Jahre im Lande. Adr.: Florist, 509 No. Dearborn Str., Room 8. fasomo

Gesucht: Erstklassiger Barber, 21 Jahre alt, sucht stetige Stelle oder Aushilfe. 2120 Orchard Str. Tel. Lincoln 1941 J. frsafon

Gesucht: Gut eingearbeiteter, sauberer Porter, kann auch in Küche und am Tisch aufwarten, sucht Stellung in Saloon. — Adr.: Bever, 1914 Sheffield Ave. Phone: Diversey 1042. frsa

Gesucht: Bäcker, mitteljährig, sucht Stelle als zweite Hand an Brot und Cakes. Chas. Schell, 608 W. Madison Str. frsafon

Gesucht: Erfahrener Maschinenschlosser sucht Arbeit, willens alles zu tun; Zufriedenheit garantiert. 1519 S. Sawyer Ave. 3. Avers. Tel. Rockwell 8388. frsa

Gesucht: Janitor sucht irgend einen Platz mit Wohnung, macht alle Reparaturen. Adr.: Z 361 Abendpost. frsafon

Gesucht: Chemiker sucht Stellung. Spezialität wasserdichte Stoffe usw. Adr.: Z 351 Abendpost. dofrsafon

Gesucht: 2 Männer (26 und 27 alt), kürzlich eingewandert, können mit Auto und Werkzeug umgehen, suchen irgendwelche Arbeit, wennmöglich in größerer Garage oder Werkstätte. Sprechen Deutsch und Slavisch. Zuschriften an F. P. oder B. K. c. of Mustasich, 308 W. 25. Place, Chicago, Ill. dofrsa

Gesucht: Mann, 40, sucht Arbeit in Fabrik, hat 3 Jahre Erfahrung; nimmt auch irgend eine andere stetige Arbeit an. Phone Nevada 1200. do—di

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, mithelfen beim Kochen und Waschen, auf der Südseite. 2801 W. Chicago Ave. Tel. Seeley 21. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

— Stricker —
Erfahren an Acht- und Achtzehn-Gauge Hand und Links und Links Maschinen. Nachzufragen: Zimmer 532, 226 W. Adams Str. faso

Verlangt: Mädchen, erfahrene Handnäherinnen; stetige Arbeit. Nachzufragen: J. Apfelbaum, 102 N. Franklin Str., Room 48.

Verlangt: Mädchen für Storearbeit in Bäckerei. 3659 S. Lincoln Str. frsa

Verlangt: Erfahrene Operators an Dresses. Nachzufragen: M. Moher, 1251 Milwaukee Ave. Eingang im Hintergebäude. frsafon

Verlangt: Eine erfahrene Näherin, um an Lederwaren an der Nähmaschine zu arbeiten. F. G. Riordan Mfg. Co., 3043 Lincoln Ave., Zimmer 2. frsa

Verlangt: Frau oder Mädchen als Verkäuferin in Delikatessen; etwas Erfahrung verlangt. Vorzusprechen 3219 N. Clark Str. frsafon

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Zwei junge Frauen für die Frucht-Pantry eines erstklassigen Restaurants; einige Erfahrung unbedingt erforderlich; angenehme, dauernde Stellung mit gutem Lohn. Sich vorzustellen bei Wm. H. Morris, 21 East Van Buren Str., Zimmer 405. Keine Vermittlungsgebühr. fason

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in Delikatessenladen; guter Lohn. Vorzusprechen in 1137 Bryn Mawr Ave. fasonmo

Verlangt: Erfahrene Frauen zum Wurstabbinden. 1215 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Waitreß. Nachzufragen Montag zwischen 10 und 12 mittags. 440 N. Wells Str., 2. Floor. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte reine Fabrikarbeit; 10 Stunden den Tag. Nachzufragen: 868 North Sangamon Str. frsamo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei zu arbeiten. 320 S. California Ave. faso

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, muß durchweg kompetent sein. $15 per Woche. — Telephoniert Evanston 6778 zwischen 8 Uhr morgens und 12 Uhr mittags. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können und Empfehlungen haben; Familie von Zwei. 1336 Hood Ave. Clark Str. oder Broadway Car bis Granville, dann 1 Block südlich. Telephon Sheldrake 139. frsafon

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit bei Erwachsenen. 2027 Humboldt Blvd., 3. Floor. fason

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau, die zu Hause schläft, für allgemeine Hausarbeit. Mrs. B. Braun, 6050 Vernon Ave., 3. Apt. Tel. Hyde Park 8929.

Verlangt: Halb erwachsenes Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen, in South Shore, $6 die Woche. 7339 Phillips Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 926 Glenlake Place, nahe Sheridan Road, 2. Apt. Tel. Sunnyside 521. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 3802 N. Hoyne Avenue. Tel. Buckingham 1065. fason

Verlangt: Gute, einfache Köchin bei Privatfamilie; gutes Heim, guter Lohn. Telephon Hyde Park 677.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1928 Humboldt Blvd., 2. Apt. Teleph. Spaulding 2752. fason

Verlangt: Schruppfrau. 939 Center Str.

Verlangt: Haushälterin für alleinstehenden Mann. Telephon Juniper 1664. faso

Verlangt: Haushälterin, deutsche, katholische Frau bevorzugt. Muß gute Köchin sein. Guter Lohn bevorzugt. Muß gute Köchin sein Guter 216 Green Bay Str., Box 487, Shawano, Wis.

Verlangt: Eine zuverlässige Frau für Waschen und Reinmachen für Dienstags. Kommt sofort. 4443 Michigan Ave., 2. Floor. faso

Verlangt: Aeltere Frau zur Pflege einer kranken Frau und Mithilfe bei Hausarbeit. 1059 Wrightwood Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit; Abends und Sonntags frei. 2035 N. Kedzie Ave., 3. Apt. 'Phone: Albany 8325. fason

Verlangt: Verläßliche Frau für allgemeine Hausarbeit; muß waschen, bügeln und kochen. Nachzufragen Samstag und Sonntag vormittag bei Julia Wiegelt, 1482 Clybourn Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau, Donnerstags bis 1 Uhr bei Hausarbeit zu helfen. 5836 Kenmore Ave. Telephon: Edgewater 5939.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Tel. Rogers Park 692.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit und auf 2 Kinder aufzupassen. Mutter ist beschäftigt. Gutes Heim. 6421 S. Oakley Ave. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei Erwachsene; kein Waschen. 5847 Kenmore Ave., 1. Apt. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleines Apartment, drei in Familie. — Telephon Wentworth 2543. fasomo

Verlangt: Protestantische Frau für allgemeine Hausarbeit. 6722 S. Union Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. Haus. 856 Buena Ave., nahe Broadway. 'Phone: Lake View 3562.

Verlangt: Englisch sprechendes Hausmädchen für kleine Familie. Baggaley. Tel.: Wellington 2280.

Verlangt: Mädchen, gute Köchin, als Haushälterin in Familie von Zweien; gutes Heim und guter Lohn. Referenzen verlangt. Madame Josephine, 455 Deming Place. faso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, Zimmer und Bad; englisch sprechend. 3650 Pine Grove Ave. Krein. fason

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim. Tel. Rogers Park 3466. faso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann frisch eingewandertes sein; gutes Heim für richtige Person; muß deutsch sprechen. Mrs. Morris, 5435 Michigan Ave., 3. Apt. Tel. Kenwood 4125 oder Kenwood 9852. fason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. Herzman, 2814 Logan Boulevard.

Verlangt: Deutschösterreichische Frau zum Haushalten bei alleinstehendem Mann; $30 den Monat. N. Novotny, 1755 Washburn Av., 3. Floor, hinten. Anzufragen nach 5. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2437 Lincoln Ave. frsafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen, kein Waschen. 5218 Michigan Ave. Tel. Oakland 2296. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in Familie. 2550 Logan Blvd. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, kleine Familie. 433 North Grove Ave., nahe Chicago Ave. Telephon Oak Park 5258. dofrsa

Verlangt: Zuverlässige Frau, die ein gutes Heim wünscht bei einer guten Familie von 3 Erwachsenen, für Hausarbeit. Nachzufragen: Mrs. E. B. Hodge, 3746 Ellis Ave. Telephon Oakland 518. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann frisch eingewandertes sein. N. Goldman, 1145 N. Sacramento Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen, 16jährig oder älter, als Kindermädchen für 2½jähriges Kind. Teleph. Graceland 76. dofrsa

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin für ungarisches Restaurant. Nachzufragen: 3235 Lawrence Ave. Tel. Irving 1033. do—fon

Verlangt: Frau oder Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit, drei Stunden täglich. 659 Wellington Avenue. frsa

Verlangt: Aeltere Frau für auf Kind aufzupassen und leichte Hausarbeit. 748 N. Ashland Ave. frsafon

Verlangt: Zweite Köchin, ebenso Hausmädchen für allgemeine Arbeit. Boulevard Restaurant. 4220 Sheridan Road. Tel. Buckingham 1907. dofrsa

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. Tel. Lake View 7711. 744 Buckingham Pl. dofrsafonmo

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit und beim Kochen zu helfen; keine Wäsche; guter Lohn. Mrs. Holzer, 1806 So. State Str. Phone: Victory 2327. midofrsa

Verlangt: Starkes, reinliches, ehrliches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen, kein Waschen. Eine bevorzugt, die abends heimgeht. 441 Harrison Str., 2. Floor. Tel. Oak Park 5950. dofrsa

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 161 W. 44. Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche nach Hause zu nehmen oder Montags und Dienstags ausgehen. 1121 Wrightwood Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5433 S. Lincoln Str.

Gesucht: Mitteljährige Frau sucht Stelle für Hausarbeit; kein Waschen. Gutes Heim bevorzugt. N. Witt, 2829 Archer Ave., 3. Fl.

Gesucht: Perfekte Näherin sucht Stelle in Schneiderei oder Hutgeschäft. 3321 E. 91. Str.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau, Mitte der 50er, sucht Stelle als Haushälterin bei besser situiertem Witwer; am liebsten, wo keine Kinder sind; Stadt oder Vorstadt. Vorzusprechen 1817 Otto Str., 1. Flat. fason

Gesucht: Aeltere Frau sucht Platz für Hausarbeit, auch wo Kinder sind. Bitte vorzusprechen. Mrs. Ernestina, 1622 Vine Str., 1. Flat, Front. fason

Gesucht: Eine gute Frau sucht Küchenarbeit. Adr.: Z 367 Abendpost. fason

Gesucht: Gute Köchin sucht Platz in Umgegend von Chicago oder Farm. Nur anständige Offerten erbeten. 2312 W. 47. Place. Selbst vorsprechen. mi—fon

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Mitteljährige Frau sucht Platz als Haushälterin, nur Nord- oder Nordwestseite. Adr.: M 861 Abendpost. fason

Gesucht: Erfahrene deutsche Krankenpflegerin sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine dauernde Stellung bei Invaliden, Nervenkranken oder in einer Anstalt. Adressiert: Drugstore, 1664 Blue Island Ave. do—diX

Gesucht: Eingewanderte erstklassige Kleidermacherin sucht Arbeit in und außer dem Hause. Auguste Baumann, 5335 Emerald Ave. Telephon: Yards 1206. 3sp2wX

Gesucht: Gute ungarische Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Saloon. Kurze Stunden. 1910 Mohawk Str., hinten, unten. dimidofrsa

Gesucht: Dame, anfangs 40er, erfahren im Geschäft, sucht stetige Stelle als Verkäuferin, Bäckerei oder Grocerystore bevorzugt. Adr.: Z 356 Abendpost famo

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stellung als Haushälterin; hat Erfahrung im Geschäft; oder Tagarbeit. Adr.: Z 370 Abendpost. fason

Gesucht: Eine anständige Frau sucht Stelle als Wirtschafterin, wo die Frau fehlt. Telephon Humboldt 9245. dosa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Waschen, Bügeln und Reinmachen. 4443 N. Drake Ave., 1. Floor. Tel. Irving 2049. dosa

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Arbeit in Restaurant oder Hausarbeit. 1710 Fremont Str. Tel. Lincoln 2843. frsafon

Gesucht: Gute selbständige Köchin sucht Stellung; kurze Stunden; keine Sonntagsarbeit. Adr.: Z. 366 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutschböhmin, mit 2jährigem Kind, sucht Stellung als Wirtschafterin oder als Stütze der Hausfrau. Gutes Heim vorgezogen. Tel. Irving 5144. dofrsafon

Stellung suchen Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Ehepaar mittleren Alters, 2 Kinder, sucht Platz als Janitor oder sonstige Beschäftigung. Mann kann gut mit Werkzeugen und Pferden umgehen; Frau ist gute Köchin. M. Mai, 1523 Orchard Str., Basement.

Gesucht: Süddeutsches Ehepaar in mittleren Jahren wünscht Janitorstelle. Telephon Diversey 3934. fason

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 4ja*X

Deutsch-ungar. Bureau verlangt Mädchen und Frauen für Privathäuser, Hotel und Restaurant. 1624 S. Halsted Str. Canal 3674. 10sep,1mtX

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

— Werdet Chauffeur —
Wenn Ihr das Autofahren lernen wollt, sprecht vor Sonntag vorm. Kursus $5. 2457 N. Francisco Ave., 3. Flat. fason

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht erteilt Fischer, 2629 Lincoln Ave. 'Phone: Div. 8269. 23jl,fason*

Unterricht in künstlerischem Geigenspiel. Arthur Hirsch, 637 W. North Ave. Lincoln 5147. 4dez,fasonmi*

Erstklassigen Klavier-Unterricht erteilt Ernst F. Kemnis, 1937 Hudson Av. Tel. Lincoln 3659. 1sp,fasonmi*

Gründlichen Piano-Unterricht erteilt Mrs. Fiebig, 2138 Dayton Str., nahe Webster Ave. dosafondi

Unterricht in Spanisch gesucht. Zuschriften an Adr.: H 642 Abendpost. do—son

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

„Get Acquainted"-Verkauf für eine Woche.

Unser Vorrat von gebrauchten Cars ist ein beschränkter und wir wünschen während dieses Verkaufs jede gebrauchte Car einem Käufer zu geben, der, wenn einmal mit unserer Company bekannt, in Zukunft ein Käufer einer neuen Car werden dürfte. Jede gebrauchte und in diesem Verkauf offerierte Car wird garantiert durch die Oakland Motor Car Company genau das zu sein, wie angegeben.

Unsere Preise sind vermerkt auf jeder Car in einfachen Zahlen und wir sind in der Lage zu konstatieren, daß sie zu dem quotierten Preise die größten Bargains sind, welche diese Company oder irgendeine andere Company jemals offerierte —

1919 Oakland 4 Passagiere Coupe,
1919 Oakland 5 Passagiere Sedan,
1920 Oakland 5 Passagiere Touring Car,
Studebaker 5 Passagiere Touring Car,
Maxwell 5 Passagiere Touring Car,
Maxwell 3 Passagiere Cabriolet,
Maxwell 5 Passagiere Sedan,
Chevrolet 5 Passagiere Touring,
Grant Six 5 Passagiere Sedan.

Während dieses Verkaufs — nur für eine Woche — staffieren wir kostenfrei jede von uns verkaufte Car mit einem neuen Spare Tire und Bumper aus.

Abends und Sonntags offen.

Leichte Bedingungen.

Oakland Motor Car Company,
2426 Süd Michigan Avenue.
Telephon: Calumet 5310. frsa

Zu verkaufen: Lexington Minute Man Six zu einem Schleuderpreise für schnellen Verkauf; sieht aus und läuft wie neu. Turner, 3234 Broadway. Telephon Lake View 200. fason

Zu verkaufen: Overland Touring Car, billig, oder vertausche für starke, gute Arbeitspferde. 1902 N. Halsted Str. Tel. Lincoln 2959. fason

Habe Lotten, wert $600, und etwas Bargeld, suche Ford Sedan oder Touring Car neuester Konstruktion dafür einzutauschen. Wax, 1759 N. Kedzie Ave. do—son

Zu verkaufen Sauer 5-Ton Truck, Dump Body. 3535 New England Ave. Telephon Kildare 444. 7sp1wX

Zu verkaufen: 1 Ton Ford Truck, ganz neu, billig. 4846 Armitage Ave., 2. Floor. sep3—11X

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Das Augenlicht.

Vergeßt nicht die aus Blumenblüten hergestellten Flower-Drops, die die Augen stärken und die teilweise verloren gegangene Sehkraft wieder herstellen. Ohne Operation heilen diese Tropfen selbst die hartnäckigsten Augenkrankheiten mit Erfolg. Eine Flasche $1, per Expreß $1.25 in Wieboldt's beiden Departmentsstores und bei Frau H. Darvas, 1636 Orchard Str., Chicago, zu erhalten. Tel. Lincoln 3536. 3sp,fadido1mt

— Unity Church, O. O. F. S. —
Swotts Halle, 1157 Belmont Ave., Ecke Racine. Spiritualistische Versammlung jeden Sonntag Abend 7:45.
Gute Sprecher. Gute Musik. — Botschaften, Circles und Heilen. 3sp,fa*

Chron. Geschwüre, offene Wunden der Beine geheilt nach einer neuen Behandlung. Kein Schneiden, kein Abhalten vom Geschäft. Verbinden einmal die Woche. Stunden: 5:00 bis 6:30 abends. In der Apotheke 600 N. Wells Str., mittags. 11jn,3mtX

— Deutscher Theosophischer Vortrag — nächsten Sonntag, 6 Uhr abends, 306 Süd Wabash Ave., Zimmer 1623. Nach Vortragsschluß Heilsrat zwecks sicherer Kur aller Krankheiten ohne Medizinanwendung frei für Alle.

— The Chicago Homemade Hair Remedy. — Wem die Haare ausfallen, Schuppen oder fettige Kopfhaut hat, der hole sich Frau Sophie Lübkes Haar-Tonic Nr. 1; gegen graue Haare Nr. 2, deckt in 10 Minuten, keine Farbe, nur Deckung; alles nur aus Kräutern hergestellt. Mache Zöpfe aus Kämmhaaren. Verkaufe echte Zöpfe sehr billig. Jetzt 1916 N. Halsted Str.

Gesanglehrer gesucht für neugebildeten Gesangverein. Angebote mit Gehaltansprüchen bis Mittwoch, den 14. Sept., erbeten. Henry Elster, 354 Indiana Ave., Hammond, Ind. fasonmo

Kauft Toupees, Perrücken, Transformation, Zöpfe u.s.w. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. Tel. Lincoln 1324. John R. Brown, 212 W. North Ave. 10sep,misafon*

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen u.s.w. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W Roosevelt Rd. 1sep,fadido*

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe. 23 Süd Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr. fa*

Vollmachten, Uebersetzungen amtliche Beglaubigungen Affidavits werden ausgefertigt von John Biel, öffentlicher Notar, 225 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Zu vermieten: Schönes 4-Zimmer Basement-Flat, elektr. Licht und Bad, $20. 2949 Nord Robey Str. 'Phone: Buckingham 782.

Zu vermieten: Vermiete 4-Zimmer Wohnung, $18 Monat; muß die Möbel kaufen. Leute ohne Kinder. 3115 Clifton Ave., Hinterhaus, 1. Flat. fason

Drei Zimmer zu vermieten. 747 Uhland Straße. fason

Zu vermieten: 6-Zimmerflat, Heißwasserheizung, auch 6-Zimmerflat, Ofenheizung, alles modern; erwachsene Familie bevorzugt. 1904 Burling Str. Tel. Lincoln 7081. faso

Zu vermieten: Store mit fünf schönen, hellen Zimmern und Toilet; geeignet für Schneider oder sonst ein kleines Geschäft; auch als Wohnung geeignet. Miete $26. 1. Oktober frei. Jetzt anzusehen. 1843 Howe Str. fason

Zu vermieten: Helle 5-Zimmer-Wohnung, Nordseite, elektr. Licht, Ofenheizung. Telephon Edgewater 9439. fason

Zu vermieten: Garage für 1 Car, nahe Racine Ave. 1233 Oakdale Ave.

Zu vermieten: Kleiner Store für Barber- od. Schneidershop; $25 den Monat. A. D. Schumel, 4634 N. Kedzie Ave. Tel. Irving 504. samodi

Zu vermieten: 7 Zimmer, Ofen oder Furnace, elektr. Licht, Ecke. 2089 Ogden Ave.

Zu vermieten: 5 Zimmer an kleine Familie. 1534 Melrose Str. frsa

Zu vermieten: Garage für 2 Cars. 3213 Seminary Ave. dfrsa

Zu vermieten: 8 Zimmer Flat; Möbel zu verkaufen oder zu vermieten. 826 Barry Ave., 3. Floor. dofrsa

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Zu vermieten: Vorderzimmer und Alcove in modernem, ruhigem Flat, auch kleines Zimmer, an achtbare Leute bei älterer Frau. 700 Garfield Ave., 1. Floor. fason

Zu vermieten: Reines, helles Bettzimmer an älteren Herrn. Referenzen. Telephon Lincoln 2452.

Zu vermieten: Reines Bettzimmer an älteren Mann; Referenzen. Vorzusprechen Samstag nach 3 Uhr und Sonntag bis 12 Uhr. Fred Reach, 2208 Milwaukee Ave., 3. Flat, Front.

Zu vermieten: Frontzimmer, fein möbliert, ein Block vom Lincoln Park; Privatfamilie. Tel. Diversey 3305. fasomo

Zu vermieten: Parlor- und Bettzimmer, schön möbliert, leichte Haushaltung, privat. Thalmann, 721 Webster Ave.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, doppeltes oder einfaches, elektr. Licht und Furnaceheizung. 1121 Wrightwood Ave. faso

Zu vermieten: Neu möbliertes Zimmer, modern, privat, an einen Herrn. 2120 Orchard Str., 2. Flat. fason

Zu vermieten: Reines Zimmer an jungen deutschen Mann. Nachzufragen Samstag, Krause, 3438 N. Seeley Ave.

Zu vermieten: Reines, helles Frontzimmer, elektrisches Licht, Bad, bei kinderlosen Leuten. Straßen- und Hochbahn. 2008 Fremont Str., 3. Floor.

Anständiger Roomer verlangt. 811 W. North Avenue.

Zu vermieten: Schön möbliertes Zimmer gegenüber Lincoln Park, für 2 Freunde oder ein Ehepaar. 2046 Lincoln Park West. Tel. Lincoln 6776.

Zu vermieten: Schönes Bettzimmer, separater Eingang; elektrisches Licht, Heißwasserheizung; bei deutscher Frau. 3250 N. California Ave.

Zu vermieten: Schönes großes Zimmer, separater Eingang, elektrisches Licht; 3 Stock. 705 North Ave. fason

Zu vermieten: Möbliertes helles Basement, Gas, Elektrizität. 2221 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Front Bettzimmer. 819 N. Monticello Ave. fason

Zu vermieten: Zwei oder drei möblierte Zimmer bei Privatfamilie. 1930 Hudson Ave. Tel. Diversey 2588.

Zu vermieten: Zwei helle möblierte Zimmer mit Bad an 2 Herren; Dampfheizung, elektr. Licht; bei kinderlosem Ehepaar. 834 W. 52. Straße. fason

Zu vermieten: Großes Frontzimmer an netten Herrn, Furnaceheizung. 1918 Bissell Str. Center Str. Hochbahnstation.

Reines Zimmer bei alleinstehender älterer Frau an anständigen, ebensolchen Mann zu vermieten. Mrs. Schulz, 2554 S. Halsted Str., oben.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer an einen oder zwei Herren; kein Haushalten. 2033 Cleveland Ave.

Vermiete möbliertes helles Zimmer mit Board, alle Bequemlichkeiten, Telephon; österreich. Frau. 2459 N. Halsted Str., Hinterhaus.

Ehepaar findet schöne helle Zimmer für leichte Haushaltung, nahe Lincoln Park; gute Fahrgelegenheit, Telephon und Bad. 422 Webster Ave., 3. Flat. fason

Zu vermieten an Herrn: Dampfgeheiztes Zimmer. 734 N. Leavitt Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Kleines, reines Zimmer an Herrn bei Privatfamilie. 2120 Orchard Str., 1. Floor. fason

Zu vermieten: Helles, freundliches Front-Schlafzimmer an anständigen Herrn. Einer mit Empfehlung vorgezogen. Giebel, 4523 N. Racine Ave., 3. Flat. Tel. Sunnyside 9567. fason

Habe paar schöne Zimmer für $1.50 die Woche; auch beste Frontzimmer in der Stadt. Ueberzeugt Euch selbst. 22 E. Kinzie Str.

Zu vermieten: Zimmer an Herrn, Privatfamilie, Dampfheizung; ein Block nördlich von Belmont, nahe Broadway. 718 Melrose Str., 1. Flat. fason

Vermiete Schlafzimmer, Bad, elektr. Licht; kein Roominghaus. 2631 N. Halsted Str., 2. Fl.

Reines Schlafzimmer zu vermieten. 2017 Cleveland Ave., 1. Flat. fason

Vermiete möbliertes Zimmer für leichten Haushalt, groß genug für zwei; elektr. Licht., Dampfheizung, privat. 1469 Cuyler Ave., Topfloor. Tel. Lake View 9637.

Geräumiges helles Zimmer, Dampfheizung, an Herrn. 4160 Ellis Ave., Apt. 45. faso

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer. 'Phone: Armitage 6237-J. fason

Zu vermieten: Zimmer, Board, wenn gewünscht; Dampfheiz., Elektr. 1930 Hudson Ave., 2. Flat.

Vermiete Haushaltungszimmer, $2.50 aufw.; möbliertes Basement-Flat, $6. 1335 Jackson Boulevard. dosa

Zu vermieten: Parlor und Bettzimmer; schön möbliert; leichte Haushaltung. Privat. Thalmann, 721 Webster Ave. frsa

Zu vermieten: Schönes Zimmer an Nordwestseite mit guter deutscher Kost; wenn gewünscht Bad und Telephone. 2044 Park Ave., 3. Apt. Tel.: Seeley 5167. dsafon

Zu vermieten: Zwei reine, helle, möblierte Zimmer, elektr. Licht (an Männer). 1816 North Park Ave., 2. Flat. frsa

Nehme Männer in Kost und Zimmer. Deutsch-ungarische Kost; waschen und bügeln. 1636 Burling Str. frsa

Zu vermieten: Ein Bettzimmer mit oder ohne Board an deutschungarische Leute, 1. Klasse. 1965 Burling Str. frsa

Zu vermieten: Zwei helle Zimmer für leichte Haushaltung, Bad und Telephon, an Familie, Kinder nicht ausgeschlossen. 1325 N. Wells Straße. frsa

Zu vermieten: Schönes möbliertes Alcove-Zimmer, geeignet für Zwei in Stellung. 2469 Geneva Terrace. frsafon

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, Haushaltung. 1610 W. Harrison Str. mi—sa

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Zwei unmöblierte Zimmer sucht ältere, alleinstehende Frau. 2257 Fullerton Ave., 3. Fl.

Zu mieten gesucht: Reines, freundliches, möbliertes Zimmer von älterem Mann. Wünscht ein gutes Heim bei Privatfamilie. Antworten mit Preisangabe an O 1071 Abendpost. fasonmo

Zu mieten gesucht: Helles, ruhiges Zimmer, Dampfheizung, nahe Paulina oder Addison Hochbahnstation oder Lincoln und Belmont. Preisangabe. Adr.: H 627 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 1—3 leere Zimmer, womöglich mit Porch, von einzelnem reinlichem Mann, 1. Oktober oder später. Adr.: M 857 Abendpost. didosa

Zwei ruhige Erwachsene, wohnen 6 Jahre am letzten Platz, suchen zum 1. Oktober oder 1. November kleine, einfache Wohnung, auch Attic oder Hinterhaus. Offerten an Adr.: S 358 Abendpost. misa

Zu mieten gesucht: Ein 4—6-Zimmer Flat an guter Car-Verbindung; falls eingerichtet kaufe Möbel. Mrs. E. Hall, 2509 Diversey Ave. fason

Zu mieten gesucht: Zwei leere warme Zimmer nördlich North Ave., östlich von N. Clark Str. Adr.: Z 373 Abendpost. fason

Zu mieten gesucht: Kleiner Laden in guter Lage, passend für Obst und Gemüse. Adr.: Z. 365 Abendpost. frsa

Zu mieten gesucht: Reinlicher Mann sucht kleines Flat, Nordseite, oder Partner für größere Wohnung. Adr.: Z 354 Abendpost. fsa

Zu mieten gesucht: Helle 3—4-Zimmer Wohnung, Nordseite, von alleinstehender Frau. Antworten mit Preisangabe an Adr.: H 645 Abendpost. frsa

Zu mieten gesucht: 5- oder 6-Zimmerflat od. Cottage, Ofenheizung, Nordwestseite, von verantwortlicher Familie; 10 Jahre im letzten Platz; mäßige Miete; so bald wie möglich. Telephon Humboldt 5536. frsa

Mann mittleren Alters sucht möbl. Zimmer mit Bad bei deutscher Familie an Nordseite; kein Roominghaus. Adr.: Z 362 Abendpost.

Familie, drei Erwachsene, sucht 5—6-Zimmerflat, Bad, Ofenheizung, Nord- oder Nordwestseite, zum 1. Okt. Adr. R 919 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

— Grocery-Delikatessen —
einer der feinsten und bestzahlenden Läden, durchweg Bargeschäft, geeignet für Meatmarket; mäßige Miete, wird sich als Goldmine erweisen für den richtigen Mann. Andere wichtige Geschäfte zwingen zu sofortigem Verkauf. Inventur über $4000. Verschleudere alles zusammen für $2950. 2308 Lincoln Ave.

Roominghaus, 38 Zimmer, Nordseite, lange Lease, großer Profit, $5,500. Teilzahlung. 33 Zimmer, Westseite, Hauskeeping, $3200. Seht Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 18jn*X

Zu kaufen gesucht: Roominghaus, bar und Abzahlungen; auch Candy- und Zigarrenstore oder Grocery mit Zimmer und Lease. John C. Kranz, 1534 Fulton Str. Tel. Monroe 3661. fason

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore für Bar. 1911 N. Crawford Ave. faso

Zu verkaufen: Candy-, Notion- und Tabak-Laden, gutes Geschäft. 637 Willow Str.

Herrliches möbliertes (22 Zimmer) Haus, Front an Lincoln Park, zu verkaufen; billige Miete, guter Profit. Telephoniert Diversey 4866 nach 6 Uhr abends. fasomo

Zu kaufen gesucht: Gutes Delikatessengeschäft mit schöner 4—6 Zimmer Wohnung. Preisangabe erbeten unter Adr.: Z 372 Abendpost. fason

Grocery und Delikatessen mit Wohnzimmern hinten zu verkaufen wegen anderem Geschäft. 4317 Elston Ave. fason

Zu verkaufen: 8-Zimmer Roominghaus, nahe Lincoln Park; gutes Einkommen und Heim; billig. 1836 Lincoln Ave. Tel. Diversey 6988. fason

Zu verkaufen: Möbliertes Roominghaus. 1850 Lincoln Ave., nahe Lincoln Park. faso

Zu verkaufen: Bäckerei, Nordseite, 3 Mann beschäftigt, mit modernem Grundstück. Preis $17,500. Näheres 4812 N. Western Ave.

Roominghaus, 12 Zimmer, Dampfheizung, 1 Block vom Lincoln Park, gutes Einkommen, lange Lease, wegen Krankheit zu verkaufen. Telephon Lincoln 3262.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Nordseite, 3 Mann beschäftigt; Preis $6000. Näheres: 4812 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Grocery Store mit Wohnzimmer und Bad. 149 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Restaurant und 14 Zimmer, alle vermietet; Miete $75; guter Platz; $995 nehmen ihn. 1585 Clybourn Ave. faso

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei, wo 2 bis 3 Mann arbeiten. Adr.: Boeck, 4510 N. Central Park Ave., 3. Floor.

Zu verkaufen: Roominghaus, 9 Zimmer, 7 möbliert, $600; Hälfte bar; Miete $50 monatlich; lange Lease. 2949 Dayton Str. Nachzufragen von 3 bis 4 nachmittags. faso

Zu mieten oder zu kaufen gesucht: Ein kleiner Store auf der Nordseite, passend für Zigarren-, Eiscream- und Candy-Geschäft. Preisangabe erbeten. Adr.: Z 352 Abendpost. frsafon

Suche Saloon zu kaufen, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: R 929 Abendpost. didosa

Zu verkaufen: Meat Market, beste Lage der Nordseite; Umsteigeecke. Schreibt. Adr.: Z 312 Abendpost. frsafon

Verkaufe meinen Saloon, Fabrik-Gegend; für Deutsch-Polen gute Zukunft. Adressiert: H 618 Abendpost. didosa

Gutgehendes Restaurant wegen Todesfall zu verkaufen. 4612 Armitage Ave. frsaso

Zu verkaufen: Delikatessen, Grocery, Candy, Zigarren, Tabak, Icecream und Store und Zeitungsroute. 1658 School Str. Keine Agenten. frsafon

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessenstore, schöne 4-Zimmerwohnung, 4 Jahre Lease, Nordseite. Adr.: H 625 Abendpost. dosafon

Bäckerei zu verkaufen. 3109 N. Halsted Str. dofrsa

Kaufe Lunchroom oder Restaurant an Nordseite. Schreibt an Adr.: D 169 Abendpost. difrsa

Zu verkaufen: Grocery und Market, gutes Geschäft, Store und Zimmer $30 den Monat; verkaufe wegen Krankheit. 4958 S. Princeton Ave. Tel. Boulevard 3200. dosafon

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei; wöchentliche Einnahme $1200. Adr.: S 357 Abdpost. misrsa

Zu verkaufen: Gutgehendes Delikatessen- und Grocerygeschäft, mit Wohnung, in einer guten Nachbarschaft. 800 Altgeld Str. 6sp1wX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Partner. 41 Jahre alte Frau, sehr ehrlich und anständig, möchte als Geschäftsteilhaberin mit oder ohne Kaution in guter Stelle arbeiten. Adr.: Mrs. Monia Mynarik, Tiedtville, Illinois. Bitte nachzufragen im Store.

Suche tüchtigen Mann mit etwas Kapital als Teilhaber in altetablierten Geschäft; dauernde Existenz und gute Bezahlung. Adr.: Z 310 Abendpost.

Partner verlangt im Butchergeschäft, der Wurstmachen, schlachten und Store tenden kann. Tel. 288 J, Naperville, Ill. 7sp1wX

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Eine sichere Kapital-Anlage, 7%. Wir haben Mortgage-Bonds, $100, $500, $1000 mit 7% Zinsen, garantiert die sicherste Kapitalanlage, auch Real Estate Hypotheken zu verkaufen.

Henry F. Koch — Zimmer 628, 10 Süd La Salle Straße. Telephon: Franklin 2038. 18ag3mtX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: $12,000 in erstklassigen 2ten Mortgages auf Nordseite Grundeigentum. Nehme kleines verbessertes Eigentum in Lake View in Tausch. Kann bar zulegen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu leihen gesucht, privat: $200, gute Zinsen. Gebe Chattel Mortgage und Grundeigentum-Sicherheit. Adr.: M 859 Abendpost. faso

Suche zum ersten Oktober auf ein $25,000 Flatgebäude eine $16,000 erste Hypothek von Privatleuten. Adr.: H 623 Abendpost. faso

Zu leihen gesucht: $2000 erste Hypothek auf Hauseigentum zum Werte von $7000, nahe Milwaukee und Irving Park Blvd., 7 Proz. Keine Agenten. Ferner $1500 Darlehen gewünscht auf Cottage. Adr.: H 615 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $5000, gesichert durch Nordseite 2-Flat Brick, 6% auf 5 Jahre; Privatleute bevorzugt. Hanus, 2572 Lincoln Avenue. Tel.: Diversey 3534. sep10,11,13,15,17,18

Privatgeld zu verleihen auf erste Hypothek in Summen bis zu $5000. Adr.: Z 368 Abendpost.

Zu verkaufen: Ungewöhnlich gut gesicherte erste Hypothek von $3500 auf Brick-Bungalow in Ravenswood, wert $9000. 3434 Lawrence Ave. Tel. Irving 1465. frsafon

Gesucht: Anleihe von etwa zweitausend Dollars auf Eigentum von doppeltem Werte. Man adressiere Offerten an H 611 Abendpost. frsafon

Zu verkaufen: 7% erste Hypothek Gold Bonds, $100, $500 und $1000. Fowler & Reams, 3825 W. 22. Str. Tel. Lawndale 631. 23ag*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

900 leere Weinfässer zu verkaufen, 5, 10, 15, 20, 26, 30, 48, 52 Gallonen, und Weinpresse; muß verkaufen, gehe aus dem Geschäft. A. Csaszor, 1582 Clybourn Ave. fasomo

— 1921 Weißklee Honig — schmeckt hochfein. 5-Pfund-Kanne $1.40. Süßkleehonig $1.20. Lang, 1609 Dayton Str. 7sp*X

Zu kaufen gesucht: Milchziege. Gebt Preis an. A. Mueller, 1916 Cleveland Ave.

Verkaufe 1¼ Rolle schweren schwarzen Schuh-Beaver, ebenfalls Futterfilz bei der Yard oder Rolle. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., hinten. fason

Apotheken- oder Soft Drinks-Einrichtung billig für Bar zu kaufen gesucht. Adr.: 2128 Lincoln Ave. fason

Wegen Geldgebrauch verkaufe billig schönen Damen-Brillantring, 3 große Steine, in Platinum. Nachzufragen: 1628 N. Wood Str., hintere Cottage.

Zu verkaufen: Wesco Hot Air Furnace, mit Rohre, billig. 4620 N. Leclaire Ave. Tel.: Kildare 5096.

Zu verkaufen: Vier Diamanten, 3¾ Karat. M. E. Martin, 1136 E. 93. Str. misa

Zu verkaufen: Fabrik-Hartholz, Ofenlänge. 2416 N. Racine Ave. Tel. Lincoln 5326. fason

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Trimmer-Nähmaschinen, gebrauchte Maschinen nehme in Tausch. Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,fa*

Zu verkaufen: Nähmaschine, Singer Drop Head, Cabinet Facon, $15 3056 Madison Str., Foley. fason

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Muß verkaufen: Apfelschimmel, 1350 Pfd.; ein Rappe; Peddlerwagen. 162 N. Green Str., nahe Lake Str. frsa

— Northwestern Brewery Barns —
25 junge Pferde und Mähren; Wagen und Geschirre. 2270 Clybourn Ave 3-30spX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

500 Rugs, etwas imperfekt und fehlerhaft, zum halben Preis; 11.3x12 Brussels Rug, $22.50; 9x12 Plush Axm. Rug, $35; 7.6x10.6 Axm. Rug, $25; 9x12 Wilton Velvet, $28.50; 4.6x6.6 Plush Axm. Rug, $13.75; 9x12 Brussels, $15; 8.3x10.6 blauer Axm., $30; 11.3x12 English Body Brussels, $52.50; 9x9 Axm. Rug, $28.50; 3.9x10.6 blauer Runner, $14.75; 9×12 Royal Wilton Velvet, $45; 36×63 French Wilton Velvet Rugs, $10.75. Kommt frühzeitig für die beste Auswahl. Madison Car oder Oak Park Hochbahn.
Martins Furniture Market, 178 N. Cicero Ave. Tel. Columbus 79. 9sp*X

Messingbett, $15; Wurlitzer Electric Player Piano, billig; 9×12 Axm. Rug, $28.50; 9×12 Wilton Velvet Rug, $25; Hartkohlen Heizofen, $30; Garland Combination Kohlen- und Gas-Herd, $50; weißer Porc. Küchentisch, $5 usw. Martin's, 178 N. Cicero Ave. Telephon Columbus 79. 9sp*X

— Beste Gelegenheit für junges Ehepaar! — Muß verkaufen: 5-Zimmer Möbel, prachtvolles Spieler-Piano und Rollen, ein großer doppelte Spring Phonograph mit Records und Diamant-Nadel; spielt alle Records; auch neuester Stil Parlor-, Eß- und Schlafzimmer-Set, Rugs, Davenport, Floorlampe, Gardinen usw. Alles neu. Zusammen oder einzeln zu Eurem eigenen Preis. Versäumt diesen Bargain nicht. Residenz 1922 S. Kedzie Ave. 16ag1mtX

Zu verkaufen: Möbel, 5 Zimmer, stückweise oder im ganzen, sehr billig. Auch eine gute Geige, eine ¾-Geige, eine Zither, eine Mandoline; Küchenofen, Parlor-Ofen, zwei schöne Doll Buggies und sonstige Hausgeräte. 2941 N. Halsted Str., 1. Flat. fason

Verkaufe guten Acorn Kochofen mit Heißwasserfront, $15; fast neuen Gasofen mit 4 Löchern und großem Backofen, Eclipse, $8. Wax, 1759 N. Kedzie Ave. fason

Zu verkaufen oder vermieten: Möbel von 4 Zimmern, fast neu, billig. 2454 Moffatt Str., nahe Milwaukee und Western. faso

Zu verkaufen: Möbel von 7 Zimmern billig. 455 North Ave. fasomo

Zu verkaufen: Möbel und Wohnung. 1665 Dayton Str.

Zu verkaufen: Zwei wundervolle Schaukelstühle, kosteten $130, beide für $50; und ein Mahagoni Musikkabinett. Keine Agenten. Buschman, 1636 N. Rockwell Str. fason

Zu verkaufen: Kleiner Küchen Range in gutem Zustande billig. 1924 Howe Str.

4-Zimmer Möbel, Duofold Parlorset, Rug 9×12, Eßzimmertisch, 6 Ledersitzstühle, Bett, Spring, Matratze, Singer Nähmaschine, Eisbox, Parlorofen, Acorn Küchenofen, 3-Brenner Gasplatte, Librarytisch, sofort einzeln oder zusammen. Wohnung kann mit übernommen werden. 3115 Clifton Ave., nahe Belmont Ave., Hinterhaus, erstes Flat. fason

Zu verkaufen: 3-Stück Leder Parlor-Set. Kommt abends. 1451 N. Monticello Ave., 3. Apartment.

Zu verkaufen: Möbel für 4-Zimmer Flat; auch Flat wenn gewünscht. 703 Willow Str., 2. Flat. fason

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmern, mit dampfgeheiztem Flat; Miete $50. 1548 Wieland Str., Ecke North Ave., halber Block westlich von Wells Str.

Zu verkaufen: Eichenes Eßzimmer Set, Davenport und 2 solide eichene Rockers, Dresser und Chiffonier. 4911 North Western Ave.— Tel. Ravenswod 1763. fason

Zu verkaufen: Eßzimmer Set und Stühle, Bücherschrank und andere Möbel in gutem Zustande. 6071 Ridge Ave. Tel. Sheldrake 2337. fason

Zu verkaufen: Gas Range, wie neu; Schreibtisch mit Bücherschrank. Eßzimmertisch mit 6 Stühlen. 2 ledergefüllte Rockers. 4510 N. Central Park Ave., 3. Apt. faso

Zu verkaufen: Möbel billig. Kommt vorm. zwischen 10 und 12. 927 Galt Ave., 2. Apt. Tel. Edgewater 7289.

Möbel und Teppiche wegzugshalber zu verkaufen. Gut erhalten und preiswert. Händler und Telephon-Anfragen nicht berücksichtigt. — Leo Cohen, 220 Ost 56. Str.

Zu verkaufen: Gute Möbel und Teppiche billig. Eisner, 524 Briar Place. fason

Verkaufe zwei Küchenöfen, einen hohen Ofen, Gasofen, ein Kinderbett. 1145 Montana Str.

Zu verkaufen: 3-Stück Parlor-Set, Leder. 1451 N. Monticello Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Großer Heizofen, Hot Blast, ganz von Eisen und nickelplattiert. 1916 N. Halsted Str.

Verkaufe Küchenofen, Laurel, mit Wasserfront, wie neu, $20. 3913 N. St. Louis Ave.

Zu verkaufen: Schönes Baby Buggy billig. Verlasse Stadt. Nur 3 Monate gebraucht. 1616 Burling Str., 2. Floor, hinten.

Zu verkaufen: Eßzimmer-Set, Victrola, Bibliothektisch Golden Ok, preiswert. 4714 Kelso Ave. 'Phone: Kildare 9567.

Zu verkaufen: Möbel, Rugs und Piano. — Telephon: Juniper 2852. fasomo

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmern billig, wenn schnell gekauft; kann Flat mit Lease haben. 3044 Seminary Ave. fason

Parlor-, Dining-, Schlafzimmer-Set, Floorlampe, große Victrola und Records, gute Rugs fast neu, billig. Handelt schnell. 1345 Nord [illegible] Straße fomodimifa

Verkaufe Möbel und Zimmer. 731 Barry Avenue, hinten. frsamo

Reine Betten, Rugs, Oefen, Piano, andere Möbel billig. 1638 Orchard Str. frsa

Zu verkaufen: Schöne Möbel von 5 Zimmern, auch Player Piano und Mädchen-Fahrrad, billig. 2731 N. Kedzie Ave., nahe Milwaukee Ave. frsafon

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, so gut wie neu. 1441 N. Wieland Str. 9sp1wX

6-Zimmer möbliertes Flat, Bargain; billige Miete; verlasse Stadt. 3139 Southport Ave. dosa

Zu verkaufen: Garland Kochofen. 1816 North Park Avenue, 2. Flat. frsa

Zu verkaufen: Möbel, mit Zimmern. 731 Barry Ave., hinten. frsa

Zu verkaufen: Zwei 9x12 Rugs. 4741 N. Artesian Ave., 3. Flat. frsa

Zu verkaufen: Nur einen Winter gebrauchter neuer Küchenofen mit Wasserfront. 1415 Oakdale Ave. Tel. Graceland 8179. frsa

Zu verkaufen: 9 bei 12 Carpet. Buschman, 1636 N. Rockwell Str. dofrsafon

Zu verkaufen: 5-Stück Sunparlor-Set, Parlor-Set, Bett, Davenport, Eßzimmer-Set, Bettzimmer-Set, Küchenkabinett, Phonograph, Viktormaschine, Floorlampe, Self Heater, Combination Gas- und Kohlenofen, Hall Tree und Ceder Chest, große und kleine Rugs, ganzer Haushalt; ein Bargain. 2040 N. Halsted Str. dofrsa

Prächtige Möbel von 6 Zimmern, Cane Parlor-Set, Eßzimmer-Set, Rugs, Floor- und Tischlampen, Messingbett usw., billig. 2415 Milwaukee Ave., nahe Fullerton, 2. Flat. dofrsa

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmern billig; Piano, Ofen, Parlor-Set. 214 Beethoven Pl., 2. Flat. do—son

Möbel zu verkaufen. 6458 Wayne Avenue, 1. Flat. dofrsa

Zu verkaufen: Prächtiges Overstuffed blaues Parlor-Set, auch Walnuß echtes Leder Set, 3 Rugs und Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 7sp1mtX

Zu verkaufen: Möbel, Spieler-Piano und Oefen, fast neu, Bargain. 1912 Dayton Str. 6sep1wX

Verkaufe neuen Heizofen, Kochofen, Gasofen, Rugs, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 3sp*X

Zu verkaufen: Großer Parlor Ofen, gerade wie neu, billig; nachzufragen nach 6 abends. 3625 N. Seeley Ave., 2. Flor. 26ag*

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Zu verkaufen: Gute Geige, $25. 430 Cannal Straße, Blue Island, Ill.

Zu verkaufen: 100 Jahre alte italienische Geige, guter Ton; $25. 3056 Madison Str. Foley. fason

Muß verkaufen: Meine $250 Victrola mit 3-Spring Motor, Diamant Point, 2 Monate gebraucht, viele Records; $65. 2302 W. Division Str., 2. Flat. Tel.: Armitage 1981. dofrsafonmo

Zu verkaufen: Adam Schaaf-Piano und Victrola; sehr billig. 1961 N. Halsted Str. frsafonmo

Prächtiges Walnuß Player Piano und Phonograph mit Rollen und Records billig. 2415 Milwaukee Ave., nahe Fullerton, 2. Flat. dofrsa

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

— Kleider —
—für Männer, junge Männer und Knaben.— Wir sind wieder auf unserem alten Platz und werden erfreut sein, unsere alten Freunde und Kunden wieder zu sehen. Wir haben ein vollständiges und ganz neues Lager von Kleidern, deren Preise für jede Börse passen. Anzüge und Ueberzieher von $12.50 aufwärts. Hosen von $2.50 aufwärts. Knabenkleider; auch Koffer und Suit Cases. — Eures Geldes Wert oder Geld zurück. — Offen jeden Tag bis 9 Uhr. Sonntags bis 6 Uhr abends.

S. Gordon,
1415 S. Halsted Str. Canal 947. 27ag3mtX

Zu verkaufen: $150 Pelz-Scarf, 70 Zoll lang, $50. 6444 Stoney Island Ave., 1. Flat.

Ofenteile und Reparaturen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Ave. *X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Nordseite.

Zu verkaufen: Ein modernes 3-Flat Brickgebäude an North Park Ave.; Preis $8000; nur $3000 Bar.
Eine feine 6-Zimmer moderne Brick-Cottage an Wolfram Str.; Preis $5500.
Eine feine 4-Zimmer moderne Brick-Cottage, Nr. 2113 Herndon Str.: Preis nur $3100.
Zu verkaufen: 2—4 Zimmer Flathaus, Nr. 1621 Clybourn Ave.; Preis nur $3000; nur $1000 Bar.
Zu verkaufen: Ein gutes Heim, Nr. 1830 Orchard Str.; nur $2700; kleine Anzahlung.
Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude Nr. 1423 Sedgwick Str. Anzufragen 1. Flat.
Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude Nr. 1738 Bissell Str., 2—5 Zimmer Flats; ganz modern und in feinem Zustand.
Zu verkaufen: Ein Bargain, 2—2 Flat Gebäude; Miete $1104; Preis nur $7200. Nachzufragen: 1908 Orchard Str.
Zu verkaufen: Ein modernes 3-stöck. Brickgebäude und große Garage; Miete $2100; Preis $13,500; nur $5000 Bar; Nr. 1854 N. Halsted Straße.
Zu verkaufen: Eine gute Geldanlage, Nr. 848 Willow Str.; Miete $1680; Preis $12,500; nur $4000 Bar.
Zu verkaufen oder vertauschen: Ein feines Heim an Cornelia Ave., 7-Zimmer Residenz; würde tauschen für Baustellen oder altes Nordseite Hauseigentum.
Zu verkaufen oder vertauschen: Gutes schuldenfreies, gutzahlendes Hauseigentum; Miete $2100; würde tauschen für gutes 3- oder 6-Flat Haus auf der Nordseite.
Zu verkaufen: 8—4 Zimmer Flat Brickgebäude an Orchard Str.; Miete $1450; Preis $10,800; nur $4000 Bar.
Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. frsafon

Zu kaufen gesucht: Cottages, Flatgebäude, Nordseite. Habe Käufer, die warten. Laßt Euer Grundeigentum bei einem zuverlässigen Grundeigentumshändler eintragen.
Ludwig Soeder,
2943 N. Halsted Str., nahe Wellington. 9sp1wX

Zu verkaufen:
— Bargain —
2-Flat Brickgebäude, elektr. Licht; gute Verkehrsverbindung; Miete $80 den Monat. — $2500 Bar; Preis $6500.
Wm. Sewele,
3949 N. Ashland Ave. Tel. Lake View 58. frsafon

Zu verkaufen: Ravenswood, Brickgebäude, zwei 5-, ein 4-Zimmerflat, Sunparlors vom Eßzimmer, eine Sunporch, Tile Bad und Vestibule, Gaswaserheizer, Vapor Heizung, 2-Car Garage; Preis $12,000. Sofort zu übernehmen, wenn gewünscht.
Cochran & McCluer,
(Lochde)
4622 N. Western Ave. Ravenswood 1410. frsafon

Zu verkaufen: Bungalows, 2-Flats, Apartmentgebäude. Seht unsere Liste von Bargains, ehe Ihr anderswo kauft.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. dosa

Zu verkaufen: Größter Bargain auf der Nordseite, Cottage, feine Nachbarschaft, in guter Verfassung, Elektr., Bad, Heißwasserheizung; Preis $4000, $1000 bar. Adresse: Blomgren & Co., 1803 Irving Park Blvd. frsa

Zu verkaufen: Sofortige Besitznahme; $4500 kaufen 8-Zimmerhaus, Furnaceheizung, elektr. Licht, nahe Hochbahn; Teil bar.
Carl Wolf, 3266 N. Clark Str. frsafon

Zu verkaufen auf monatliche Zahlungen: Modernes 2-Flat Framegebäude, 5 und 5 Zimmer, Ravenswood. Besitz von einer Wohnung. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. frsafon

Zu verkaufen: 1714 Crilly Court, 8-Zimmer Brick-Residenz, Furnace und elektr. Licht, nahe Lincoln Park; $2000 Anzahlung, Preis $7500. A. Torpe, 820 North Ave. fason

Muß verkaufen: Eigentümer geht nach California, 2—2stöck. Frame, Store und Flats, Garage, 50 Fuß Eckot, an Webster Ave.; $6000; Miete $80 den Monat; $1500 bar, Rest auf Abzahlung. Paul Schulte, 911 S. Oak Park Ave. Tel. Oak Park 5410. midosa

Zu verkaufen: 6-Flat, 4 Zimmer jedes, 3stöck. Brick, an Orchard Str.; Miete $1212, Preis $9000. John Vogt, 1646 Larrabee Str. frsafon

Zu verkaufen: 3stöck. Frame an Orchard Str., 5 Flats, Miete $924, Preis $6,800. John W. Dietzer, 1646 Larrabee Str. frsa

Zu verkaufen: 2-Flat, 4 und 4 Zimmer und Attic, in gutem Zustande, alle Verbesserungen bezahlt, an Melrose Str. nahe Ashland Ave. Preis $3500; nur $700 bar, Rest nach Wunsch.
S. R. Rappold,
4952 Milwaukee Ave. Tel. Kildare 3361. frsafon

Zu verkaufen: Modernes 6-Flat Brickgebäude, 6-Zimmerflats, Ofenheizung, elektr. Licht, nahe Grace Str.; Miete $3540, nur $23,900. Ludwig, 3766 N. Clark Str. 27agsafon3w

Zu verkaufen: Zwei 4-Zimmerflats, Frame auf Brick, $4,200.
5 und 6 Zimmer Brick, Dampfheizung, große Lot, modern, $10,500.
Schmitz, 4812 N. Western Ave.

Zu verkaufen: 3-Flat Brickhaus, 6-Zimmerflats mit Bad, und 2-Flat Frame hinten; Preis $7,500. Nachzufragen beim Eigentümer, 1626 Clybourn Ave. fason

Zu verkaufen: Schönes 5-Zimmerheim, Janssen Ave. nahe Roscoe, nur $4500. Eigentümer, 3718 N. Clark Str. Graceland 7704. fasonmo

Zu verkaufen: 6-Zimmer-Cottage, Frame auf Brick; nur $4000, bar $2000; vom Eigentümer, 1933 School Str. fason

2-Flat Brick vom Eigentümer, 6 und 6 Zimmer, 50x125, Elektr., Bad, Hartholzfußböden, Garage. 2034 Orchard Str., 2. Flat. faso

Zu verkaufen: 1921 Dayton Str., 4 und 4 Zimmer Brick und Basement, auch 2-Car Garage; Miete $86 per Monat; $1000 Anzahl., Rest leichte Abzahlungen. Preis $6000. A. Torpe, 820 North Ave. fason

Zu verkaufen: 3-Flat Gebäude, 2656 Orchard Str. Preis $7500; Miete $1100. George Torpe, 2358 Lincoln Ave. dosafon

Zu verkaufen: 2-stöck. Eckgebäude, große Lot. 2824 N. Halsted Str. Preis $4500. George Torpe, 2358 Lincoln Ave. dosafon

Zu verkaufen: 3-Flat Brickgebäude, Ofenheizung; Lincoln Ave., nahe Belden.n Miete $105. Preis $9000. Geo. Torpe, 2358 Lincoln Ave. dosafon

Zu verkaufen: Zwei Gebäude, Brick und Frame, Elektr., 1630 Burling Str.; $1500 Anzahlung und $250 alle 6 Monate; Miete $720 jährlich; Preis $5500. A. Torpe, 820 North Ave. fason

Zu verkaufen: Erster Klasse Bargain! 2-Flat Brickgebäude, Heißwasserheizung, 34 Fuß Lot, Garage; Preis $10,500. G. Dette, 4220 Lincoln Ave. frsafon

Zu verkaufen: Extra gut gebautes 4-Flat Brickgebäude, 4 Furnaces; gute Lage; Preis $17,000. G. Dette, 4220 Lincoln Ave. frsafon

Zu kaufen gesucht: Gute Nordseite Flatgebäude; habe wartende Käufer.
Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. frsafon

$1000 bar, Rest wie Miete, kaufen Cottage, Zementfundament, Garage, 4 und 5 Zimmer und Bad, nördlich; nur $5000.
— Oscar! — Josetti, 2752 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: 1408 Cleveland Ave., 2stöck. Frame, Brick-Basement; $1000 Anzahlung, Rest Abzahlungen. Preis $5000. A. Torpe, 820 North Ave. fason

Muß verkaufen, verlasse Stadt: Vier Framegebäude. Lot 100x125, Altgeld Str. und Lincoln Ave.; Miete $215 per Monat oder $2580 das Jahr. Preis für alle nur $14,500 oder verkaufe einzeln. J. Wersching & Co., 2151 N. Halsted Str. do—son

Zu verkaufen: Bargain, 3-Flat Frame auf Brick, in bester Verfassung, Garage für 2 Cars; Miete $1250; Preis $8000, Bar $2000, Gellner, 1803 Irving Pl. Blvd. dofrsa

Zu verkaufen: 3-stöck. Brick, Dampfheizung, sehr gut gelegen. Miete $2500, Preis $14,000. Gellner, 1803 Irving Pl. Boulevard. dofrsa

Zu verkaufen: 1021 Webster Ave., drei 6-Zimmer Brick und 4-Zimmer Brick-Cottage hinten; Miete $1080; brauche $3000 bar; Preis $9000. A. Torpe, 820 North Ave. fason

Zu verkaufen: 3-Flat Brick, gute Nachbarschaft, fast neu; Miete $11,000. Preis $9200. Bar $2000. Blomgren, 18[illegible] Irving Park Boulevard. dofrsa

Zu verkaufen: Bargain, 3-stöck. Brick, sehr gute Lage; Miete $1440. Preis $11,000. Kleine Anzahlung. Gellner, 1803 Irving Park Blvd. dofrsa

Zu vertauschen: Modernes 3-stöck. Steinfront Flatgebäude, 2 Lotten nebst Garage. Miete $145. Ofenheizung. Center Straße. Tausche für kleine Farm oder Lotten und $5000 bar. Geo. Torpe, 2358 Lincoln Ave. 8sp1wX

Zu verkaufen: 1516 Nelson Str., 2-Flat Frame, Bad und Basement, in feinem Zustand; Bargain zu $5000. Torpe, Lincoln 930. fason

Zu verkaufen: Modernes 5-Flat Brickgebäude, Ofenheizung. Um einen Nachlaß zu ordnen. Preis $13,500. Bar $4500. Phone Ravenswood 3819. 8sp1wX

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Cottages und Flatgebäude. Kommt zu uns.
Heidenfelder-Radan,
651 W. North Ave. Tel. Diversey 9064. 26agfrsafon*

Wir verkaufen und tauschen Häuser, Flats, Farms. Blomgren & Co., 1803 Irving Park Blvd Tel. Wellington 187. 4ag3mtX

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Nordseite.

Cottage — speziller Bargain; $3100; 6 Zimmer, Bad, Gas; sofort zu beziehen. Nahe Greenview und Clybourn; $400, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

2-Apart. — Brick; $9800; moderne fünf 6-Zimmer; Heißwasserheizung, Elektrizität, Bad, Garage; an Otto Str. nahe Paulina und Lincoln Ave. „L" Station. Teil bar, Rest in Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

2-Flat zu $3750; alles hübsche 4-Zimmer Flats, nahe George und Southport; $1000 bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Haus — $5750; 8-Zimmer, Brick, Basement, Furnace, Elektrizität, Bad, sofort zu beziehen. Nahe Nelson und N. Lincoln Str. $1250 bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Verlangt: Cottage und Flatgebäude; Brick oder Frame, Nordseite; habe Käufer.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Haus — $7000, moderne 8-Zimmer; Brick, Basement, Heißwasserheizung, Elektrizität u. Bad; Garage für 2 Cars; auf Eck Lot nahe Wellington und Greenview; bequem zur Alphonsuskirche $2000 bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

6 Apt. — Brick; $18,000; alles moderne 4-Zimmer Flats; Furnace und Ofenheizung; Elektrizität, Bad; Eckgebäude; nahe Hoyne und Leavitt; keine Leases. $5000 bar, Rest auf Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $18,000. 7-Apt. Brick, Steinfront; vier 5-Zimmer, zwei 4-Zimmer und ein 3-Zimmer Flat; 3 Flat, Framehaus dahinter; alles 6-Zimmer Flats, Bad, Gas, nicht weit von Diversey und Clark Teil bar, Rest in Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Dreistöck. Brickhaus, $7500, 2—5 Zimmer, 1—6 und 1—7 Zimmer, Bad, Gas; alte Miete $97 monatlich. Besichtigt 214 Beethoven Place, eine Türe westlich von Wells Straße. $1500 Bar, Rest leichte Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Billig, 2-stöck. Frame, 2—7 und 2—4 Zimmer Flats, Bad, Gas, elektr. Licht und Garage, nahe Hochbahn. Miete $100 monatlich. Preis $6500. Bar $2000, Rest auf Zeit.
Residenz, 7 Zimmer mit Brickbasement, Furnace, elektr. Licht, modern; Preis $3800 bei $500 Anzahlung, billiger bei höhererAnzahl'g.
Bargain: 2-stöck. Brick, 2—5 Zimmer Flats mit Bad. Preis $4200. Bar $2500, schuldenfrei.
R. Schmidt, 2925 Southport Ave. fason

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brick- und Frame-Haus an Lawrence Str nahe Wisconsin, drei 4-Zimmer und zwei 3-Zimmer; Miete $74 per Monat Preis $5200 $1500 bar. — 2-stöck. Brick und 2-stöck. Frame an Willow nahe Howe Str., Miete $82 monatlich. — Preis $2000 bar. John Bele & Co., 552 W. North Ave. Phone Diversey 1746

3-Flat Brick, 4 Zimmer, Bad, elektr. Licht; doppelte Brick-Garage; Miete $1100 jährlich. Preis $8500. W. Bausch, 808 Center Str. samodi

Zwei 4-Zimmer Flat, Bad, und 6-Zimmer Haus, Brick, nahe Fullerton, $6700. Ebenfalls 8-Zimmer Brickhaus, $4900. W. Bausch, 808 Center Straße. samodi

Zu verkaufen: 2030 N. Halsted Str., 2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Ofenheizung, Gas und Elektr. Eigentümer im 2. Flat. faso

Zu verkaufen: 3-Flat Brick, 7, 8 und 8 Zimmer, Dampfheizung, nahe Broadway und Belmont; ein Flat jetzt beziehbar; $17,500; $5000 bar nötig. Kein Tausch. Keine Agenten. Adr. M 865 Abendpost. fasomo

Zu verkaufen: 1—6, 4 Zimmer und 2 Zimmer Flat, Nr. 613 Willow Str., nahe St. Michaelskirche, elektr. Licht; Miete $50; $1000 Bar; Preis $3750.
A. Torpe, 820 North Avenue. frsafon

Zu verkaufen: An Seminary, nahe Wellington, Steinfront Brickgebäude, drei 6-Zimmerflats, zwei 4-Zimmer Brickgebäude hinten, alles modern, elektr. Licht usw.; Miete $2000, Preis $17,200, bar $5000.
Ludwig Soeder, 2943 N. Halsted Str.

Bargain! 1118 Oakdale Ave., 2-stöck. Steinfront Brickgebäude, zwei 4- und ein 5-Zimmer Flat, Badezimmer, elektr. Licht; ein Flat kann gleich bezogen werden. Preis $8500, bar $4000. Miete $97.
Ludwig Soeder, 2943 N. Halsted Str.

Haus, 3818 Ward Str., große Verschleuderung, muß innerhalb 10 Tagen verkauft sein; 7 Zimmer, in erstklassigem Zustand, sofort zu übernehmen. Um schnell zu verkaufen, $4850. Leichte Abzahlungen.
M. P. Schmidt & Co., 64 W. Randolph St. fason

Zu verkaufen: 2—5 Zimmer, Nr. 1548 Frontier Ave., nahe North Ave. und Orchard Str. $500 Bar; nur $2200.
A. Torpe, 820 North Ave. frsafon

Bargain! Bargain! 3-stöck. Brickgebäude, Basement; drei 6-Zimmer, modern; feine Lage, mit Licht und Luft, nahe „L" Station; nur $12,000.
— Oscar! — Josetti, 2752 Lincoln Ave. frsa

Sehr preiswert! Eleganes, neueres, sehr modernes 2-stöck. Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer; 2 Furnaces; eine Wohnung für Käufer sofort zu beziehen. $10,500. Feine Lage, nördlich.
— Oscar! — Josetti, 2752 Lincoln Ave. frsa

Zu kaufen gesucht: Cottages, Flatgebäude, Nordseite; habe Käufer, die warten. Laßt Euer Grundeigentum eintragen bei einem alten, zuverlässigen Grundeigentumshändler.
John Heim,
3148 N. Ashland Avenue. 16ap*X

Cottage, Brick, 5 Zimmer, große Attic, Bad, elektr. Licht, in bestem Zustande. 953 Webster Avenue. fason

Zu verkaufen: Zwei 4-Zimmer Framegebäude, auf Konkret, alles in bester Ordnung, billig. Ernestine Chinnow, 2119 Melrose Str. faso

Zu verkaufen: 2stöck. Brick, 5 und 6 Zimmer, Furnace, Garage; Preis $10,500. 3419 Greenview Ave. fason

Zu verkaufen: 7-Zimmer Haus und Garage, modern, in sehr gutem Zustand. 4830 St. Anthony Court. Tel.: Ravenswood 621.

Zu verkaufen: 2stöck. Brick, 3514 N. Ashland Ave; kann sofort bezogen werden. Kommt Samstag nachm. oder Sonntag, 1. Floor. fason

Verkaufe 1519 School Str., nahe Ashland, 2-stöckiges Frame, 4-Zimmer Flats, $2450. — Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe zweistöck. modernes Frame, 6-Zimmer Flats, Brickbasement, Racine Ave., nahe School Str., $6000; leichte Bedingungen. — Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Moderne Residenz auf Brickfundament, 7 Zimmer, Furnaceheizung, breite Lot, nahe Montrose Hochbahnstation; Preis $6000; bar $1500. Frank Beck, 2014 Irving Pk. Blvd. safodifr

Zu verkaufen: 736 Willow Str., Laden und Flats; Miete $74; Preis $5000. Tel. Lincoln 6469.

Zu verkaufen: 1853 Clybourn Ave., 2-stöck. Haus; Preis $2800. Tel.: Lincoln 6469.

Zu verkaufen: $3000 Bar, Rest auf Abzahlung, kaufen Ravenswood 2-Flat Brickgebäude mit Furnaceheizung; Lot 50×147; Besitznahme des ersten Flat zum 1. Oktober. Hanus, 2572 Lincoln Ave. Tel.: Diversey 3534. sp10,11,13,15,17,18

2723 Seminary Ave., 2-stöck. Frame auf Zementblocks; desgleichen Cottage mit Front an Osgood Str., elektr. Licht; Miete $80. Preis $7000. C. & R. Rauschert, 835 Center Straße.

Zu verkaufen: Lot, 30x165, an Foster Ave., alle Verbesserungen sind bezahlt; Preis $1200. 4812 N. Western Ave.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, Brick-Basement, elektr. Licht und Bad; $1500 Anzahlung, Rest wie Miete. Eigentümer am Platz Samstag und Sonntag nachmittag. 4238 N. Oakley Avenue. fason

Zu verkaufen: Hübsche Cottage, 6 Zimmer und Bad, Brick-Basement und Furnace. Näheres beim Eigentümer, 1617 Olive Ave., nahe N. Ashland. Tel. Ravenswood 4244. faso

Zu verkaufen: 6-Zimmer Stukkohaus, Sun Porch, zwei Hinter-Porches, mit Glas eingefaßt, Furnace, elektr. Licht, jede Bequemlichkeit. Garten, Garage, gute Transportation. 1828 Barry Ave. faso

Zu verkaufen: Verschleudere modernes Brick, 2stöckig und engl. Basement, 5 und 6 Zimmer, Dampfheizung, 3-Car Brick-Garage, geheizt. 1344 Wellington Ave. fason

Verkaufe modernes 2-Flat, Steinfront, 5 und 5 Zimmer, Garage, Furnaceheizung; $8000. Wagner, 2455 Diversey Ave. faso

Zu verkaufen: Cottage mit Attic Flat, $3500, Miete $600, $1000 bar. Quetschke, 956 Webster Avenue.

Zu verkaufen: Bargain, 3-Flat, große Garage, nahe Dayton und Garfield Ave., $8,500. Quetschke, 956 Webster Ave.

Zu verkaufen: 3-Flat und Barn. 1909 Fremont Str. Macht Offerte. Nachzufragen: 820 North Ave.

Unterlaßt nicht, diesen Bargain zu sehen! 2stöck. Brick, 5 und 5 Zimmer, 2 Furnaces, 30 Fuß Lot, Preis $9,500, $2000 Anzahlung. Käufer kann sofort einziehen.
Erbach, 2033 Irving Park Blvd. fasonmo

— 1934 Cuyler Avenue —
Verkaufe mein 3-Flat Gebäude, Konkretfundament, Elektrizität; Miete $78 monatlich; Preis $6000. Anzahlung $1500. fason

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2stöck. Brick, 4 und 4 Zimmer, Gas, Elektr., Bad, nahe Hamlin Park, nur $4700, bar $1000.

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Gas, Elektr., Bad, ein Furnace, Oak Trim; nahe Addison und Ashland.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, Gas, Elektrizität, Bad, Heißwasserheizung, Frame auf Konkret, in erstklass. Zustand; nur $5300.

— John Haderlein & Sons —
1614 Belmont Ave. Tel. Lake View 1204.

Zu verkaufen: Bargains! Großes Brickgebäude, 2 Stores und 9 Wohnungen, Dampfheizung, Miete ungefähr $6000 das Jahr; Preis $26,000; Bar $10,000. Ferner:
Ein Store und drei 4-Zimmerflats Frame, Miete $80 monatlich, Preis $4700.
2stöck. Frame, zwei 4-Zimmerflats mit Bad, Preis $4000, auf Abzahlung.
Zwei 6-Zimmerflats, Basement und Attic, alles modern, $6500.
Vier 4-Zimmerflats, Basement und Attic; Preis $4500. Alle in dieser Nachbarschaft.
R. Schmidt, 2925 Southport Ave. frsa

Zu verkaufen: 1537 Cleveland Ave., 2stöck. Frame, ein 6- und ein 7-Zimmerflat, Basement und große Attic, in gutem Zustand; nur $700 nötig; Preis $3200. A. Torpe, 829 North Avenue. fason

Muß verkaufen: 3stöck. Brick- und Framegebäude, drei große 6-Zimmer Flats; bringt $95 Miete. Hälfte bar, Rest nach Belieben. Agenten nicht ausgeschlossen. Racine Avenue, nahe Lincoln und Diversey Ave. Briefe erbeten unter Adr.: H 616 Abendpost. faso

Nordwestseite.

— 30 Fuß Lots $625. —
$60 bar, Rest $10 monatlich.
Deutsche Nachbarschaft, Schulen und Kirchen, drei Carlinien, Sewer, Wasser, Gas, elektr. Licht, Telephon; 3 „Stubs" in jeder Lot, Alles bezahlt; fertig zum Bauen, Straßen werden jetzt gepflastert.
— Die billigsten Lots in Chicago. —
Zweig-Office: 3924 Cicero Ave., nahe Milwaukee Ave. Auch Sonntag nachmittag offen. Koester & Zander, 27 W. Washington St. fabi

Kleine Hühnerfarm

Snap! Elegantes kleines Heim auf ½ Acker Boden, reichem Grund, 5 Zimmer auf Konkretfundament, elektrisch gedrahtet, Fixtures, gute Quelle, Privat-Sewer. Nur $3950, $385 Anzahlung, $38 per Monat. Nehmt Grand Ave. Car zu Bolk Bros., Zweig-Office, 72. und Grand Ave., Ende der Carlinie. fason

Zu verkaufen: 6-Zimmer Brick- und Konkret-Bungalow, alle Bequemlichkeiten, zwei screened Porches, Sturmfenster, Furnaceheizung, neue Nachbarschaft; $7800. Eigentümer, 4908 Oakdale Ave. Tel. Kildare 617. fason

Bargain! Modernes 5 und 5 Zimmer Brick, Furnaceheizung, Lot 30x125. Eigentümer, Telephon Albany 4872. fason

Zu verkaufen, um Zwangsverkauf zu verhüten: Leere Ecke, Kennicott und Elston Ave., 75x125; Preis $3500. Tel. Graceland 7704. fasonmo

Zu verkaufen: 2stöck. Haus und doppelte Brick Garage, 1842 N. Karlov Ave., und 2stöck. modernes Brick, Dampfheizung, doppelte Garage, beinahe fertig. Telephon Albany 2201. 10,11,17,18fp

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage billig, wenn gleich genommen, an Keeler und Leland Ave. Verlasse Chicago. fason

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhaus, modern, 6 Jahre alt, Lot 37½ Fuß, 5 und 6 Zimmer, Heißwasser- und Ofenheizung, Brick- und Zement-Porch und feines Basement. 2209 N. Major Ave., 1 Block nördlich von Grand Ave.

Zu verkaufen: Neue Cottages, $4800, ganz modern, sehr leichte Abzahlungen. Nehmt Grand Ave. Car bis Austin Ave., geht drei Blocks nördlich bis Wrightwood Ave. Edwin M. Schmidt, Tel. Kildare 7071. 10—18fpX

Bungalow, billig, $4900; Eigentümer verläßt die Stadt, Brick, H. W. Floors, französ. Türen, Heißwasserheizung; feine Lage. 840 Nord Central Park Ave. $2800 bar nötig.

Zu verkaufen: Neues Brick-Bungalow, sechs Zimmer, 4210 N. Troy Str. fason

Zwei-Flat Frame an Troy Str. nahe Irving Park Blvd., elektr. Licht, Bad; Preis $5500; Bar $2000, Rest monatlich. Miete $624. Weckerlin, 755 Waveland Ave., Ecke Broadway.

Verkaufe 3452 N. Whipple Str. nahe Roscoe, 2stöck. Frame Flats, Konkretbasement, breite Lot, $6000; leichte Bedingungen. — Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Brickhaus, 5 Zimmer unten, 5 oben; feines Basement, mit Heißwasserheizung; 50 Fuß Front, 165 tief. Porches vorn und hinten. $5000 Anzahlung, Rest Hypothek. 5418 Foster Ave. Tel. Kildare 4268. faso

Zu verkaufen: Bungalow, Brick, 5 große Zimmer; 1 Jahr alt; Bargain für bar. 1228 N. Menard Ave. fason

3 Apt. Brick; $13,000; modern; drei 5-Zimmer und Sun Parlors; Furnace am 1. Floor; Elektrizität, Bad. Nahe Monticello und School. Teil bar, Rest in Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Feines modernes 6-Zimmerhaus, Hartholz-Trim, Lot 60x125, schöne Sträucher; feine deutsche Nachbarschaft; Eigentümer geht nach Californien. A. E. Van Cleave, alleiniger Agent, 6124 Milwaukee Ave. Telephoniert New Castle 14 nachm. oder Wellington 6832 abends. frsa

Zu verkaufen: Modernes neues sechs Zimmer Bungalow mit Sonnenparlor, Furnaceheizung, in Irving Park; $2000 Bar, Rest nach Belieben. Preis $6500. Würde tauschen für Nord- oder Nordwestseite Baustellen. E. F. H. Ahres, 5418 N. Clark Straße. frsaso

Bargain! 3-Flats und Laden; modern, $15,000. 1412 Irving Park Blvd. Nachzufragen im 3. Flat. frsason

Zu verkaufen: 5479 Higgins Ave., 8-Zimmer Residenz, Furnace und elektr. Licht, auch 3-Car Garage, Lot 80x150; $1500 Anzahlung, Rest $30 monatlich; Preis $8300. A. Torpe, Lincoln 930. fason

Muß verschleudern: Bungalow, 5 Zimmer, Furnaceheizung, Elektr., Gas, große Attic; gute Fahrgelegenheit. Bar oder auf Zeit. 4615 Grace Straße. frsa

Ein feines 2—4 Zimmer Flatgebäude, Nr. 5923 Waveland Ave.; Lot 62½x125; Preis $5500. frsason

Zu verkaufen: 3-Flat Frame, Konkretfundament, Lot 28x300 Fuß, $8000. F. W. Rahn, 4085 N. Narragansett Ave. Ridgemoor 116. frsa

Eigentümer verkauft sein feines Brickheim, Garage, Front Drive. 1627 Tripp Avenue, nahe North Ave. frsason

Zu verkaufen: 1-, 2- u. 3-stöck. Gebäude, darunter versch. außergew. Bargains. Freier's, 4643 N. Rockwell Str. od. 3625 Irving Pk. Bd. 12jn,fasomi*

Verkaufe modernes Eck-Brick-Bungalow, Heißwasserheizung. Eigentümer, Tel. Kildare 184. frsason

Zu verkaufen: Muß sofort verkaufen. Eigentümer wohnt außerhalb der Stadt; prachtvolles 2 Flat Stucco 6-6 Zimmer, eingeglaste Porches, Furnaceheizung, $9750. Monatliche Abzahlung. A. D. Schuller, 4634 N. Kedzie Ave. Phone: Irving 504. mifrsa

$2000 bar kaufen luftiges, helles drei 5-Zimmer Brick, in feinem Zustand, $9,200. Tel. Irving 3009. dofrsa

Verkaufe 5-Zimmer Bungalow, Lot 30x125. Beste Offerte nimmt es. 2911 N. Narragansett Ave. Tel. Columbus 9536. mi—sa

Zu verkaufen: 2-Flat Framehaus mit Basement. 2819 N. Maplewood Ave., 2. Flat. dofrsa

Bargain! Zu verkaufen: Neue Frame Cottage, 5113 Ainslie Str., 2 Blocks nördlich von Lawrence Ave.; Preis $4200; Abzahlungen. Eigentümer im Gebäude. dofrsa

Zu verkaufen: 2-Flt Brickhaus, muß verkauft werden, Bargain, $3000 bar. F. Klemensky, 5751 Cornelia Ave. 6fp1wX

Südseite.

Muß verkaufen, Eigentümer geht nach California: Neues 2stöck. Brick, zwei 6-Zimmerflats, Heißwasserheizung, Brick-Garage für 2 Maschinen, an Garfield Blvd. nahe Ashland Ave. Ein Flat ist gleich zu haben. Miete monatlich $180; Preis $12,000.

Zweistöckiges Gebäude, 5- und 5-Zimmerflats, auf Brickfundament, an Park Ave., nahe Garfield Blvd.; Preis $6000.

Wegen Abreise nach Deutschland billig zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Cottage, Preis $3400. Nachzufragen:
5129 S. Ashland Ave. Tel. Boulevard 8420. frsa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, vier 4-Zimmerflats mit Badezimmern; Cottage hinten, ein 4-Zimmerflat; Preis $4500; Monatsmiete $63. 4217 Wentworth Ave. Eigentümer 1019 E. 43. Str. Tel. Drexel 3978. faso

Zu verkaufen: 2stöck. Framegebäude, zwei 5-Zimmerflats, an Greenbay Ave., nahe 106. Str., $2100, mit $500 Anzahlung. Eigentümer Paul Schulte, 911 S. Oak Park Ave. Tel. Oak Park 5410. midosa

Südwestseite.

Zu verkaufen: In Congreß Park, Lots 50×125 so niedrig wie $250. 625 First National Bank Bldg. Fragt nach Mr. Mitchell.

Wenn Sie ein Haus oder Lot auf der Südwestseite kaufen oder verkaufen wollen, sehen Sie Lauermann Bros., 7911 S. Ashland Ave. 18jn*X

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, Elektriz., Gas, Bad, hohes Basement, Attic. 5246 So. Western Ave.

Zu verkaufen: Zwei 7-Zimmer Brickgebäude. 1628 W. 34. Str. Tel. Lafayette 2808. faso

Zu verkaufen: 2stöck. Haus, 4 und 4 Zimmer, Lot 50 Fuß, $3000; Abzahlungen. 1909 W. 21. Straße.

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Südwestseite.

Verkaufe, Bargain, Cash, 5-Zimmer Cottage in gutem Zustand, Bad, elektr. Licht. 6314 S. Lincoln Straße.

Vier Baustellen, Südwestseite, wegen Abreise billig zu verkaufen. Auskunft im 3. Floor, 708 N. Wells Str. fason

Zu verkaufen: Brickhaus und Lot, zwei schöne 4-Zimmer-Wohnungen, Elektr., Gas Bad; nahe Park; nur $3800. Eigentümer, 3606 S. Honore Str. fason

Vorstädte.

Verkaufe Bargain! Nahe LeGrange, ½ Acre Gemüsegarten mit schöner 5-Zimmer moderner Residenz, Bad, elektrisches Licht, Furnaceheizung und Hühnerhaus. Preis $6800. Anzahlung $3000. Näheres bei
Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. fr—diX

Zwei Häuser in Hinsdale, Ill., eins mit 100 Fuß Front und großem Stall. Das andere mit vier 50 Fuß Lots und Hühnerstall. Feiner Platz für Hühnerzucht. Nachzufragen: Beyer's Grove, 3723 N. California Ave.

Farmländereien.

Reifende Orangen
sind jetzt zu hunderttausenden zu sehen in der großen deutschen Kolonie Elberta, Ala. Elberta zählt etwa 600 Familien und ist in Tatsache und nach Regierungsberichten die größte und erfolgreichste deutsche Kolonie in Baldwin County, Ala. Diese Kolonie besteht seit 1904 und sollte nicht mit Neugründungen in Louisiana, Alabama u. s. w. verwechselt werden. Das Land ist außerordentlich fruchtbar, hoch gelegen und steinfrei. Zwei und drei Ernten im Jahr. Das beste Land — nichts besseres in Baldwin County — kostet von $15 bis $40 per Acker. Leichte Zahlungen. Die Farmervereine und die Unterstützungsvereine von Elberta, sowie die 600 sachverständigen und erfolgreichen Farmer von Elberta stehen jedem neuen Ansiedler gerne mit Rat und Tat bei. Ueberzeugen Sie sich und gehen Sie mit unserer nächsten Halbfahrpreis-Exkursion am 15. Sept. Ich werde am Sonntag, den 11. Sept., zwischen 1 und 7 Uhr abends, in meiner Wohnung, 2247 Burling Str., zu sprechen sein. 2247 Burling Str. liegt auf der Nordseite zwischen Halsted Str. und Lincoln Ave. Kommen Sie. Curt von Lindt. do—son

Zur neuen Heimat.

Es war ein Tag voll Sorgen und Bedrängnis, als Ludwig Dobernig die Reise nach der deutsch sprechenden, in Oak, Alabama, gegründeten Farmkolonie, vor etlichen Jahren, unternahm.
Heute aber ist er ein zufriedener, wohlhabender Ansiedler und Eigentümer einer 40 Acker Farm. Richter Stelf, dort wohnhaft, stand ihm die ersten Jahre mit Rat und Geld bei und verlangte nur ein kleines Kapital zur Anzahlung und gab ihm eine 10jährige Frist zur Abzahlung.
Die Gelegenheit zur Ansiedlung steht noch jetzt guten, fleißigen Leuten offen. Keine Arbeitslosigkeit, sondern 2 und 3 Ernten bringendes Land begrüßen den strebsamen Arbeiter. Gesundes Klima, gutes Wasser erfrischen Mensch und Vieh. Einigkeit und Fortschritt brachte der Bauernbund.
Nähere Auskunft: B. Degen, 1572 N. Halsted Str., Chicago, Ill. 10fp1wX

Verkaufe großen Bargain: 75 Acres schöne Wis. Dairyfarm mit sehr gutem 6-Zimmer Wohnhaus, großer Stall und Heuboden extra, Pferde, Hühner und Schweinestall, laufendes Wasser durch Land, schöner Wald mit wertvollem Holz. Preis $5800; Anzahlung $1800. Eigentümer.
Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. frsason

Vertausche 40 Acres schöne Michigan Farm mit Obst- und Weingarten, neues Framehaus mit Brickbasement, neuer Stall mit Heuboden, Pumpbrunnen und Nebengebäude, 1 Pferd, 2 Kühe, 3 Schweine und 50 Hühner, Heu und Kartoffeln, Wagen, Buggy und Maschinerie. Preis $4500 oder gutes Gebäude in Tausch. Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. frsason

Verkaufe großen Bargain! 15 Acker schöne Michigan Farm mit 4-Zimmerhaus, Stall, ein Pferd, eine Kuh, 2 Schweine, 30 Hühner, Corn und Heu, Wagen, Buggy und Maschinerie. Preis $1200.
Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. frsason

Verkaufe: Großer Bargain! 80 Acres Wisconsin Dairy Farm mit schönem Wald, 3½ Meilen zur Stadt, Kirche und Hochschule; ebenes Land, neues Haus mit Zement-Keller, Stall, Brunnen und Nebengebäude, 2 gute Pferde, 6 Milchkühe, 2 Kälber, 1 Bulle, 40 Hühner, 50 Tonnen Heu, Wagen, Buggy und Maschinerie. Preis $5800; Hälfte Anzahlung.
Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. frsason

Vertausche 120 Acker Farm, Lena, Wis., neues 6-Zimmerhaus, 80 Acker unter Pflug, Rest Weide und Wald; 3 Pferde, 9 Kühe, 4 Heifers, 1 Bulle, 3 Zuchtschweine, 75 Hühner, alle Farmgeräte; $11,000; Mortgage $5000. Wünsche 2-Flat südlich von 63. Str. Wm. M. Short, 79. Str. und Vincennes Avenue. frsason

Zu verkaufen: Extra feine 2 Acker Illinois Farm, 7-Zimmer Stukko Bungalow, Stein-Basement, Furnaceheizung, großer Barn und Hühnerhaus, feine tragende Obstbäume, nahe Higgins Road; Preis $4500; leichte Abzahlungen. John Vogt, 1646 Larrabee Str. frsason

Heron Lake, Minn.
Meine 132 Acres Farm, 2 Meilen von der Stadt, gutes 6-Zimmer Haus, ein guter Stall, eine doppelte Corn Crib 40 Fuß lang, eine Granary, Hühnerstall und Schweinestall, und das Land alles gut geteilt, will verkaufen oder vertauschen für Stadt-Grundeigentum in Illinois. Um nähere Auskunft schreibt an Mr. Math. Schmit, Heron Lake, Minn., R. 1, oder Mr. F. Elfhlager, 2732 W. 22. Straße, Chicago, Illinois. 9sep1wX

80 Acker, Lehmboden, an guter Fahrstraße, kleine Gebäude, hübscher Bach. Preis $20 per Acker. Abzahlungen.
John Weber,
2424 N. Kildare Avenue, Chicago. 9ag*X

40 Acker, Mason County, Mich., 2 Meilen von gutem Town, 30 Acker unter Pflug, Rest Wald; kleines Haus, Barn und andere Gebäude. Das Land bringt gute Ernten von Weizen, Mais, Bohnen, Kartoffeln, Klee. Nehme kleines Haus in Chicago oder in einem Town nahe Chicago. Preis $2400. Stock, Geräte und Futter kann mitgekauft werden. Schreibt an Adr.: S 364 Abendpost.

Verkaufe oder vertausche Bargain Farm nahe Town, feine Gebäude, zwei Silos, Stock, Ernten, Getreide, fließendes Wasser, feiner Waldbestand, Schule auf der Farm. Eigentümer ist alt und hat keine Hilfe. Schüler, Muskegon, Mich., R. 8, Mayerville Farm. 10sp,fadidosa

Zu verkaufen oder vertauschen: 100 Acker Farm, 9-Zimmerhaus, großer Barn und Nebengebäude, Stock und Maschinerie; 40 Acker mit Wintergetreide eingesät; 3½ Meilen nach Grand Haven, Mich. A. Schulz, Grand Haven, Mich. R. 1, Box 166. dofrsa

Farmen zu verkaufen.
204 Acker, Zentral-Wisconsin; gutes Land, gutes 8 Zimmer Haus, Stall und andere Gebäude, Farmgeräte, 10 Stück Kühe und anderes Vieh. Preis $60.00 per Acker; leichte Bedingungen. Ziehe Tausch für Stadt-Eigentum in Betracht.
110 Acker in Taylor County, Wisconsin, zu $20.00 per Acker. Auf Abzahlung. 3825 W. 22. Str. Tel. Lawndale 631. do1wX

Farmen zu verkaufen.
Hühner- und Frucht-Farmen, 5- 6- und 7-Acker und aufwärts, im Preise rangierend von $3,800.00 bis $13,500.00; einige zu verkaufen oder zu vertauschen, Preise sind niedrig. Diese Farmen sind alle nahe Chicago und haben alle guten Verbesserungen. 3825 W. 22. Str. Tel. Lawndale 631. do1wX

Farm zu verkaufen oder zu vermieten.
280 Acker, in Cook County; gute Dairy und Grain Farm, feiner Boden; für schnellen Verkauf $200.00 per Acker, oder an guten Farmer zu vermieten.
Wir haben alle Arten von Farmen zu verkaufen oder zu vertauschen; ebenso Stadt-Eigentum zu verkaufen oder zu vertauschen. 3825 W. 22. Str. Tel. Lawndale 631. do1wX

Zu verkaufen: Teilweise verbesserte 80 Acker Farm, 1½ Meile von Town. Schreibt an Emil Reichenbach, Fifield, Wis. 7fp1wX

Verkaufe oder vertausche 40 Acres schuldenfreie Wisconsin Dairyfarm mit schönem Obstgarten, 4 Zimmer Haus mit Keller, Stall mit Heuboden, Pumpbrunnen, 2 Pferde, 5 Kühe, 2 Kälber, 50 Hühner, Gänse und Enten, 30 Tonnen Heu, 200 Bushel Hafer, Corn, Kartoffeln, Wagen, Buggy und Maschinerie. Preis $4500 oder Nordseite Haus in Tausch. Stephan Trendler, 2944 Lincoln Ave. frsason

Zu verkaufen: 80 Acker mit Gebäuden, 30 Acker pflügbar, Rest große Bäume; Tausch nicht ausgeschlossen; $1000 Anzahlung. Näheres 2028 Point Str., nahe Armitage Ave. fason

Farmen — alle Größen und Preise; nahe Chicago. Schickt um Liste. Große Bargains. Mäßige Bedingungen. Baumann, 3065 Lincoln Avenue. fason

Verkaufe großen Bargain! 120 Acres Wisconsin Dairy Farm, 30 Acres unter Kultur, 25 Acres in Pasture, 65 Acres in prachtvollem Urwald, $6000 wert Hartholz; sehr schöner Privat Lake am Platze, fein zum Jagen und Fischen; 7-Zimmer Haus mit prachtvollen Schattenbäumen, Stall und Nebengebäuden; Preis $5000, Anzahlung $2400.
Frank Philips, 1717 Mohawk Str. fason

Offeriere Wisconsin Dairy-Farmen von 40 bis 240 Acres, mit oder ohne Vieh und Ernte; absolut guter Boden, von $15 bis $125 per Acre. Näheres bei
Frank Philips, 1717 Mohawk Str. fason

Verkaufe 25 Acker Farm, 4 Kühe, 4 Schweine, 1 Pferd, 75 Hühner, sehr schönes 10-Zimmerhaus, gute Ställe; ½ Meile zur Stadt. Um Näheres bitte zu schreiben an Eigentümer, G. Westfall, Glidden, Wis.

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Farmländereien.

Verkaufe 80 Acres, nahe Neillsville, Wis., $10,500; 50 Acres unter Kultur, 30 Acres Weideland; 5 Zimmer Haus, Steinbasement, Stall, Hühnerhaus, Obstbäume, 10 Kühe, 3 Pferde, Hühner, alles Getreide und Geräte; würde Chicagoer 2-Flat Gebäude in Tausch nehmen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Verkaufe meine 60 Acker Farm, 45 Acker unter Pflug, 15 Weide, 7 Milchkühe, 3 Heifers, 6 Kälber, 6 Schweine, 3 Pferde, 1 Fohlen, 50 Hühner und Farmmaschinen; kleines Grünhaus; 20 Minuten zur Stadt. Preis $8,500. Eigentümer E. Roeder, Glidden, Wis.

Zu verkaufen oder vertauschen: 60 Acker Farm, 4 Meilen von South Haven, Mich.; Vieh, Maschinerie und Korn, Weingarten, 8-Zimmerhaus mit Nebengebäuden; muß billig verkauft werden wegen Todesfall. Preis $4,500. Nachzufragen: Konrath, 5147 So. Ashland Ave. fason

Zu kaufen gesucht: Farm mit Stock. 2943 N. Halsted Str. 1. Floor. 10fp1wX

Verschiedenes.

Wenn Sie willens sind, Ihr Haus auf monatliche Zahlungen zu verkaufen, kommen Sie nach Zimmer 510, 189 N. Clark Str. 9fp*X

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Zu kaufen gesucht: Nordwestseite 2-Flat Brickgebäude für sofortigen Käufer. Gebt volle Einzelheiten. A. Torpe, 829 North Ave. fason

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-stöck. Brick- oder Framegebäude bei kleiner Anzahlung. Keine Agenten. Adr.: M 862 Abendpost.

Kaufe für bar zwei oder mehr Lots, hoch gelegen, nahe Fahrstation, Nord oder Nordwest; Improvements nicht unbedingt nötig. Keine Agenten. Adr.: H 635 Abendpost. 10,11,17,18fp

Kaufe für bar 2- und 3stöck. Brickgebäude an der Nordseite. John W. Dieper, 1646 Larrabee Str. 9fp1wX

Zu kaufen gesucht: 3-Flat Brickgebäude, Nordseite, Lake View oder Edgewater für Barkäufer. Geo. Torpe, 2358 Lincoln Ave. 8fp1wX

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Carpenter, Millwright und Refrigerator Arbeit billig ausgeführt. Fred. Muenck & Co., 1749 Sedgwick Straße. Telephon Diversey 3217. 22ag,3mtX

Uebernehme Umbauten, Anstreicher-, Plasterer-, Plumber-, Dach-, Zementarbeit, Furnace- oder Heißwasser-Anlagen. Bar od. Abzahlung. Trier, 81 E. Madison St., R. 500. Dearb. 6822. 20ag,fasomotmi

Bäckerofen- und Boiler-Repairing, Brick-, Zementarbeiten, mäßige Preise. Ergang, 2404 Augusta Straße. frsa

George Pick & Son, Carpenter, Reparaturen pünktlich ausgeführt, speziell Garages. 1625 Clybourn Ave. Tel.: Lincoln 4131. ag21,24,27,28fp3,4,10,11

Hauseigentümer! Wenn Ihr Haus-Reparaturen nötig hat, rufen Sie uns. General House Repairing Co., 2122 Greenwich Str. Telephon Armitage 9171. 2jl,fa3mt

Painting, Paperhanging und Calcimining wird gut und billig ausgeführt. J. Miller, 322 W. Ontario Str. Tel.: Superior 8788.

Zement-Arbeit an Sidewalks, Garages und Basement-Fußböden. Geo. Becker & Co., 1146 Wrightwood Ave. Tel.: Lincoln 9396. fp3—12X

Painting, Calcimining und Paperhanging; erstklassige Arbeit, mäßige Preise. E. Muehlberg, 2700 Sheffield Ave. Tel. Lincoln 4475. 26ag,frfason3mt

Haus-Painting, Paperhanging und Calsomining gut und billig. Tel. Lincoln 3194. dfrsa

Haus Painting, Paper Hanging und Calcimining jetzt billig ausgeführt. Tel. Diversey 8411. 2fp2wX

Painting, Paperhanging, Calsomining wird gut und billig ausgeführt; erstklassige Arbeit garantiert. Fred Schmidt, 1544 Diversey Parkway. Tel. Graceland 4520. 13ag1mtX

Dachdecker und Klempner

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Wir haben 10,000 Rollen Ready Roofing hergestellt, rot und grün; Nägel, Zement in jeder Rolle; geliefert nach jedem Teil der Stadt od. Vorstädten zu dem neuen niedrigen Preis von $2.25 Rolle, 108 Quadratfuß. Miller Ready Roofing Co., 1140 W. Randolph. Mon. 422. 8fp2wX

Jetzt sind die Preise etwas billiger. Deshalb sollte Jedermann, der ein schlechtes Dach hat, die Gelegenheit benützen und es reparieren lassen. P. Allendorfer, 2440—48 N. Oakley Ave. Phone: Armitage 6428. 22jl*X

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto-Truck-Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. F. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Frank P. A. Brunswick.
Gebühren: $6 die Stunde.
Randolph 3598. 140 N. Dearborn. 1fp,dosafondi—29fp

Dethlef C. Hansen, 30 N. LaSalle Str. Tel.: Main 4847-4848. Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten, Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samstag nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel. Diversey 4149. 2jl*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fbe*X

Herman Maling, deutscher Rechtsanwalt und Notar, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 511. Telephon Dearborn 6096. Abends, 625 W. North Ave. Telephon Lincoln 5777. 6sep,3mtX

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, praktiziert an allen Gerichten in Amerika und Europa. 1572 Nord Halsted Str. Tel. Diversey 3134. Offen täglich von 2 bis 8 abds. 14jn*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dec*X

William Richard Brand, Rechtsanwalt, 30 N. La Salle Str., Chicago. Telephon: Main 34. 20ag*X

Aerztliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Aerztlicher Rat kostenfrei

Seit vierzig Jahren dienen wir dem deutschen Volke mit reellen homöopathischen Heilmitteln und zuverlässigem freiem ärztlichem Rat und Beistand. Kranke, wendet Euch ohne Zögern persönlich oder brieflich an
Dr. C. Puscheck,
730 N. Franklin Str., nahe Chicago Ave. und Wells Str., Chicago, Ill. 6ag3mtX

Spezialist für offene Schenkel- und alte Beinwunden, für chronische Haut- und Blutkrankheiten. Sprechstunden 5 bis 6 abends. Apotheke, 600 N. Wells Str. 31jl,fa*

Dr. Emil Liebrecht
behandelt alle chronischen Krankheiten nach den neuesten Methoden. Sprechstunden 9—6; Sonntag 9—12. 35 S. Dearborn Str., Zimmer 402. 2jl,fasonmi*

Dr. med. Reichardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden, 2009 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden: 3 bis 5; Sonntags: 10 bis 12; Freitags geschlossen. Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost". 9dez*

Dr. Hafenclever, deutscher Spezialist für private und alle Frauenkrankheiten. Rat frei. 3006 W. Madison Str. 11 bis 5 Uhr. 1jn*X

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten 1164 Milwaukee Ave. Stunden: 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

Billard- und Pocket-Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Billard-Tische zu verkaufen — ganz neue Carom oder Pocket, mit vollständiger Ausstattung; gebrauchte Tische z. herabgesetzten Preisen; Kegelbahnen, Billard- und Kegelbahnen-Bedarfsartikel. Leichte Zahlungen.
The Brunswick-Balke-Collender Co.,
623 S. Wabash Avenue. Wabash 7060. 11jan*X

Heiratsgesuche

(Anzeigen in dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein Mann von 68 Jahren, mit guten Ersparnissen, sucht die Bekanntschaft einer Witwe in den 60er Jahren mit einem Heim zwecks Heirat. Nur solche, die es aufrichtig meinen, sollen schreiben. Adr.: S 368 Abendpost.

Heiratsgesuch: Witwe mit Anhang, in mittleren Jahren, sucht einen Mann in mittleren Jahren, Farmer oder Käsemacher, zwecks Heirat. Hat etwas Vermögen; ist gute Köchin. Adr.: S 354 Abendpost. fason

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

600 Roller Kanarienvögel zu verkaufen, Hähne und Weibchen. 1930 N. Crawford Ave. 10,17,24fp

Zu verkaufen: Kanarienvögel, feine Sänger. 6718 Calumet Ave. Tel. Englewood 8757 J. fason

Zu verkaufen: Boston Bull, weiblich, guter Wachthund und Rattenfänger. 1507 W. 51. Straße. fason

Zu verkaufen: Tauben; Homer. 1750 Cleveland Ave., 1. Flat, hinten.

Zu verkaufen: 100 Roller Kanarienvögel billig. 1966 Dayton Str.

Oeffentliche Notare.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar John Ziel, 225 W. Washington Str., Abendpost Office. *X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co., 177—179 N. Michigan Blvd. Tel. Central 368. 13ms*X

Medizinisches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Aristonsalbe heilt offene Schenkel und alle Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Straße. 29fp,fa*

Börsennotierungen.

Chicago, den 10. September 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Sept	$1.32	$1.33
Dez	1.35	1.35¾
Mais —		
Sept	.55¼	.55¾
Dez	.55⅛	.56
Hafer —		
Sept	.37¾	.38
Dez	.41	.41⅝
Speck—		
Sept	.—	17.60
Schmalz —		
Sept	.—	11.12
Rippchen —		
Sept	.—	8.20

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Ripp.
Sept...	$1.30	.54¾	.37¼	18.00	11.10	8.10
Dez...	1.32¾	.55	.40⅝			

Der Weizenmarkt war ausgesprochen „bullisch". Baumwolle behauptete viele hohe Punkte. Die Ausfuhrverkäufe waren verhältnismäßig gering. Die Vorräte an Mais sind erheblich große. Der sichtbare Vorrat an Weizen beläuft sich auf 2 Millionen Bushels.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	373¼	Checks	17.52
Checks	372¾	Norwegen—	
Paris—		Checks	13.00
Cables	7.45	Schweden—	
Checks	7.44	Checks	21.65
Holland—		Spanien—	
Checks	31.72	Checks	13.05
Italien—		Deutschland—	
Checks	4.34	Checks	1.01
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	17.15	Checks	0.10

Freiheitsbonds.

3½proz.	87.26	3. 4¼proz.	92.10
1. 4proz.	87.80	4. 4¼proz.	88.16
2. 4proz.	87.74	Victory—	
1. 4¼proz.	88.00	3¾proz.	99.08
2. 4¼proz.	88.00	4¾proz.	99.08

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra", „Tubs", das Pfund	$ 0.42
do., „Prints", das Pfund	0.41½
„Firsts", das Pfund	0.34
„Seconds", das Pfund	0.30

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.15
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.19½
„Daisies", das Pfund	0.19½
„Longhorns", das Pfund	0.20
„Young Americas", das Pfd.	0.19½
„Brick", das Pfund	0.21
Schweizer, rund, das Pfund	0.26
do., Block, das Pfund	0.33
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.17½—0.18
do., 1-Pfund-Stücke	0.19

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.38
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.28 —0.30

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 222—224 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr	0.25
do., mittlere, das Pfund	0.21
do., leichte, das Pfund	0.16
„Spring Chickens", das Pfund	0.25
Hähne, das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.32
Gänse, das Pfund	0.21
do., junge, das Pfund	0.20
Enten, das Pfund	0.22
Perlhühner, alte, das Dutzend	6.00
Alte Tauben, lebend, Dtd.	2.50
„Squabs", lebend, Dutzend	2.40
do., zugerichtet, Dutzend	3.00 —4.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet).

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 16c;	Nr. 3, 15c
Plates	Nr. 1, 6½c;	Nr. 2, 5c;	Nr. 3, 4c
Rippen	Nr. 1, 22c	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 14c
„Loins"	Nr. 1, 33c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 20c
Chucks	Nr. 1, 9c;	Nr. 2, 8c;	Nr. 3, 6c

Kälber (geschlachtet).

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11 —0.12
60— 70 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13 —0.14
70— 80 Pfund Gewicht, Pfd.	0.15 —0.16
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.17 —0.18
Sehr schwere, das Pfund	0.10 —0.12

Südfrüchte.

(Notierungen von George J. Grimm & Co. 178—81 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carladungen.)

Apfelsinen, California, Kiste	5.00 —6.00
Zitronen, die Kiste	5.50 —6.50
Grape Fruit die Kiste	1.00 —5.00
Ananas, die Kiste	7.50 —8.00
Melonen, Canteloupe, Kiste	1.50 —2.50

Beeren.

Blaubeeren, Kiste, 16 Quarts	4.00 —5.00
Brombeeren, Kiste, 16 Quarts	2.50 —4.00
Johannisbeeren, Kiste, 16 Qts.	3.50 —5.75

Frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	2.00 —3.25
Holzäpfel, der Bushel	2.00 —3.25
Birnen, der Bushel	1.50 —2.50
Pfirsiche, der Bushel	2.00 —2.75
Pflaumen, der Bushel	1.65 —1.75
Trauben, Korb 5½ Pfund	0.35 —0.40

Frisches Gemüse.

Blattsalat, die Kiste	0.30 —0.40
Grüne Erbsen, der Bushel	1.00 —1.25
Gurken, der Bushel	1.00 —1.50
Knoblauch, das Pfund	0.10
Kopfsalat, die Kiste	4.00 —6.00
Kohlrabi, der Bushel	1.00 —1.25
Kopfsalat, die Kiste	3.50 —4.50
Kraut, per „Crate"	1.50 —2.50
Meerrettig, 1 Dutzd. Stangen	1.25 —1.50
Petersilie, der Hamper	.50 —0.75
Pfeffer, die Kiste	0.20 —0.30
Pilze, die Schachtel	0.40 —0.75
Radieschen, 100 Bündel	1.00 —1.50
Rhabarber, 20 Pfund	0.35 —0.40
Rote Rüben, 100 Bündel	1.00 —1.25
Schnittbohnen, der Hamper	0.75 —1.00
Sellerie, Michigan, die Kiste	0.75 —0.90
Spinat, bei mittlerer, die Kiste	0.40 —0.50
Süßkorn, 4 Dutzend	0.25 —0.40
Tomaten, die Kiste	0.25 —0.40
Turnips, neue, Hamper	0.75 —0.85
Wassermelonen, Carladung	90.00 —250.00
Zuckermelonen, die Kiste	1.00 —2.50
Zwiebeln, 70 Pfund	1.25 —1.50

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)

Neue, per 100 Pfund	1.75 —2.65
Western	2.85 —3.15
Northern	2.00 —2.85
Süßkartoffeln, Ill., Hamper	1.15 —1.30

Getreide, Mehl und Heu

(Barpreise.)

Weizen—	
Nr. 1, rot	$ 1.32
Nr. 2, do	1.31
Nr. 3, do	1.29
Nr. 1, hart	1.34
Nr. 2, do	1.33
Nr. 1, nördlicher	1.36
Nr. 2, do	1.35
Mais—	
Nr. 1, gemischt	0.56
Nr. 2, do	0.55½
Nr. 3, do	0.55
Nr. 1, gelb	0.56
Nr. 2, do	0.55
Nr. 3, do	0.54
Nr. 1, weiß	0.56
Nr. 2, do	0.55
Nr. 3, do	0.54
Zufuhr—	
Weizen......254,000;	Mais....1,108,000
Ausfuhr—	
Weizen......141,000;	Mais....9,588,000
Hafer—	
Nr. 1, weiß	0.42
Nr. 2, do	0.38
Nr. 3, do	0.36
Gerste—	
Malz	0.64
Roggen—	
Nr. 2	1.09
Mehl—	
Frühjahr, Standard	8.50 —9.25
Winter, hart	7.25 —8.25
Roggenmehl	6.30 —7.40
Kleie, per Tonne	16.00 —17.50
Heu (Verkauf auf den Geleisen—	
Timothy, Nr. 1	20.00 —23.50
do., Nr. 2	17.00 —20.00
do., Nr. 3	14.00 —16.00
Klee	19.00 —20.00
Alfalfa	18.00 —20.00
Südwestliches	15.00 —20.00
Nordwestliches	14.00 —18.00
Stroh—	
Roggen	11.00 —12.00
Hafer	9.00 —10.00
Weizen	8.00 —9.00
Kleesamen, 100 Pfund	12.00 —19.00
Timothysamen, 100 Pfund	4.00 —5.00
Flachs	2.12

Zucker

Granulierter, 100 Pfund	6.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—	
Beste Ochsen	9.60 —10.00
Gute bis ausgef. Ochsen	8.00 —9.90
Gewöhnl. bis gute Ochsen	6.00 —8.40
Jährlinge	8.25 —10.60
Fette Kühe und Rinder	3.75 —8.00
Gewöhnl. bis gute Kälber	7.50 —13.50
Schweine (per 100 Pfund)—	
Durchschnitt	6.85 —9.10
Schwere Fleischerware	8.50 —9.00
Leichte Fleischerware	8.40 —9.35
Mittel-Gewicht	7.75 —7.95
Gemischte Packware	6.80 —7.10
Ferkel, 80—130 Pfund	7.50 —8.65
Schafe (per 100 Pfund)—	
Lämmer, westliche	6.50 —9.50
do., Native	6.00 —9.25
Gute bis beste Wethers	3.25 —5.00
Gute bis beste Ewes	1.00 —4.25
Böcke	1.00 —2.00

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon, Headlight, 175 Test.	$ 0.08½
Terpentin, im Faß, Gallone	0.80
Denaturierter Alkohol	0.45
Red Crown Gasolin, Gallone	0.19
Winteröl, dunkel	0.11.9
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß	0.84
do., gekocht, bis 4 Faß	0.86
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	12.25
do., 50 Pfund	6.50
do., 25 Pfund	3.25
do., 12½ Pfund	1.80

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß
Amer. Shipbuilding	10	60	60	60
Armour & Co., Borz.	41	91¾	91½	91¾
Beaver Board	240	11½	11	11
do., Vorzugsaktien	10	36	36	36
Booth Fisher's, Borz	30	20	20	20
Briscoe Motor	1490	12¾	11	12¾
Cafe Plow	100	5	4¾	5
Commonw'lth Edison	75	109	108¾	109
Continental Motors	450	5½	5¼	5½
Cudahy Comp.	20	51	51	51
Diamond Match	110	103½	99	99
Great Lakes Dredge	185	83	82	83
Holland-St L Sugar	50	5⅝	5⅝	5⅝
Hupp Motor	50	11	11	11
Libby-McNeill	1160	8⅛	8	8⅛
Lindsay Light	19	4¼	4¼	4¼
Midw. Utili's, Borz.	35	41½	41½	41½
Montgomery Ward	535	18	17¾	18
National Leather	894	7⅛	7	7⅛
Peoples Gas	100	55¾	55¾	55¾
Pick & Comp.	30	23	23	23
Piggly-Wiggly „A"	45	13¾	13¾	13¾
Public Service	10	81	81	81
Quaker Oats, Borz.	10	83¾	83¾	83¾
Reo Motor	515	18¾	18¾	18¾
Sears-Roebuck	235	68	67	68
do., Vorzugsaktien	70	90	90	90
Shaw, W. W.	65	46½	46½	46½
Stewart-Warner	695	24½	24	24½
Swift & Comp.	412	96⅝	96	96⅝
Swift Internat'l	385	24¼	23¾	24¼
Standard Gas, Borz.	20	33⅞	33⅞	33⅞
Thompson, J. R.	1541	44½	41½	44
Temtor Corn „A"	125	5½	5⅜	5½
Union Carbide & C.	1295	45½	44½	45¼
United Iron Works	190	10	10	10
Western Knitting	580	10½	10¼	10½
Wrigley Comp.	932	75¾	73½	75½

Bonds.

Com. Edison 1st 5s	$3000	85¼	84⅞	85¼
Diamond Match 7½s	1000	104½	104½	104½
Met. El. Ry. 1st 4s	7000	47¼	47¼	47¼

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute nachm. 2 Uhr.	Schluß gestern
American Can Co	28	27
American Locomotive Co	93	90½
American Smelting	38	36¾
Anaconda	38⅝	37⅞
Atchison	85⅝	85
Baldwin Locomotive	88⅝	86½
Baltimore & Ohio	37⅞	38¾
Bethlehem Steel	55	54
Chicago, Milw. & St. Paul	26½	26⅝
Central Leather Co	29⅝	29
Crucible Steel	64	61¼
General Motors	10	9⅞
Inspiration Copper	34⅞	34½
Int. Paper Co.	48⅝	47⅞
Mexican Petroleum	117¾	114½
New York Central	72¼	71⅝
Northern Pacific	77¼	76⅞
Peoples Gas	55⅜	55⅞
Reading	69½	69⅝
Republ. Iron and Steel	49⅞	49⅛
Sears - Roebuck	70	69
Studebaker	78¾	78
Texas Oil	36⅝	36
Tobacco Products	69½	70
Union Pacific	120½	120
U. S. Rubber	50⅛	49
U. S. Steel	79	77½
Utah Copper	51⅛	49¼
U. S. Bonds, 4¾%, 1922-23	99.04	99.06
do., 4¼proz., 1928	92.04	92.06
do., 4¼proz., 1942	87.96	87.94

N. Y. Aktienmarkt im allgemeinen ½ bis 2 Punkte höher. Während der ganzen Woche war der Markt „stark" in Erwartung einer Wiederbelebung der Geschäfte. Es verlautet, daß die Baumwollpreissteigerung in Höhe von 8c den Süden wieder auf die Beine gebracht habe.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollebörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch	Niedrig	2 nachm	Schluß gestern
Oktober	20.75	21.45	19.75	19.55
Dezember	20.80	21.45	20.15	19.83

Bauerlaubnisscheine.

6851—53 Chappell Ave., zweistöck. Backstein-Apartmentgebäude; John P. McGurk, $15,000.
4907 N. Talman Ave., zweistöck. Backstein-Flatgebäude; Fred Christman, $15,000.
1057 N. Sacramento Ave., dreistöck. Backstein-Apartmentgebäude; Lorris Laub, $32,000.
4738—40 N. Lotus Ave., einstöck. Backsteingebäude; Henry Rush, $18,000.
5424—26 Leland Ave., einundeinhalbstöckige Backstein-Residenz; Tom Lundraght, $12,000.
1953 W. 51. Str., zweistöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Mr. Wach, $15,000.
3831—35 Addison Str., zwei 2-stöck. Backstein-Residenzen; E. A. Thoreson, $11,000.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Polizeichef vorgeladen?

Fitzmorris soll von Grandjury über das Spitzelsystem befragt werden.

Die Großgeschworenen beschäftigten sich auch heute wieder mit dem Spitzelsystem, das, wie schon berichtet, im Detektivebureau benützt worden sein soll, um den Anschein zu erwecken, als ob die Geheimpolizei stets auf dem Posten und ernstlich bemüht sei, die Stadt von Verbrechern zu säubern. Gerüchtweise verlautete, daß Polizeichef Fitzmorris am Montag von der Körperschaft verhört werden solle, etwas Bestimmtes war nicht darüber in Erfahrung zu bringen, da die Großgeschworenen, sowie Hilfsstaatsanwalt Day, der die Untersuchung leitet, Stillschweigen bewahren. Fitzmorris gab vor mehreren Tagen auf Befragen zu, daß Spitzel von der Polizei benützt werden, während Leutnant Norton, der stellvertretende Chef der Geheimpolizei, dies ganz in Abrede stellte. Er finde es ganz in Ordnung, daß Spitzel von der Polizei benützt werden, sagte Fitzmorris, aber im Falle sie wirklich mißbraucht werden sollten, wie von verschiedenen Seiten behauptet wurde, dann sei ihm eine gründliche Untersuchung willkommen.

Keine böse Absicht.

Townbeamte von Wilmette geben Aufklärung über strikte Verkehrsregeln.

Verschiedene Chicagoer Stadtväter erklärten kürzlich dem Town Wilmette den Krieg, weil die dortigen Polizisten Automobile mit Chicagoer Lizenzschildern nicht am Strande oder auf den Straßen des Vorstädtchens erlaubten; es wurde vorgeschlagen, jedem Wilmetter Autobesitzer, der seine Maschine auf den Straßen Chicagos stehen lasse, mit einer gewissen Summe zu besteuern und sich auf diese Weise zu rächen.

Der Wilmetter Townrat sandte daraufhin heute ein Schreiben an Stadtschreiber Igoe, in dem er auseinandersetzt, die strikten Autovorschriften hätten nur während der Badezeit gegolten, und zwar nicht nur für Chicagoer, sondern für alle Automobilbesitzer, einschließlich der Wilmetter selbst. Derart viele Autoleute hätten sich am Badestrande gütlich getan, daß die Straßen des Städtchens voll von Automobilen gestanden hätten.

Damit wird der Friedenszustand wohl wieder hergestellt sein.

Kann von Glück sagen.

Gestohlener, wertvoller Ring durch mehrere Hände gegangen.

Ein mit Rubinen und Diamanten besetzter Ring, der einen Wert von $10,000 hat, wurde auf gewisse Informationen hin, welche die hiesige Behörde von der Polizei in Denver bekam, wiedergefunden. Das Schmuckstück wurde gemäß den Angaben der Polizei in Denver dort einem Mitglied eines Clubs von einem in dem Club bediensteten farbigen Hausdiener gestohlen und war von diesem an einen in einem Schlafwagen bediensteten farbigen Diener verkauft worden. Dieser wiederum verkaufte den Ring an eine Dame, die in dem Schlafwagen zwischen Denver und Chicago fuhr, für $125. Der Name der Frau wurde von der Polizei nicht preisgegeben, da man glaubt, daß diese nicht wußte, daß der Ring gestohlen war.

Grundsteinlegung des jüdischen Kinderheims.

Die Gundsteinlegung des für den Staat Illinois bestimmten jüdischen Kinderheims erfolgt morgen unter Beisein der jüdischen Bevölkerung dieser Stadt. Die Organisation, die den seit lange gehegten Plan zur Ausführung bringt, führt den Namen „Daughter of Zion Day Nursery and Infant Home". Der Bau wird an California Ave. und Hirsch Str. aufgeführt mit einem Kostenaufwande von $300,000.

Die Feier wird mit einer Parade in großem Stil, an der sich etwa 10,000 Personen beteiligen werden, eingeleitet, und sämtliche jüdischen Vereine und Organisationen werden vertreten sein.

Nur ein Posten.

Robert Jackson wird vermutlich aus dem Stadtrat ausscheiden.

Robert R. Jackson, der farbige Anwalt der 2. Ward, der vor einiger Zeit vom Governor den Posten als Mitglied der staatlichen Industrie-Kommission angeboten erhielt, wird, wie er heute bekannt gab, nicht beide Posten bekleiden. Er hat sich zwar noch nicht entschieden, welchem Amt er den Vorzug geben wird, aber es heißt, er werde den Staatsposten annehmen, da er bereits seinen Bonds beim Staatssekretär hinterlegte.

Erbin vermißt.

Die Polizei ist ersucht worden, nach dem Verbleib von Frl. Anna Johnson, die früher Nr.1312 S. La Salle Str. wohnte, zu forschen. Der Bruder der Vermißten, C. J. Johnson aus Bondurant, Iowa, befindet sich hier, um der Polizei behilflich zu sein. Frl. Johnson wohnte vor 12 Jahren in dem erwähnten Hause. Seit der Zeit fehlt jede Spur von ihr. Wie der Bruder erklärt, hinterläßt ihr ihr Vater einen großen Teil seines Vermögens.

Leset die „Sonntagpost"

Einladung!

Wir laden alle unsere Kunden und Freunde zur **heutigen feierlichen Eröffnung** unserer neuen Banklokalitäten ein. Jeder Besucher erhält ein wertvolles Andenken.

STATE Commercial and Savings BANK
1935-39 Milwaukee Ave. nahe Western Ave.
CHICAGO, ILL.
Heute abend bis 8 Uhr 30 offen.

Den Wolga-Deutschen

diene zur Kenntnis, daß die Sovietregierung ihren Untertanen Erlaubnis zur Ausreise aus Rußland gegeben hat.

Nach dem zur Zeit in Kraft bestehenden Gesetz dürfen nur 3 Prozent der russischen Bevölkerung nach dem Zensus vom Jahre 1910, bis zum 1. August 1922 aus Rußland nach den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika einwandern. Nachdem hierbei die inzwischen von Rußland verlorenen Gebiete miteinbegriffen waren, reduziert sich die Zahl um 20,000; mithin dürfen aus Rußland nur etwa 55,000 einwandern und da der Andrang sehr groß ist und immer noch bedeutende Schwierigkeiten für die Reisenden bestehen aus Rußland herauszukommen, hat sich der Zentral-Verein der Deutschrussen entschlossen, einen Vertreter nach draußen zu entsenden, um den aus Rußland nach den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika auswandernden Personen behülflich zu sein, namentlich aus dem Wolgagebiete.

Irgend Jemand, welcher seine Verwandte aus dem Wolgagebiete kommen lassen will, sollte nicht verfehlen, sich sofort dieser Bewegung anzuschließen.
Anmeldungen werden entgegengenommen durch:

Pastor Bloch, 5255 Argyle Str., Chicago, Ill.
und
K. W. KEMPF,
Generalvertreter der Baltic-American Line (früher Russian-American Line),
120 Nord La Salle Str., Chicago, Ill.
famo

Stürzte sich in den Niagarafall.

Niagara Falls, N. Y., 10. Sept. Auf einer Bank im Staatspark an den Fällen wurde heute früh eine Börse und der Hut von Frl. Beatrice Orr von Cleveland, O., gefunden. Gestern abend sahen die Brüder G. und W. W. Sharp aus Cleveland eine Leiche über die amerikanischen Fälle stürzen, man vermutet daher, daß es die von Frl. Orr ist. Diese war aus Athelstan, Ont., als unbemittelte Einwanderin ausgewiesen worden.

Reiseerlebnis einer Schauspielerin.

Die rühmlichst bekannte Schauspielerin Frau Annie Dierkens, jetzt Baronin Hammerstein, war im November des vergangenen Jahres wegen Beschimpfung der Regierung in Wien zu 1000 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Sie hatte am Perron des Franz-Josef-Bahnhofes bei Aufgabe ihres Gepäckes eine Auseinandersetzung mit den Bahnbediensteten und soll erregt ausgerufen haben: „Man sieht, wie weit man kommt, wenn so eine Bagage regiert." Der Vertreter der Verurteilten meldete die Berufung an, und vor einem Apellsenat schilderte Frau Dierkens in sehr lebhafter Weise ihre Erlebnisse vor der Abfahrt des Zuges. Sie habe das Gepäck einem Träger übergeben, geriet aber sofort in Streit mit einem Schaffner, der die Koffer eines anderen Fahrgastes auf den gleichen Karren aufladen wollte. Dann mengte sich ein Bremser ein, sagte, er sei Vertrauensmann, und schrie: „Scheren Sie sich mit Ihrem Gepäck weiter!" Der Vertrauensmann hatte den Mund voll Brot, und ein Teil flog ihr, während er schrie, in das Gesicht, worauf sie sagte: „Fressen Sie erst auf, was Sie im Munde haben, und spucken Sie mich nicht an;" Nun warfen die Bahnbediensteten ihren Koffer vom Karren, so daß die darin befindlichen Milchflaschen zerbrachen und der Inhalt ausrann. In größter Erregung darüber sagte sie zu ihrem Begleiter: „So weit kommt es, wenn eine Bagage regiert." Der Verteidiger führte aus, die Angeklagte habe mit dem Ausdruck „Bagage" nicht die Regierung, sondern jene Leute gemeint, mit denen sie Streit gehabt hatte. Es liege kein von Amtswegen zu verfolgendes Delikt vor, sondern eine Ehrenbeleidigung, die nicht bestraft werden könne, weil die Beleidigten nicht geklagt haben. Das Appellgericht hob das Urteil auf und sprach Frau Dierkens frei, weil nach Ueberzeugung des Gerichtshofes eine Beleidigung der Regierung nicht beabsichtigt war und eine Privatklage nicht vorgelegen sei.

Gewicht und Geschlecht bei Hühnereiern.

Ein naturwissenschaftliches Problem, das immer wieder aufgeworfen wird, ist die Frage, ob sich das Geschlecht der Hühnereier feststellen läßt. Nachdem man aus der Form, Farbe und Größe der Eier weitgehende Schlüsse gezogen und sie sogar mit dem Pendelversuch auf ihre Männlichkeit oder Weiblichkeit geprüft hat, wird nun das Gewicht als zuverlässiges Kennzeichen herangezogen. Wie Dr. A. Bayer berichtet, steht nach den Untersuchungen von Lienhardt fest, daß die schwereren Eier von ein und demselben Huhn einen männlichen Keim, die leichteren einen weiblichen enthalten. Dieser Satz gilt aber nur für die Eier eines und desselben Huhnes. Immerhin können die Eier mehrerer Hühner durch Gewichtsfeststellung miteinander verglichen werden, wenn die Hühner der gleichen Rasse angehören und sich in gleichmäßigem Gesundheitszustande befinden. Zahlreiche Tabellen und Statistiken erhärten diese Behauptung, die jedenfalls ein einfaches Mittel an die Hand geben würde, das Geschlecht der Hühnereier zu bestimmen.

Washington, D. C., 10. Septbr. Präsident Harding ist mit Gattin heute nachmittag im Kraftwagen nach Atlantic City gefahren.

Der Wert der Rock Islandbahn wurde von der Zwischenstaatlichen Handelskommission als Grundlage für die Berechnung von Fracht- und Passagierpreisen auf $322,277,596 festgestellt.

Schatzamtssekretär Mellon hat als Vorsitzer der Interamerikanischen Kommission die Finanzminister aller spanisch-amerikanischen Länder zu einer Reihe von Versammlungen hier und in anderen Hauptstädten behufs Erörterung des internationalen Wechselkurses Wechselkurses eingeladen, um eine Lösung zu finden. Die Verhandlungen sollen gleichzeitig am 21. Dezember beginnen.

E. Strassburger, Optiker,
2630 Lincoln Avenue.

untersucht Eure Augen frei u. paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit und ohne Schrauben. Auch offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abends. ma25fa

Krebs
Geschwülste, Lupus behandelt ohne Messer oder Schmerzen. Alle Arbeit garantiert. Kommen oder Schreiben Sie um freies Buch.
Dr. WILLIAMS SANATORIUM
3023 University Av., Minneapolis, Minn.
fp2momifr—30dz

Dr. med. H. S. Herzfeld,
Deutscher Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
1574 Milwaukee Ave.,
Ecke Robey Str.
Telephon: Humboldt 1829.
Empfangsstunden: Täglich 3—5 und 7—8
Sonntags: 10—12.
ot23fasonmi*

Emerson deutsche Schallplatten

Spielen auf allen Phonographen

Doppelseitig und kosten 85c

Die lautstarke und tonschöne Aufnahme machen die Emerson Platte zur beliebtesten Marke. Die nachstehend angeführten Platten sind einige der vielen schönen Platten, die im Emerson Deutschen Katalog zu finden sind.

Alle Lieder mit Orchesterbegleitung

Max Bloch, Tenor

19022 Wanderlust (Wohlauf noch getrunken) — Am Meer (Das Meer erglänzte im Sonnenschein)
19007 Zwei dunkle Augen — So leb' denn wohl — Abschied

Max Bratt, Tenor

19035 Das Edelweiß — 1. Teil — Das Edelweiß — 2. Teil
19036 Der Tiroler und sein Kind — Das war in Schöneberg (Wie einst im Mai)

Ernest Balle, Komiker

19034 Pfannenflicker-Marsch — Beim Hühneraugen-Doktor
19033 Moischele Cohn — Witwe Butterkuchen

Sellings Militär-Tanzkapelle

19021 An der Elbe Strand — Walzer — Im Scherze — Mazurka
19017 Manöver-Polka — Ella-Rheinländer

Fanfaren und Militärkapelle

19023 Potpourri-Walzer (Lustige Brüder, Donauwellen, Wiener Blut, Künstler-Leben) — Ein flotter Studio — Marsch
19004 Radetzky-Marsch — Indischer Marsch

Man kann diese Platten und alle anderen, welche im Emerson Deutschen Katalog verzeichnet sind, bei dem Emerson Händler hören, sowie auch den Emerson Phonograph mit dem wissenschaftlich klaren Ton.

Emerson Records and Phonographs

Emerson Records

Im sterbenden Lande.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

sen. Aber ihre Hilfe wird nicht weit über Moskau hinaus reichen. Was im alten Rußland, das doch immerhin einige Ordnung, ein geregeltes Eisenbahnwesen hatte und über eigene Vorräte im Lande verfügte, bei der letzten großen Hungersnot nur schwer und unvollkommen möglich war, ist im ausgesogenen Bolschewistenreich mit seinem zerrütteten Verkehrswesen, seinem nichtswürdigen Lotterwesen, der infolge der Unfähigkeit eingetretenen Kopflosigkeit unmöglich. In den nächsten Monaten wird die Furie des Wahnsinns durch die Wolgagouvernements und den Süden rasen. Menschen einer Familie werden sich zerfleischen, die Gebeine von Tausenden im Winde vermodern. Wird nicht ein Erdbeben die Throne in Moskau erschüttern? Dann sei Gott den bolschewistischen Machthabern gnädig! Die Menschen werden es nicht sein.

* * *

Der Verfasser tritt mit großer Lebhaftigkeit für die Hilfe ein. Wer möchte nicht helfen, wenn er ein großes Elend sieht? Aber er sagt selbst, die Hilfe wird nicht weit über Moskau reichen. Lebensmittel haben wir nicht abzugeben. Soll in anderer Weise geholfen werden, so müßte die Verfügungsgewalt der Bolschewiki ganz und gar ausgeschaltet werden, sonst ist die ganze Hilfe nur eine Hilfe für die Sowjetgewaltigen, aber nicht für die Notleidenden. Nur wenn in dieser Beziehung Garantieen gegegen werden, würde eine deutsche Hilfe gerechtfertigt sein, soweit sie überhaupt möglich ist.

* * *

Zehntausende von Deutschen harren sehnsüchtig des Tages, wo Recht und Gerechtigkeit, Vernunft, Ordnung und Menschlichkeit in Rußland ihren Einzug halten werden. Wenn dieser Tag kommt, werden sie ihre Habe packen und dorthin zurückgehen, wo sie ihr Leben lang wirkten, Rußlands Reichtum vermehren halfen, von seinem Reichtum mitzehrten. Viele haben dort ihr ganzes Vermögen verloren, seelische und körperliche Qualen erduldet, als französische Sucht nach Revanche und Gloire und kalte englische Selbsucht das schlecht geführte russische Volk zum Kriege trieben und ihm einen plötzlichen, unnatürlichen Haß gegen alles Deutsche einhauchten. Die Wartenden vergaßen das. Eigenes Leid, das immer mehr wachsende Elend Rußlands, beides derselben Quelle entflossen, haben mit versöhnender Hand die traurigen Erinnerungen verwischt. Mit zärtlicher Sehnsucht gedenken sie der Tage des Friedens, wo sie unter dem breiten russischen Volke lebten, es oft verfluchten, aber immer liebten. Ich weiß das, denn auch ich fühlte das alles und fühle es noch. Und das ist gewiß, ihr alle müßt zurück, wenn der Tag kommt. Rußland braucht euch unumgänglich, wenn die Stunde der Krisis vorüber ist. Aber wappnet euch! Stählt euer Herz, eure Kraft, euren Mut! Reißt die friedlichen Träume aus eurem Herzen und stellt eure Erwartung auf Arbeit, Entbehrung und Not. Rußland, das alte Rußland, seine Menschen, seine Städte, seine Felder sind nicht mehr. Die reichen Städte sind zerfallen und verlassen, die Felder verödet, die höflichen, gefälligen Menschen von damals sind argwöhnisch, zurückhaltend, kraß eigennützig geworden.

Ich war in Petersburg und weinte.

Viele Jahre kannte ich diese Stadt. Aber sie hatte nie meinen ungeteilten Beifall. Zu viele Straßen, die so gerade verlaufen wie die einer amerikanischen Stadt, [illegible] die Häuser, plump, klotzig, einförmig, häßlich; der Sommer zu kurz, staubig und schwül, die Zwischenzeiten zu stürmisch, naß und neblig; zu viel Bettler, zu viel schmutzige Nachtasyle. Dennoch hatte ich die Stadt gern wegen einer Reihe von Schönheiten: der Blick von einer Newabrücke, wenn der Ostwind das Wasser zu leisem Sprühregen aufpeitschte; die dunkelgrünen Gärten der Inseln, die in den weißen Nächten geheimnisvoll lockten; die Würde und Größe der vielen Plätze, wie vor dem Kolossalpalast des Zaren oder vor der Isaakkathedrale, wo die Gesandtschaftspaläste zur Einrahmung dienen; das Funkeln und Leuchten der Kuppeln und Turmspitzen; „Mütterchens" Atem, der auch diese nordische, mehr europäische Metropole durchhauchte. Vor allem aber das heiß pulsierende russisch-europäische Leben. Die rasenden Wagen und Equipagen mit den Vollblutpferden und dick wattierten Kutschern; die sauberen, zahlreichen Trams, die die weiten Ausmaße der Stadt bequem und billig überbrückten; die langen Karawanen von Lastwagen, die zwischen Bahnhöfen, Hafen und Geschäftshäusern vermittelten; die ungefügen Barken auf der [illegible] von Urwaldmenschen geleitet, die von weit, weit her, über die Wolga, die Oka und die Kama Rußlands Reichtum brachten; die rasselnden und fauchenden Schlepper, „Maria Ija bella", „Bytschok" und wie sie alle heißen, deren Schiffer fluchten und lachten; die vielen großen Dampfer im Hafen, die bis an das Herz der Stadt fuhren und von anderen Ländern Schätze brachten und russische Erzeugnisse holten. Und die unendlich vielen Handelshäuser, Läden und Handelsreihen, die einen dem Westeuropäer fremden Reichtum an Fischen, Fleisch und anderen Dingen ausboteten und kopekenweise verkauften.

Dieses warme Leben ist erstickt, der Reichtum vernichtet. Gostinny Dwor, Apraxin-Markt, diese lebhaften Geschäftsreihen mit den Tausenden von Käufern sind tot, die Schaufenster mit Brettern vernagelt oder gänzlich blind, um die gähnende Leere im Innern zu verdecken. Ungestört von arbeits- und schönheitsfreudiger Menschenhand riß die Witterung Kalkfetzen aus Wänden und Säulen, daß sie zu grinsen scheinen über menschliche Dummheit und Selbstzerfleischung. Newsky-Prospekt und Morskaja, Liteiny-Prospekt und Newa-Ufer, kurz, alle die großen belebten Straßen schlafen. Die Häuser, von denen tausend Papierfetzen, Dekrete über Dekrete und Zeitungen im Winde flattern, brüten dumpf dahin, von Wetter und Menschenhand verwundet. Kein leuchtendes Weiß von Vorhängen, kein lachendes Kindergesicht hinter den Fenstern. Die Straßen sind voller Schmutz, und das Holzpflaster verfault. Was die Fäulnis begonnen, setzen Menschenhände fort. Man reißt heimlich die Holzklötze heraus, um wenigstens einmal einen Funken Feuer im Herd zu haben. Noch sieht man Barken auf der Newa und der Fontanka. Aber das sind die Barken von einst, die längst ihre Schätze hergaben und nun im Wasser versanken und verfaulten. Auf den großen Plätzen wuchert das Gras, die Gärten der Inseln verkümmern. Wohl leuchten und funkeln noch die Kuppeln und Türme, wenn die Sonne brennt, aber sie beschatten nur Ruinen und Zerfall. Die ganze Stadt erscheint wie die verbrauchten Attrappen einer Kinostadt, deren Abriß nicht lohnt und von der man losreißt und nimmt, wenn man anderwärts eine Tür, ein Fenster oder sonst etwas braucht.

Ganz selten rattert im ausgefahrenen Geleise, schmutzig und zerbeult ein Wagen der noch verkehrenden zwei oder drei Straßenbahnlinien heran. Er ist vollgefüllt und behangen mit Schemen von Menschen und Menschlein. Obwohl das Recht auf eine Fahrt durch langwieriges Laufen und Harren bei den Herren der Stadt erkauft werden muß und nur ganz wenige zu diesem Glück kommen, sinds immer noch zu viele für die immer noch wachsende Verlotterung. Stundenlang sitzen die von Hunger und Müdigkeit Erschöpften am Straßenrand der Haltestellen.

Vergebens suche ich das Volk, das „mit leuchtenden Augen in den Morgen der Freiheit" schaut. Ich sehe nichts wie zerlumpte, niedergedrückte Menschen, die spärlich und scheu an den zerfallenen Mauern vorbeischleichen. Von zwei Millionen hoffnungsvoller Menschen blieben nur 700,000 wankende, müde Gestalten übrig. Die anderen sind gemordet und verhungert oder flohen diese tote Stadt, die von allen russischen Städten am meisten erlitt. Der Rest verkroch sich in die Hinterhäuser, einzig besorgt um ein Stückchen Brot für den Morgen. Losgelöst von allen menschlichen Bedürfnissen, hocken sie in muffigen Kleidern und Stuben, meistens Küchen, und freuen sich einzig, wenn ein flackerndes Feuerchen und dampfendes Wasser flüchtige Erinnerung hervorzaubert. Kälte, jegliches Fehlen von Heizmaterial haben die Leitungsrohre verbeult, verbogen, zum Platzen gebracht. Aufdringlich starren sie aus der Wand. Menschlicher Kot und aller Unrat ist auf den Treppen, auf dem Hofe verschüttet. Es stinken die Häuser und die Menschen. Die Zahl der Bettler hat sich verhundertfacht. Sie schleichen in den Höfen umher und suchen nach Abfällen, die ein Hund verschmähen würde. Ich habe nicht nach Asylen gesucht. Fast jedes Haus, das noch bewohnt wird, ist schlimmer als ein solches. Obwohl zwei Drittel der Bewohner verschwunden sind und dieser Rest zusammengekrochen ist, herrscht dennoch Wohnungsmangel, weil infolge der Zerstörung durch Vernachlässigung und Gewalt nichts mehr bewohnbar ist.

Aber es mußte doch Menschen geben, die durch dieses neue Reich beglückt waren? Umsonst machte ich weite Wege in die alten Arbeiterviertel, wanderte den ganzen Ssamssonewsky-Prospekt hinunter. Ueberall dasselbe Bild: zerlumpt, verhungert, mißtrauisch lauernd schlich alles umher, selbst die schmutzigen Kinder dieser Generation haben das Lachen verlernt oder nie gekannt. Da erinnerte ich mich eines jungen Bekannten von ehemals, eines jungen Chemikers, der eben vor dem Kriege die Hochschule verließ. Er dachte anders über Welt und Menschen als ich, aber ich schätzte ihn, weil er aufrichtig und edel war, und schaute ihm gern in die reinen Kinderaugen, wenn er voll glühender Begeisterung von den Rechten des Volkes und dem „Tag der Freiheit" sprach. Ich wollte ihn aufsuchen. Ich mußte viel fragen, bis ich endlich die Adresse der alten siebzigjährigen Mutter erfuhr. Sie arbeitete tagsüber in einem der Kommissariate, um nicht ganz zu verhungern. Erst abends um 6½ Uhr traf ich sie an, verhärmt und zusammengeschrumpft. „Und Andrei Alexandrowitsch?", fragte ich nach einer Weile, nachdem ich mich ihr mit Mühe ins Gedächtnis zurückgerufen hatte. Da sank sie in einen Stuhl und schluchzte. Endlich erfuhr ich es: Als Judenitsch im Vormarsch war, wurden in einer Nacht Hunderte aus ihrer Wohnung geholt und ins Gefängnis gebracht. Unter diesen Andrei. Drei, vier Tage ließ man sie hier im Ungewissen. Die alte Mutter warf sich den Kommissaren zu Füßen, flehte, erzählte, daß es keinen größeren Freund des Volkes geben könne als ihr Sohn. Alles umsonst. In einer Nacht wurden etwa 450 Männer und Frauen in Lastautos verladen wie Schlachtvieh. Die Newa hinunter nach Ochta und weiter aufs Feld. „Legt die Kleider ab!" Willenlos kleideten die Opfer sich aus. Willenlos nahmen sie auf Befehl den Spaten zur Hand und gruben nackend ihr eigenes Grab. „Grabt tiefer und breiter, damit euer stinkiger Leichnam Platz hat!", und willenlos gruben sie tiefer und breiter. Dann stellten sie sich am Rande der Gruben auf, so wie man sie zurechtstieß, und das Knattern von sechs, sieben Salven vermischte sich mit Aufschreien und Gebeten. Noch wimmernd wurden sie mit Erde beworfen. Während schon die Krähen krächzten. Zwei Tage später sah Andreis Mutter den Rock ihres Sohnes bei einem anderen. Da erfuhr sie, daß er tot war.

Erschüttert ging ich auf die Straße. Noch weniger als vorher wußte ich, wem dieses neue Reich Glück gebracht hatte. Ein Auto raste an mir vorbei, verrostet, die Farbe abgeplatzt. Im Polster des Wagens lehnten zwei Personen; nur flüchtig sah ich sie. Einer in Matrosenuniform, der andere im russischen Hemd, mit wilder Mähne, feistem Gesicht und wichtiger Miene. Das waren die neuen Herren. Ob sie glücklich waren? Sie kamen aus der Richtung des Hafens und waren jedenfalls voll eitlem Dünkel, daß die „kapitalistischen Staaten" zwei kleine Schiffe mit Waren geschickt haben. Handel, wirklichen Handel kann man hier nicht treiben, dazu taugen Wasserstraßen, Verkehrswege, Stadt und Menschen nicht. Das Alexandra-Theater ist etwas später erleuchtet. „Panem et circenses" gaben dem Volke die römischen Tyrannen, die Christen verfolgen und zerreißen ließen. Dasselbe riefen die Tyrannen Rußlands: Brot und Spiele fürs Volk! Spiele geben sie in Massen, alle Ballsäle, Theater und Kinos sind in Betrieb und voll besetzt mit Soldaten, Matrosen, Burschen und Mädchen von 10 bis 15 Jahren, viel weniger Erwachsenen; aber Brot, auch nur trockenes Brot, wissen sie nicht zu schaffen.

Einige Tage sah ich immer dieselben Bilder, immer erdrückender. Dazwischen schieläugig und wild und schmutzig Chinesen-Abteilungen, das Entsetzen, der Ekel des Volkes.

Am letzten Abend stand ich auf der Liteiny-Brücke. Vor mir schimmerte im fahlen Lichte der Sommernacht über der weißen Kuppel wie eine Pfeilspitze der schlanke Turm der Peter-Paulsfestung. Unten aus dem Wasser stiegen die dicken Festungsmauern auf, hinter denen zu aller Zeit Gefangene schmachteten. Aber niemals so viel wie jetzt, wo im Namen des Volkes regiert wird. Merkwürdig! Auf dieser Brücke stand ich in den letzten sieben Jahren dreimal, und immer im Hochsommer. 1914 sah ich von hier die fanatischen Scharen die Straße heraufkommen, die zur serbischen und österreichischen Gesandtschaft zogen, 1915 zur selben Zeit ging ich hier unter der Aufsicht russischer Bajonette, von den meisten Passanten nicht mehr beachtet, von wenigen mit verächtlichem Blick bedacht. Wohl hatte ich beide Male ohnmächtigen Zorn und Schmerz im Innern, aber niemals fühlte ich mich so fremd und so erschüttert, so fern von allem Menschlichen, als in diesem Sommer, da ich Petersburg in seinem tiefsten Elend sah.

Am Newaufer und an der Fontanka stehen winzige Holzstöße, das Heizmaterial für den kommenden Winter. Im Vorjahre schützte der Vorrat nicht vor dem Erfrieren, in diesem Jahre ist kaum die Hälfte des vorjährigen zur Verfügung. Armes Volk, arme Kinder! An den Ufern entlang streichen Bewaffnete, Zigaretten rauchend. Flintenweiber. Auch sie schützen die Errungenschaften der Revolution. Das dumme Volk, das immer noch nicht begreift, daß es selbst regiert, daß ihm selbst alles gehört, kommt hierher, um Holzscheite zu nehmen, also sich selbst zu bestehlen. Die Flintenweiber belehren das dumme frierende Volk mit der Waffe oder geben es im Gefängnis ab, wo es über die Rechte an seinem Eigentum nachdenken kann. Hinter dem leeren Sommergarten das Marsfeld. Auch hier Flintenweiber. In der Mitte des Riesenplatzes ein düsteres Viereck, der Revolutionsfriedhof. An den Mauern liest man eine Reihe Namen von Bolschewisten, die von Arbeitern — wohlgemerkt von Arbeitern! — erschossen wurden. Unter diesen Namen vor allem Uritzky, der Name des Mannes, der nichts tat, als lächelnd morden, der den ganzen Tag seinen Namen schrieb unter Todesurteile und dabei lächelte. Fragt, wo ihr wollt in Petersburg, bei allen, die den Tod dieses Menschen überlebten im Sommer 1918, ihr werdet nur hören: der Bluthund! Sein Name ist hier als der eines Großen verewigt. Er ist größer als Sinowjew, vor dem die Petersburger zittern. Nie wurde der Name des Volkes mehr mißbraucht, nie das Wohl eines Volkes so in den Kot getreten.

Armes, erdrosseltes Petersburg! Wenn man an einem hellen Sommerabend zwischen deinen toten Mauermassen wandelt, dann versteht man, daß eine große, lebendige Stadt zur Steinwüste werden kann.

Der neue preußische Adler.

Die staatliche Umwälzung, die die deutsche Reichsregierung veranlaßt hatte, den alten Reichsadler durch einen neuen, seiner monarchischen Insignien entkleideten, zu ersetzen — einen Adler, über dessen künstlerische Schönheit die Meinungen sehr auseinandergehen — legte auch der preußischen Staatsregierung die Notwendigkeit nahe, den preußischen Adler umgestalten zu lassen. Für die preußische Regierung war neben dem Vorgehen des Reiches die praktische Notwendigkeit ausschlaggebend. Die Post weigert sich nämlich, Briefe von Behörden als Dienstbriefe anzuerkennen, wenn sie nicht im Stempel ein Hoheitszeichen führen. Aus diesem Grunde war bei den einzelnen preußischen Behörden ein sehr merkwürdiger Zustand eingerissen. Der alte Adler wurde mehr oder weniger abgeändert, während andere Dienststellen sich wilde Wappenhaustiere schufen. Diesem Zustande mußte im Sinne der notwendigen Einheitlichkeit ein Ende bereitet werden, und so wurde die Kunstabteilung des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung seitens der Staatsregierung beauftragt, Entwürfe zu einem neuen preußischen Staatswappen vorzulegen.

Der neue preußische Adler.

Es ist nicht uninteressant, sich hierbei mit den Fragen zu befassen, die bei der Suche nach dem Wappen auftauchten. Zunächst war die Frage: Adler oder nicht? Man hat vernünftigerweise ebenso wie das Reich am Wappenbild des Adlers festgehalten, wenn man auch zu einem Adler kam, der sich wiederum aus rein praktischen Gründen auf den ersten Blick vom neuen Reichsadler unterscheidet. Man sagte sich, indem man den Adler beibehielt, daß ein geschäftliches Unternehmen wohl ein Warenzeichen erfinden kann, daß aber ein großer, an Ueberlieferungen reicher Staat nicht einfach ein neues Wahrzeichen gleichsam aus der Luft greifen kann. Nun lautete die zweite Frage: heraldischer oder nicht heraldischer Adler? Man ist vom heraldischen abgekomen, weil man sich sagte, daß heraldische Sinnbilder nicht mehr dem inneren Wesen dieser Zeit entsprechen, und weil man doch nicht viel mehr hätte tun können, als den alten königlich-preußischen Adler durch Wegnahme seiner monarchischen Merkmale (Krone, Zepter und Fr-Fridericus Rex) zu berauben. So hat man eine neue freiere Form des Wappenadlers gewählt. Und hier tauchte als dritte Frage auf: sitzender oder fliegender Adler? Es gibt gute Beispiele aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts für sitzende preußische Adler; jedoch ist der sitzende Adler in seiner Grundform das Wahrzeichen napoleonischer Herrschaft gewesen, und deshalb so sehr zum französischen Symbol geworden, daß er als preußisches Wappenbild nicht gut in Betracht kommen konnte. So blieb nur der fliegende Adler übrig.

Aus der Reihe der vom Ministerium aufgeforderten Künstler ging der Mannheimer Hermann Esch hervor, der durch sein für die Stadt Mannheim geschaffenes Notgeld sich bereits einen Ruf erworben hat. Man betrachtet den von ihm geschaffenen Adler, der im Moment des Auffliegens festgehalten ist, der also noch nicht seine Flügel zum vollen Flug entfaltet hat, als das Sinnbild des neuen Preußenstaates, der, ohne den inneren Zusammenhang mit seiner Vergangenheit zu verlieren, sich aus tiefem Fall zu neuem Aufstieg rüstet. Der Künstler hat sich ziemlich eng an die Naturform des Adlers gehalten, denn es war seine Absicht, etwas Volkstümliches und die Zeiten Ueberdauerndes zu schaffen. Die Farbe des Adlers ist schwarz, soweit er als graphisches Zeichen in Betracht kommt. Als Wappenschild selbst sind die Bewegungen am Kopfe und die Fänge gelb. — Ob die preußische Staatsregierung mit der Wahl des neuen Adlers das Richtige getroffen hat, muß erst die Zeit erweisen.

Tragisches Ende.

Frau Mary Brown in ihrer Badewanne ertrunken.

In ihrer Wohnung, Nr. 12 S. Kostner Ave., ertrank gestern die 65-jährige Frau Mary Brown in einer Badewanne. Abschürfungen am Kopf zeigten, daß die Frau ausrutschte, stürzte, die Besinnung verlor und dann ertrank.

Der 44-jährige Valentine Bide, Nr. 511 Milwaukee Ave., der seit längerer Zeit schwermütig gewesen sein soll, machte gestern in seiner Wohnung seinem Leben durch Einatmen von Gas ein Ende.

Leset die „Sonntagpost"!

Vom Grundeigentumsmarkt.

Das „Flatiron-Gebäude bringt einen Preis von $325,000.

John Kelly, seit vierzig Jahren Vorsteher der Einkaufsabteilung der Firma Carson, Pirie, Scott & Co., hat das neunstöckige, aus Eisen erbaute „Flatiron"-Gebäude an Madison Straße, Ashland Avenue und Ogden Ave., zum Preise von $325,000 durch die Hool Realty Co. erworben. Die beiden ersten Stockwerke werden von der Reliance State Bank eingenommen, doch wird diese in naher Zukunft nach ihrem eigenen Gebäude verlegt. Die übrigen Stockwerke dienen als Büros. Kelly betrachtet den Ankauf als eine gute Kapitalsanlage und verspricht sich eine erhebliche Wertsteigerung des Gebäudes mit dem Ausbau der Ogden Avenue.

Das vierstöckige Adam Schaaf-Gebäude an der Nordwestecke der Madison und Union Straße, 45 bei 90 Fuß, ist durch Vermittlung von Samuel Boersman zum Preise von $90,000 in den Besitz von Jacob Lederer übergegangen. Das vierstöckige Gebäude diente der genannten Firma viele Jahre lang als Pianofabrik.

Die Lake Manor Apartment Building Corporation kaufte zum Preise von $250,000 von William Cochran das 27 Apartments-Gebäude Nr. 1205 bis 25 Jarvis Ave.

Die beiden aneinanderstoßenden, sieben Geschäftsläden und sechs Wohnungen enthaltenden Gebäude an der Südostecke von Devon und Wayne Ave., 125 bei 75 Fuß, sind käuflich aus dem Besitz von W. Woodruff in Rockford, Ill., in den von Maier Ladon und Joseph Galst zum Preise von $85,000 übergegangen.

Charles Stringer, von der Stringer Bros. Foundry Co., erwarb zum Preise von $35,000 von Rose Schreyer das zweistöckige Gebäude Nr. 1112 bis 1114 Milwaukee Avenue.

Emilie Weeks verkaufte zum Preise von $225,000 die drei Apartmentgebäude an Garfield Boulevard und Prairie Avenue an Courtney Gleason.

R. M. S. P. nach Hamburg.

Seit der Eröffnung des Dampferverkehrs zwischen New York und Hamburg am 21. Mai durch die Royal Mail Steam Packet Co. fährt der Dampfer „Orbita" regelmäßig alle zwei Wochen direkt nach Hamburg, ohne daß das Datum der Abfahrt geändert wurde. Die gleiche Pünktlichkeit wird bei der Abfahrt des Dampfers von Hamburg beobachtet. Die Verpflegung der Passagiere und die diesen während der Fahrt gebotenen Bequemlichkeiten sind die denkbar besten, was aus zahlreichen Anerkennungsschreiben hervorgeht, die in dem hiesigen Büro der Gesellschaft einlaufen.

Es werden zwei Weihnachtsexcursionen geplant. Die „Oropesa" fährt am 26. November von New York nach Hamburg ab, und die „Orduna" am 10. Dezember.

Jäh abberufen.

Infolge eines Herzschlags verschied gestern in seiner Wohnung Nr. 820 Ost 59. Straße der 77-jährige frühere Polizeileutnant John L. Maloney. Ihn überleben drei Söhne und eine Tochter. Maloney kam im Jahre 1863 nach hier und war früher in der Bezirkswache an Harrison Straße bedienstet.

Kurz und Neu.

* In seiner Apotheke, Nr. 1257 N. Crawford Ave., wurde Charles Gladstone von zwei jugendlichen Banditen überfallen und gezwungen, ihnen $105 zu überlassen. Die Räuber entkamen.

* An Jackson Boulevard und Halsted Straße wurden gestern vier junge Burschen, die in einem Kraftwagen fuhren, der keine Lichter und keine Lizenznummer aufwies, verhaftet.

Vollkommenes Augenlicht

Kommt zu uns mit Euren Augenbeschwerden. Jahrelange sachverständige Bedienung von über 40,000 befriedigten Patienten ist ein genügender Beweis unserer Fähigkeit, Eure Augen richtig zu behandeln.

Jedes Paar Brillen und Augengläser sind hier am Platze geschliffen, um Genauigkeit zu sichern. Kein langes Warten auf Reparaturen.

Wir garantieren vollkommene Zufriedenheit.

Schroeder EYE GLASSES

801-803 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Calvin W. Leiff, Mgr.

ag27fabi*

Gemacht bei Tisch in der Tasse.

Bemeßt die Kosten nach der Tasse — nicht nach der Größe der Büchse.

Löst sich sofort in heißem Wasser auf. Keine Kaffeekanne nötig.

Eine Büchse G. Washington's Kaffee ist zehnmal ihr Gewicht in geröstetem Bohnenkaffee wert!

Ihr gebraucht den ganzen G. Washington's Kaffee auf. Es gibt keinen Abfall. Immer wohlschmeckend, rein, zuträglich, sparsam. Jede Büchse garantiert zufriedenstellend. Gebrauchsanweisung frei. Schickt 10c für spezielles Probepaket.

G. Washington's COFFEE

ORIGINATED BY MR. WASHINGTON IN 1909

G. Washington Coffee Refining Co., 522 Fifth Avenue, New York City

6% Erste Gold-Hypotheken auf wertvollem Nordseite Grundeigentum.

Wir besitzen und offerieren zum Verkauf Erste 6% Gold Hypotheken-Noten in Beträgen von $100 und aufwärts, fällig in ein, zwei, drei, vier und fünf Jahren. Die Geldanlagen, die wir offerieren, bilden einen Teil der Bestände dieser Bank und sie wurden auf Vorkriegs-Abschätzungen gemacht.

CITIZENS STATE BANK OF CHICAGO

Real Estate Loan Department — 3228 Lincoln Avenue bei MELROSE STR.

fp5—10

Schiffskarten — Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4401. 120 N. La Salle Str. Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Schiffskarten.

Geldsendungen nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugoslavien, Rumänien, Czechoslovakei

Telegraphische Geldsendung.

Notariats-Kanzlei.

Postaufträge werden genau ausgeführt.

A. Schlesinger, 644 NORTH AVE.

2. Floor. Telephon: Lincoln 359.

Wir besorgen das Herüberbringen von Verwandten aus Deutschland. Kein Gesuch nach Washington mehr nötig.

5fp*

$145.00 und Steuer zweiter Kajüte nach **Hamburg** direkt auf ganz neuen und bequemen Dampfern der **ROYAL MAIL**

Gegründet 1839.

Prachtvolle Einrichtung. Luxuriöse Verpflegung. Erster, Zweiter und Dritter Klasse (Kein Zwischendeck)

Wunderbare dritte Klasse hat nur zwei, vier und sechs-bettige Zimmer. Betten können im Voraus belegt werden.

Für weitere Auskunft wende man sich an den nächsten Dampfschiff-Agenten, oder an die

Royal Mail Steam Packet Co., Chicago, Illinois. 117 W. Washington Str. Tel. Dearb'n 1367.

ag12frsami*

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Vereinigten Staaten zu bringen wünscht, wird es uns freuen, Euch dabei behilflich sein zu können. Sprecht bei uns vor, eine Konsultation kostet nichts.

Wir vertreten alle Dampferlinien.

Wir besorgen Geld-Ueberweisungen nach allen Teilen der Welt, unter voller Garantie.

Wir besorgen Gepäck- und Feuerversicherungen.

Wir senden Nahrungsmittelpakete direkt von Hamburg, Deutschland.

Freiheits-Bond gekauft und verkauft.

Wir verkaufen Stadt-Grundeigentum und Farmen.

Transatlantic Transportation Co. 1646 Larrabee Str. Diversey 2567.

John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker

Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12.

jun10f*

Wir machen eine Spezialität daraus und bieten zum Verkauf **6% Erste Gold Hypotheken** gesichert durch Nordwestseite Chicagoer Grundeigentum.

Beträge $500 bis $10,000

Doppelte Sicherheit. Schickt um Liste.

Belmont Trust & Savings Bank Milwaukee Ave. bei Belmont Ave.

ag13safonmi3m

Geldsendungen werden weiter durch die Alte Oberwarther Sparkassa A. G. für West-Ungarn ausbezahlt

Schiffskarten über alle Linien.

Wm. Schoefernecker, Schatzmeister des E. E. D. U. K. U. B. Im eigenen Haus

4232 Wentworth Avenue Telephon: Boulevard 2863.

ag27fasondo*

Geldsendungen nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten Agentur und Notariats-Kanzlei.

J. V. ZINNER & CO. (Im Geschäft seit 1908.)

619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287

5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570

Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12.

jan8f*

American Telephone & Telegraph Co

128. Dividende

Eine vierteljährliche Dividende von zwei Dollars und fünfundzwanzig Cents per Aktie wird am Samstag, 15. Oktober 1921, bezahlt werden an die Aktieninhaber, die beim Geschäftsschluß am Dienstag, 20. September 1921, in unseren Büchern stehen.

H. Blair-Smith, Schatzmeister.

aug19,fp3,10,ofs

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage

4729 N. St. Louis Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 3409

Geld zu verleihen auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str. Telephon Randolph 1101.